



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Landwirtschaft im Libanon, mit Schwerpunkt auf Obst und Gemüse

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die Agrar- und Ernährungswirtschaft / Juli 2016



# Inhalt

<b>Verzeichnis der Abbildungen</b> .....	5
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	7
<b>1 Zusammenfassung</b> .....	8
<b>2 Einleitung</b> .....	9
<b>3 Libanon im Überblick</b> .....	11
3.1 Geographie und Klima.....	11
3.2 Politischer Hintergrund.....	14
3.3 Wirtschaftlicher Überblick.....	15
3.3.1 Anteil der Landwirtschaft am Nationaleinkommen.....	17
3.3.2 Weitere Entwicklungen.....	18
3.3.3 Wirtschaftliche Beziehung zwischen Deutschland und dem Libanon.....	19
3.3.4 Investitionsklima und – förderung im Libanon.....	19
3.4 Verkehrsinfrastruktur.....	23
3.4.1 Hafen.....	23
3.4.2 Straßen, Autobahnen und Grenzübergänge.....	25
3.5 Kulturelle Besonderheiten und Essgewohnheiten Libanons.....	25
<b>4 Übersicht über den Agrar- und Lebensmittelsektor in Libanon</b> .....	28
4.1 Allgemeine Informationen.....	29
4.2 Libanesische Exporte.....	30
4.3 Lebensmittelimporte im Libanon.....	34
4.4 Soziale/Gesellschaftliche Faktoren.....	39
4.5 Legislative Rahmenbedingungen.....	40
<b>5 Obst und Gemüse im Libanon</b> .....	41
5.1 Einheimischer Anbau von Obst und Gemüse.....	40
5.2 Lokale verarbeitende Industrie.....	44
5.3 Libanesische Selbstversorgung.....	44
5.4 Konsum und Nachfrage.....	45
5.5 Vertrieb.....	46
5.6 Künftige Marktentwicklungen.....	47
<b>6 Vertriebsstrukturen und Zoll</b> .....	50
6.1 Vertriebsstrukturen.....	50
6.2 Einfuhrregelungen.....	52
6.2.1 Importregulierungen.....	53
6.2.2 Zollsätze.....	54
6.3 Libanon und Codex-Alimentarius.....	55

6.4	Exkurs: Der Bauernmarkt Souk El Tayeb in Beirut .....	57
<b>7</b>	<b>Stärken-Schwächen-Analyse</b> .....	<b>58</b>
7.1	Stärken und Schwächen des libanesischen Landwirtschaftssektors .....	58
7.1.1	Lebensmittelsicherheit und -qualität .....	60
7.1.2	Pflanzengesundheit und Pflanzenzucht.....	61
7.1.3	Tiergesundheit und Tierzucht.....	62
7.1.4	Bewässerung und landwirtschaftliche Infrastruktur.....	62
7.1.5	Nachertetechnologien und Marketing .....	63
7.1.6	Fisch und Fischerei.....	64
7.1.7	Wälder, Weideland und Heilpflanzen .....	65
7.1.8	Genossenschaften und Versicherungen gegen Naturkatastrophen.....	66
7.1.9	Bildung und Forschung im Agrarbereich.....	67
7.2	SWOT-Analyse des libanesischen Obst- und Gemüsesektors.....	68
<b>8</b>	<b>Wichtige Adressen, Ansprechpartner und Händler</b> .....	<b>73</b>
8.1	Deutsche Vertretungen, Institutionen und Organisationen in Libanon .....	73
8.2	Libanesisches Anlaufstellen und wichtige Adressen .....	75
8.2.1	Ministerien .....	75
8.2.2	Industrie- und Handelskammern .....	77
8.2.3	Investmentinstitutionen, Forschungsinstitute, Weitere .....	79
8.2.4	Banken und Finanzinstitute .....	82
8.3	Libanesisches Supermärkte und Supermarktketten.....	83
8.4	Großhandel mit Obst und Gemüse.....	85
8.5	Libanesisches Messen .....	87
8.6	Landwirtschaftliche Medien, Zeitschriften, Internetseiten .....	88
<b>9</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>91</b>
9.1	Artikel .....	91
9.2	Weitere Webseiten .....	92

## Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 01: Verteilung der Hauptanbaugruppen im Libanon	9
Abb. 02: Klimadiagramm für Beirut (1980-2009)	12
Abb. 03: Informationen zum libanesischen BIP 2008 – 2016	15
Abb. 04: Ministerium für Landwirtschaft: Budget der letzten 5 Jahre (in Mrd. LBP)	17
Abb. 05: Daten zur Landwirtschaft im Libanon, 2000-2013	19
Abb. 06: Der Containerverkehr im Hafen von Beirut	24
Abb. 07: Traditionelle libanesische Mezze	26
Abb. 08: Konsum eines Durchschnittshaushaltes im Libanon nach Produktgruppen	27
Abb. 09: Hauptanbauprodukte des Libanons	29
Abb. 10: Entwicklung des landwirtschaftlichen Produktionswertes (1000 L.L) im Libanon	29
Abb. 11: Top 5 Exportgüter 2014	31
Abb. 12: Libanons Lebensmittelausfuhren nach Produktgruppen	31
Abb. 13: Exportwerte nach Land	32
Abb. 14: Bananenplantage im Südlibanon	33
Abb. 15: Hauptproduktgruppen im Obstanbau	33
Abb. 16: Landwirtschaftsausfuhren Libanon im Jahr 2014	34
Abb. 17: Gesamtlebensmitteleinfuhren 2010-2015	35
Abb. 18: Libanons Lebensmitteleinfuhren nach Produktgruppen	36
Abb. 19: Importwerte nach Land	37
Abb. 20: Der bilaterale Handel zwischen Libanon und Deutschland	38
Abb. 21: Anbau-"Landkarte" des Libanons	41
Abb. 22: Jahreskalender des Obstanbaus im Libanon	43

Abb. 23: Produktionwert ausgewählter landwirtschaftlicher erzeugnisse (umgerechnet in Mio. €)	46
Abb. 24: Umsatzkomponenten für das erste Quartal 2016 im Vergleich zum ersten Quartal 2015	46
Abb. 25: Kumulative Auswirkung globaler Treibhausgas-Emissionen in 2015 und den Folgejahren	48
Abb. 26: Nationale Vertriebsstrukturen im Libanon	51
Abb. 27: Top 5 Exportgüter 2015	52
Abb. 28: Lösungen für Ihren Transport in den Libanon	54

## Abkürzungsverzeichnis

AUB	=	American University of Beirut
BDI	=	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Bfai	=	Bundesagentur für Außenwirtschaft
BMI	=	Business Monitor International
BMWi	=	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BTI	=	Bertelsmann Transformation Index
CCP	=	Code of Civil Procedure
CMA-GTM	=	Compagnie Maritime d'Affrètement - Compagnie Générale Maritime
FAO	=	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FFV	=	Fresh Fruits and Vegetables
GAFTA	=	Greater Arab Free Trade Agreement
GAP	=	Good Agricultural Practice
Ghorfa	=	Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.
GHP	=	Good Hygienic Practice
GMP	=	Good Manufacturing Practice
GTZ	=	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
HACCP	=	Hazard Analysis and Critical Control Point
ICARDA	=	International Centre for Agricultural Research in the Dry Areas
ICT	=	Information and Communications Technology
IDAL	=	Investment Development Agency of Lebanon
IPCC	=	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISO	=	International Organization for Standardization
LARI	=	Libanese Agricultural Research Institute
LBP	=	Libanesisches Pfund
LIBNOR	=	Lebanese Standards Institution
MoA	=	Ministry of Agriculture
MSC	=	Schweizer Mediterranean Company
OECD	=	Organisation for Economic Co-operation and Development
PRECIS	=	Providing Regional Climates for Impacts Studies
RHIA	=	Rafic Hariri International Airport (Beirut)
TEU	=	Twenty-foot Equivalent Units
UNCTAD	=	United Nations Conference on Trade and Development
UNHCR	=	United Nations High Commissioner for Refugees
WEO	=	World Economic Outlook
WKO	=	Wirtschaftskammer Österreich
ZPO	=	Zivilprozessordnung

## 1 Zusammenfassung

Der Agrarsektor spielt eine wichtige Rolle in Libanons Wirtschaft. Obwohl er nicht die größte Komponente der nationalen Produktion und des Wohlstands ist (an erster und zweiter Stelle stehen die Sektoren Dienstleistungen und Industrie), liefert der Sektor einen konstanten Beitrag zum Nationaleinkommen. Die Landwirtschaft machte 2015 etwa 6 % des Bruttoinlandsprodukts aus mit einem Jahresbudget von ca. 1 % der Staatsausgaben. Landwirtschaftliche Exporte verzeichneten einen Gesamtgewinn von 781 Mio. US-\$, was 24 % der Gesamtexporte entspricht, während landwirtschaftliche Importe mit einem Wert von 3,615 Mrd. US-\$ 17,6 % aller Importe ausmachen (2014).

Der Libanon kann umwelt- und verbraucherfreundliche Agrarverwaltungen, ein Qualitätsprogramm der Regierung, ein mildes mediterranes Jahreszeitenklima, sowie vielfältige fruchtbare Böden und Wasserreichtum vorweisen. All diese Faktoren bieten die Voraussetzungen, landwirtschaftliche Produkte in wichtige internationale Märkte, wie in den Nahen Osten, in die Arabischen Golfstaaten, nach Asien, Europa und Kanada, zu exportieren.

Dennoch ist der Libanon auch ein großer Importeur landwirtschaftlicher Produkte: Während bei verderblichen Erzeugnissen immerhin rund zwei Drittel der Nachfrage aus Binnenerzeugung gedeckt wird, weist der Libanon bei verarbeiteten Nahrungsmitteln ein großes Defizit auf. Die Einfuhren wuchsen in dieser Kategorie zwischen 2009 und 2013 um jährlich durchschnittlich 12,1 % auf 1.285,6 Mio. US-\$. Mächtige regionale Anbieter mit eigener potenter Lebensmittelverarbeitung wie die Türkei oder Ägypten bedienen immer stärker den libanesischen Markt. Aus Europa drängen sich Spanien, aber auch Italien, verstärkt in den kleinen Mittelmeerstaat. Deutschland hat bisher, zumindest im Bereich der Landwirtschaft, noch keinen Fuß als signifikanter Exporteur fassen können.

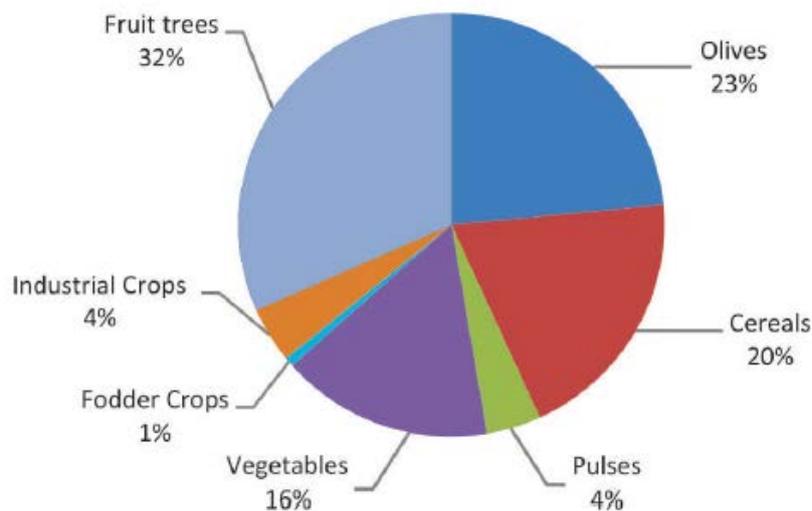
Im Verlauf der Studie soll beschrieben werden wie es um den Landwirtschaftssektor des Libanon beschaffen ist, was seine Stärken und Schwächen sind und wie sich Importe und Exporte gestalten. Es sollen erste Ansätze und vor allem Anlaufstellen für einen Markteintritt aufgezeigt, sowie Zollbestimmungen angerissen werden.

## 2 Einleitung

Der Libanon hat eine **lange Tradition als Handelsnation**. Dabei kommt dem Land eine liberale Wirtschaftsordnung ebenso zustatten wie die vielfältigen Verbindungen ins Ausland – vor allem aufgrund der zahlreichen Auslandslibanesen. Libanons Lage am östlichen Becken des Mittelmeers macht es zum Treffpunkt zwischen Europa, Asien und Afrika.

Der Libanon verfügt über gebildete, mehrsprachige Arbeitskräfte, die zu den kompetentesten in der Region Naher Osten gehören. Das freie Wirtschaftssystem fördert mit seinem dynamischem Privatsektor den Unternehmergeist und somit Wohlstand und Luxus. Die moderne Rechtsform schützt die Rechte und Pflichten libanesischer und nicht-libanesischer Investoren, während der freie Währungswechsel und das Bankgeheimnis die Geldzirkulation fördern. Die Infrastruktur ist gut ausgebaut, mit einem weitreichenden Kommunikations- und Verkehrsnetz und neuem internationalen Flughafen sowie großen modernen Häfen.

Dadurch, dass der landwirtschaftliche Sektor wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte verbindet, spielt er eine tragende Rolle in der Verteilung der natürlichen Ressourcen und trägt zu nachhaltiger Entwicklung bei. Ferner ist die Verbesserung der Landwirtschaft eine Voraussetzung für sozioökonomische Stabilität und Umweltschutz. 22 % der Arbeitskräfte sind in diesem Sektor tätig (2015). Agrikultur ist eine primäre Quelle von Einkommen und die Beschäftigungsrate in ländlichen Gegenden beträgt bis zu 25 %, was 80 % des entsprechenden BIPs ausmacht. Hinzu kommt, dass die Entwicklung der Landwirtschaft urbane Ausbreitung verlangsamt, sowie die Verschwendung natürlicher Ressourcen eindämmt.



**Abb. 1: Verteilung der Hauptanbaugruppen im Libanon**

Quelle: The Core Module of the Census of Agriculture 2010 – Main Results – ([www.agriculture.gov.lb](http://www.agriculture.gov.lb))

Der Frucht- und Gemüsesektor ist der größte landwirtschaftliche Sektor, da er eine Fülle an Produktgruppen beinhaltet. Es ist zu vermerken, dass die Frucht- und Gemüseproduktion im Libanon von vielen Vorteilen profitiert. So verfügt das Land aufgrund seiner geographischen Lage z. B. über gute ausgebaute Häfen und einen relativen Reichtum an Wasser. Da Wasser einen wichtigen Faktor für die Intensivierung landwirtschaftlicher Prozesse darstellt, sind besonders die Gegenden um Baalbeck-Hermel und Bekaa besonders für die Produktion prädestiniert - hier liegen etwa 55 % des bewässerten Landes. Der Libanon verfügt zudem über gut ausgebildete Arbeitskräfte und einen starken Unternehmergeist der Bevölkerung. Darüber hinaus bietet der Libanon ein Biosystem mit verschiedenen Terrains, die förderlich für die Kultivierung mehrerer Frucht- und Gemüsearten sind. Zusätzlich lässt sich der Produktionszeitraum durch die Höhenlage des Landes verlängern.

Die Wirtschaftsbeziehung zu Deutschland ist eine der engsten des Libanon, mit Importen von 862,2 Mio. € aus der Bundesrepublik im Jahr 2014, während sich die Exporte nach Deutschland auf lediglich 47,1 Mio. € beliefen. Die nachgefragtesten deutschen Güter sind hoch qualitative Produkte aus den Bereichen Kraftfahrzeuge, Maschinen, pharmazeutische und chemische Erzeugnisse sowie Datenverarbeitungsgeräte. Der Export des Libanon beläuft sich hauptsächlich auf Rohstoffe, Nahrungsmittel und (insbesondere nach Deutschland) Textilien.

Ein aktuelles Problem im Libanon ist die akute Flüchtlingssituation, die, gepaart mit wachsendem Wohlstand in der Ober- und Mittelschicht des Landes, einen überdurchschnittlich hohen Pro-Kopf-Verbrauch an Obst und Gemüse verursacht. Die Eigenproduktion liegt im Verhältnis dazu jedoch relativ niedrig. Gleichzeitig sind ineffiziente Produktion und sogenannte „Landflucht“ Schuld an hohen Kosten und einer unzureichenden Abdeckung der Nachfrage. Hier sind Chancen für ausländische Produzenten aus der Landwirtschaftsindustrie gegeben.

Chancen für Unternehmen in der Lebensmittelbranche liegen hierbei in der generell liberalen Wirtschaftsstruktur und der günstigen Lage innerhalb der MENA-Region. Ein weiterer Faktor ist die steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Nahrungsprodukten (biologisches Frischobst und Gemüse, Convenience-Produkte). Gerade für deutsche Unternehmen kann dieser Markt ein möglicher Ansatzpunkt sein, denn der Libanon importiert einen nicht unwesentlichen Prozentsatz an verarbeiteten Lebensmittelprodukten.

Generell muss man jedoch sagen, dass zum heutigen Zeitpunkt, aber auch in den vergangenen Jahren, nur sehr geringe Mengen an landwirtschaftlichen Produkten, vor allem im Frischebereich, von Deutschland aus in den Libanon geliefert wurden.

### 3 Libanon im Überblick

In diesem Kapitel sollen der Libanon und sein politisches und wirtschaftliches System, seine Beziehungen zu und mit Deutschland, seine geographische Lage und klimatischen Besonderheiten und sein kultureller Hintergrund beschrieben werden. Vor dem Hintergrund dieser Informationen sollen dann in den Folgekapiteln detailliertere Informationen zur Landwirtschaft des Libanons aufgeführt werden.

#### 3.1 Geographie und Klima

Der Libanon (amtlich: Libanesische Republik; arabisch الجمهورية اللبنانية) ist ein Staat in Vorderasien am Mittelmeer. Der Libanon mit seinen 10.452 km<sup>2</sup> hat eine ca. 225 km lange fruchtbare Küstenlinie. Er ist ungefähr halb so groß wie Hessen und passt flächenmäßig vier Mal in die Schweiz. Im nördlichen Teil breitet sich der Libanon am weitesten nach Osten aus und wird mit unregelmäßigem Verlauf nach Süden zu immer schmaler. Im Durchschnitt beträgt die Breite ca. 62 km (siehe nachfolgende Abbildung dazu). Nachbarländer hat der Libanon nur zwei: im Norden und Osten liegt Syrien, im Süden Israel. Im Westen wird er vom Mittelmeer begrenzt. Der Libanon wird zu den Maschrek-Ländern und zur Levante gerechnet. Das bis zu 3.000 Meter hohe Libanon-Gebirge ist im Winter schneebedeckt. Von dessen weißen Gipfeln wird der Landesname abgeleitet, der auf die semitische Sprachwurzel lbn („weiß“) zurückgeht.

Trotz seiner vergleichsweise geringen Landesgröße bietet der Libanon eine große Vielfalt an verschiedenen Landschaften und ein abwechslungsreiches Landschaftsbild, so dass das Land gewissermaßen einen "größeren" Eindruck macht als die pure Quadratkilometer-Zahl es ausdrückt. Das Land gliedert sich in vier Landschaftszonen, die parallel zur Küste verlaufen:

- Der 225 km lange, schmale steile Küstenstreifen, der sich nur im Norden und Süden ausweitet.
- Das stark zerklüftete Libanon-Gebirge.
- Die Bekaa-Ebene, die im Regenschatten des Libanon-Gebirges liegt, jedoch aufgrund von künstlicher Bewässerung sehr fruchtbar ist (Weinanbau, Getreide, Milchwirtschaft, Obst).
- Der trockene Anti-Libanon-Gebirgszug und der Hermon, der die Grenze zu Syrien bildet.

Andere Quellen nennen noch eine fünfte Zone, den Süd-Libanon, das Hügelland südlich des Flusses Litani.<sup>1</sup> Dieser ist mit 140 km der längste Fluss des Libanon, dessen Lauf vollständig innerhalb des Staatsgebietes liegt. Der Litani ist Protagonist verschiedener Bewässerungsprojekte, um den landwirtschaftlichen Ertrag des Libanons zu erhöhen (mehr dazu in Kapitel 7).

Entsprechend den Unterschieden in der Landschaft des Libanon ist auch das Klima sehr unterschiedlich. An der Küste herrscht mediterranes Klima mit trockenen, warmen Sommern und feuchten, regenreichen Wintern. Im Gebirge herrscht ausgesprochenes Gebirgsklima, wobei auch hier der Hauptniederschlag im Winter fällt und dann hauptsächlich in Form von Schnee. An der Grenze zu Syrien herrscht ein trockenes Steppenlima, welches den Übergang zum Wüstenklima des südlichen Syriens und Jordaniens bildet. In Beirut liegen die Temperaturen am Tag bei durchschnittlich 18 °C im Januar und bei 30 °C im Juli und August. Im Dezember und Januar gibt es durchschnittlich 11 Regentage in Beirut, während der Juli und August im Allgemeinen völlig trocken bleiben.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Eigentlich müsste man noch eine sechste "Landschaft" hinzufügen: die Stadtlandschaft von Beirut! In Beirut selbst leben über eine Million Menschen, und in den nahtlos an Beirut anschließenden Städten und Dörfern weitere Hunderttausende – etwa 40% der Gesamtbevölkerung leben in diesem "Groß-Beirut".

Vgl. <http://www.derlibanon.de/Webseite/N-Geographie/N-Geographie.html>

<sup>2</sup> u. a.: <http://www.derlibanon.de/Webseite/N-Geographie/N-Geographie.html> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Libanon>

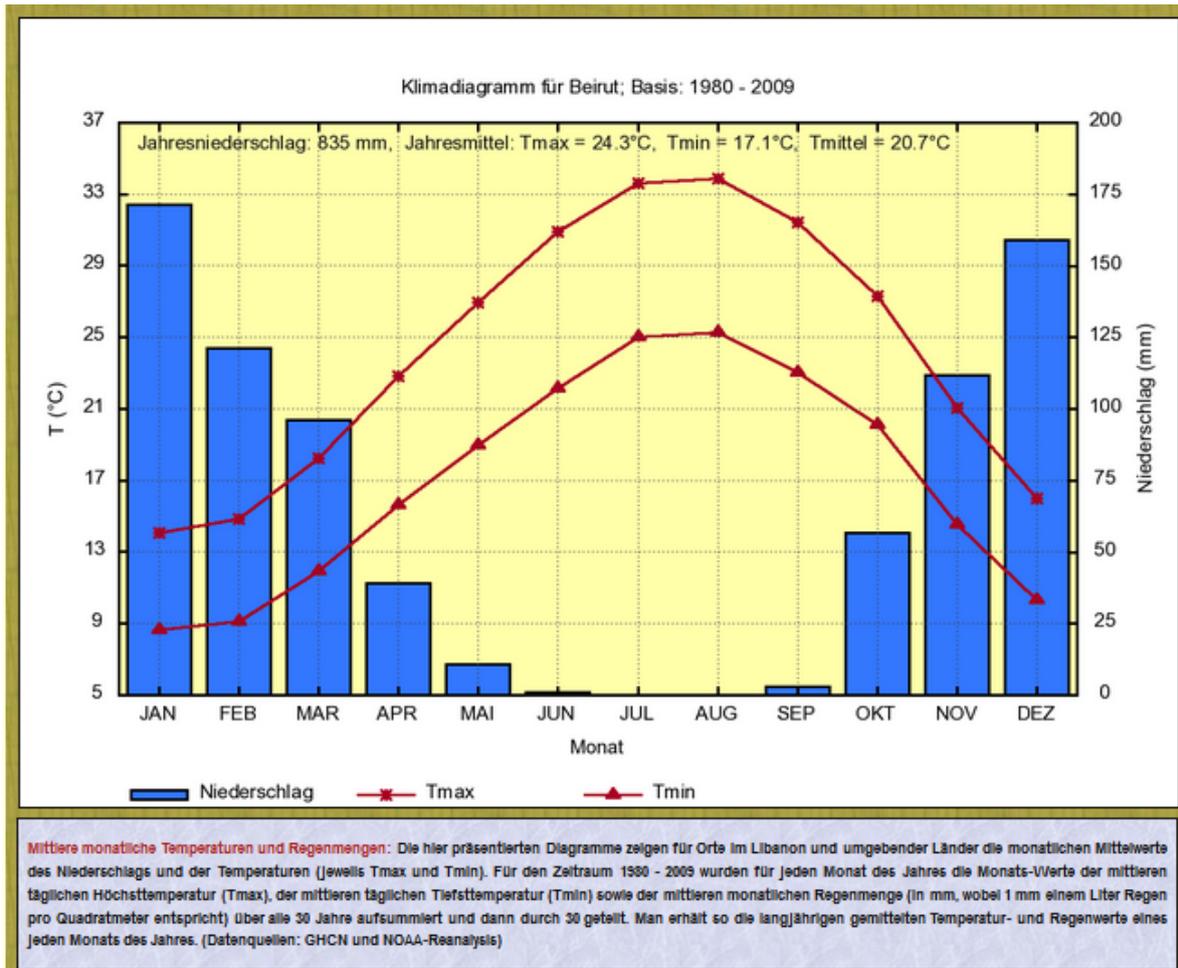


Abb. 2: Klimadiagramm für Beirut (1980-2009)

Quelle: <http://www.derlibanon.de>

### 3.2 Politischer Hintergrund

Der Libanon ist seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 1943 eine parlamentarisch demokratische Republik basierend auf Achtung der öffentlichen Freiheiten. Insbesondere die Glaubens- und Meinungsfreiheit und die Achtung der sozialen Gerechtigkeit und Gleichheit der Rechte und Pflichten aller Bürger, ohne jegliche Diskriminierung, stehen im Mittelpunkt. Die Verfassung garantiert ein freies Wirtschaftssystem sowie die individuelle Freiheit und wahrt dabei private Initiativen und das Recht auf Privatbesitz, welcher bis auf wenige Ausnahmen und Sonderfälle nicht enteignet werden darf.

Der Libanon ist ein Gründungs- sowie aktives Mitglied der Vereinten Nationen (UNO) sowie der Liga der arabischen Staaten und hält sich an seine Pakte und Bündnisse, sowie an die offizielle Erklärung der Menschenrechte. Der Libanon wird vom Präsidenten der Republik geleitet, der sowohl Staatsoberhaupt ist, als auch das Symbol der Einheit der Nation darstellt. Der Präsident wird vom Parlament für eine sechsjährige Amtszeit gewählt.

Das politische System basiert auf dem Prinzip der Gewaltenteilung und setzt auf ihre Balance und Zusammenarbeit. Exekutive, Legislative und Judikative sind unabhängig voneinander und stellen ein System mit gegenseitiger Kontrolle dar.

- Die Regierung bestimmt die allgemeine Politik, ernennt Senior-Administratoren und übermittelt vorgeschlagene Gesetzgebungen an das Parlament
- Das Parlament, das alle vier Jahre gewählt wird, verabschiedet Gesetze und überwacht die Regierungspolitik.
- Die Judikative wird in den Gerichten ausgeübt und ist autonom.
- Die Verfassung sieht die Bildung eines Verfassungsrates vor, der über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen und die Gültigkeit der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen entscheidet.

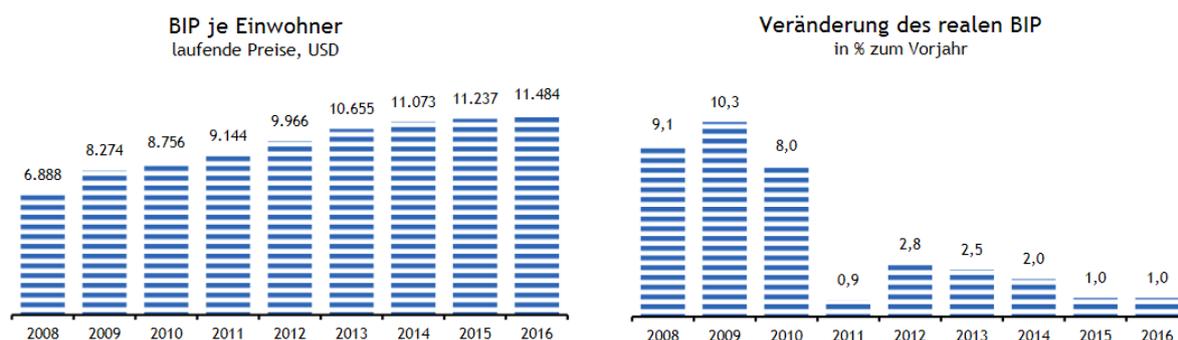
**Die Exekutive** ist der Ministerrat (das Kabinett), bestehend aus 30 Ministern. Der Präsident ernennt den Vorsitzenden des Ministerrats nach Absprache mit dem Parlament.

**Die Legislative** besteht aus einem Ein-Kammer-Parlament mit 128 Mitgliedern. Die Mitglieder werden für vier Jahre in regionalen Wahlen bestimmt. Das Parlament kann auf Antrag des Präsidenten der Republik durch eine Abstimmung der Minister mit einer Zweidrittelmehrheit aufgelöst werden, jedoch nur, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

**Die Judikative** umfasst ein Gerichtssystem mit einem Verwaltungsgericht, dem Staatsgericht (Conseil d'Etat) und Gerichtshöfen. Der Oberste Gerichtshof ist das höchste Berufungsgericht für Zivil-, Handels- und Strafsachen. Verfassungsfragen und Konflikte im Zusammenhang mit Wahlen werden zum Verfassungsrat weitergeleitet. Die Richter der verschiedenen Gerichte (mit Ausnahme einiger Mitglieder des Verfassungsrates) werden von der Regierung auf Empfehlung des Obersten Justizrats ernannt.<sup>3</sup>

### 3.3 Wirtschaftlicher Überblick<sup>4</sup>

Derzeit liegt das libanesische BIP bei 48,8 Mrd. US-\$ (2014 nominal; 2013: 47,2 Mrd. US-\$). Das Wachstum betrug trotz der gegenwärtigen Flüchtlingskrise noch real 2 %. Der Dienstleistungssektor (insbesondere Tourismus, Kreditwirtschaft, Bausektor) trägt traditionell etwa Dreiviertel zum BIP bei, gefolgt von der Industrie (ca. 20 %) und der Landwirtschaft (ca. 5 %).



**Abb. 3: Informationen zum libanesischen BIP 2008 – 2016**

Quelle: Weltbank; International Monetary Fund, WEO, Frühjahr 2016; UNCTAD – (Werte 2016: Prognosen)<sup>5</sup>

Für 2014 legte die Regierung einen Haushaltsentwurf mit Ausgaben in Höhe von 21,9 Mrd. US-\$ und Einnahmen von 14,6 Mrd. US-\$ vor (2013: 15 Mrd. US-\$). Das Defizit stieg damit gegenüber 2013 von rund 31 % auf 34 % des Haushalts. Seit 2006 sind aber keine Haushalte mehr vom Parlament beschlossen worden.

<sup>3</sup> Vgl. z. B. hier: <http://www.presidency.gov.lb/English/LebaneseSystem/Documents/Lebanese%20Constitution.pdf> oder hier: <http://www.servat.unibe.ch/icl/le00000.html>.

<sup>4</sup> Vgl. z. B. [http://investinlebanon.gov.lb/en/sectors\\_in\\_focus/agriculture](http://investinlebanon.gov.lb/en/sectors_in_focus/agriculture)

<sup>5</sup> Gefunden auf: <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-libanon.pdf>, aufgerufen am 15.07.2016

Der Schuldendienst macht circa 40 % der Staatsausgaben aus. Mit 140 % des BIP ist die Staatsverschuldung eine der höchsten der Welt. Der Staat hat gegenwärtig jedoch keine Probleme, seine 60 Mrd. US-\$ Schulden zu refinanzieren (die Staatsreserven lagen 2012 bei circa 35 Mrd. US-\$). Die hohe Staatsverschuldung belastet auch die Kreditvergabe an die Privatwirtschaft.

Libanon weist eine negative Handelsbilanz aus. Im Jahr 2014 wurden Waren im Wert von 19,0 Mrd. US-\$ importiert (2013: 19,7 Mrd. US-\$), vor allem Erdölzeugnisse, Kraftfahrzeuge, elektrische Maschinen, chemische Erzeugnisse, Kleidung, Fleisch und lebende Tiere, Konsumgüter, Papier, Textil-Gewebe und Tabak. Exportiert wurden Waren im Wert von 3,7 Mrd. US-\$ (2013: 4,5 Mrd. US-\$).

Aus Deutschland importiert Libanon vor allem Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse. Dieses Importvolumen betrug im Jahr 2013 circa 770 Mio. € (2012: 861 Mio. €). Deutschland gehört somit regelmäßig zu den größten Importpartnern für Libanon, nach den USA, Italien, China und Frankreich – wie wir später sehen werden, gilt dies allerdings nicht für den Landwirtschaftssektor. Nach Deutschland exportierte Libanon 2013 Waren im Wert von 49,1 Mio. € (2012 47,1 Mio. €).

Der Großteil des libanesischen Exports wurde traditionell über das syrische Nachbarland abgewickelt (Exportroute in die Golfstaaten). Der Ausbruch der Kämpfe in Syrien und die regelmäßigen Schließungen der Grenzübergänge zu Jordanien und Irak erschweren diesen Export erheblich. Die Behörde für Investitionsentwicklung richtete alternative, subventionierte Seerouten ein. Diese blieben zwar für viele Landwirte zu teuer, hatten aber einen positiven Nebeneffekt für die Entwicklung des Beiruter Hafens.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Auswärtiges Amt: Libanon Wirtschaft Überblick, unter: <http://www.auswaertiges-amt.de>, aufgerufen am 05.07.2016

### 3.3.1 Anteil der Landwirtschaft am Nationaleinkommen

Die Budgetvergabe für das libanesische Ministerium für Landwirtschaft beträgt im Schnitt lediglich etwa 0,5 % der öffentlichen Ausgaben, was sehr gering ist im Gegensatz zu den Nachbarländern, wo sie über 5 % des Nationalbudgets übersteigen.<sup>7</sup>

	2009	2010	2011	2012	2013
Annual Budget	41	78	88	100	67
Annual change		+90%	+12.8%	+13.6%	-33%

Source: Ministry of Agriculture Accounting

**Abb. 4: Ministerium für Landwirtschaft: Budget der letzten 5 Jahre (in Mrd. LBP)**

Quelle: Ministry of Agricultural Accounting<sup>8</sup>

Eines der direkten Ergebnisse des letzten Strategieplans für die Periode 2010-2014 des Ministeriums für Landwirtschaft war eine beinahe dreifache Zunahme des Regierungsbudgets für das Ministerium von 41 Mrd. LBP im Jahr 2009 zu 100 Mrd. LBP (59,5 Mio. €) in 2012.

Es sei zu erwähnen, dass sich die öffentlichen Ausgaben für die Landwirtschaft nicht nur auf die Budgetvergabe an das Ministerium für Landwirtschaft beschränken. Seit 2011 wurden mehrere Agrikulturprogramme angenommen und finanziert. Die wichtigsten sind:

- Das Programm zur Entwicklung von Getreide und Hülsenfrüchten (Weizen, Gerste, Linsen und Kichererbsen) wurde im Jahre 2012 vom Ministerrat aufgenommen und von dem Ministerium für Wirtschaft und Handel in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und dem Libanesischen Forschungsinstitut für Landwirtschaft (Libanese Agricultural Research Institute, kurz: LARI)<sup>9</sup> mit einem Jahresbudget von 20-40 Mrd. LBP (etwa 11,9-23,8 Mio. €).
- Das Export-Plus Programm, welches von der libanesischen Investitionsförderungsagentur (Investment Development Authority of Lebanon, kurz: IDAL)<sup>10</sup>, entwickelt wurde, ist 2011 mit einem Jahresbudget von 50 Mrd. LBP (29,75 Mio. €) reaktiviert worden.
- Das Entwicklungsprogramm für Futter und Vieh im Libanon, welches mit einem Jahresbudget von 28 Mrd. LBP (16,66 Mio. €) vom Ministerrat genehmigt wurde.<sup>11</sup>

Der Libanon hatte schon immer eine liberale Wirtschaftspolitik, denn Regulierungen und das Eingreifen der Regierung bleiben gering. Die öffentliche Wirtschaftspolitik folgt lediglich den

<sup>7</sup> Vgl. Ministry of Agriculture: Ministry of Agriculture Strategy 2015-2019, November 2014. Als Download verfügbar unter: <http://www.agriculture.gov.lb/Arabic/NewsEvents/Documents/MoA%20Strategy%202015-19%20-%20English-for%20printing.pdf>. Diese Studie wird im Folgenden als MoA 2015-2019 abgekürzt.

<sup>8</sup> Gefunden unter: MoA 2015-2019

<sup>9</sup> 1964 wurde die Abteilung für Agrarwissenschaftsforschung zu einer autonomen öffentlichen Institution umgestaltet und wurde so zum Libanesischen Forschungsinstitut für Agrarwissenschaft (LARI), welches nun unter der Aufsicht des Landwirtschaftsministers arbeitet.

<sup>10</sup> IDAL ist Libanons nationale Investitionsförderungsagentur und wurde 1994 gegründet, um das Land als relevante Investmentregion zu etablieren und Investitionen anzuziehen, zu verwalten und beizubehalten.

<sup>11</sup> Vgl. MoA 2015-2019

Grundsätzen der privaten oder freien Marktwirtschaft. Daher gibt es keine kulturellen oder religiösen Einflüsse oder Einschränkungen auf den Verlauf von Geschäften.

Es gibt einen starken Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Armut im Libanon. Rund 8 % libanesischer Haushalte leben unterhalb der Armutsgrenze. Unter den wirtschaftlichen Hauptsektoren hat die Landwirtschaft die höchste Armutsrate. Über 20 % aller Familienoberhäupter in diesem Sektor haben ein sehr geringes Einkommen. Die nördliche Region ist mit am schwersten getroffen, mit einem von vier Landwirten in Armut. Fortschritte in diesem Sektor können daher auch eine große Rolle in der Wohlstandsentwicklung des Landes spielen.<sup>12</sup>

### 3.3.2 Weitere Entwicklung

Kapital, welches der Landwirtschaft entzogen wird, lässt ebendiese brach liegen, was durch rückläufige Nummern an Bauern nur verstärkt wird. Die Küstengegenden werden anstelle des Landes bevorzugte Gegenden für Immobilienspekulation und ziehen damit mehr Investitionen an. Importe wachsen während Exporte von frischen, sowie verarbeiteten Produkten schrumpfen. Der Einzelhandel findet keine regionalen Zulieferer für essentielle Produkte und müssen diese fremdbeziehen. Dazu wächst der Luxussektor für Hotels und Restaurants, was Wohnungspreise in den Gegenden anzieht. Das sind die Risiken und Folgen einer Gesellschaft ohne Landwirtschaft.<sup>13</sup>

Aber: Die Landwirtschaft im Libanon hat ein starkes Wachstumspotential, da sie ihr Expansionslimit noch nicht erreicht hat. Zusätzlich zu dem idealen Klima des Landes, machen qualifizierte Arbeitskräfte, intensive Forschung (es wurden bereits acht landwirtschaftliche Institute etabliert) und gute Exportmöglichkeiten Investitionen in diesem Sektor hoch attraktiv.

Es sei zudem anzumerken, dass aufgrund der hohen Importquoten der Markt noch weit von seiner Reife entfernt ist. Mit einer Nachfrage, die das lokale Angebot weit übersteigt, bietet sich hier ein äußerst relevanter Punkt für zukünftige Investments.

Was sind unter diesen Umständen also die Aussichten? Durch Veränderungen und Reformen der libanesischen Regierung steigert sich der Wettbewerb im Großhandel, die verschiedenen Bezirke wachsen weiter zusammen, Produzenten passen sich dem spezifischeren Einzelhandel

<sup>12</sup> Vgl. OECD Food, Agriculture and Fishing Working Papers No. 23: Economic Importance of Agriculture for Poverty Reduction. Zu finden unter: <https://www.oecd.org/tad/44804637.pdf>, aufgerufen am 07.07.2016

<sup>13</sup> Vgl. IDAL: Agriculture Factbook 2015. Als Download verfügbar unter:

<http://investinlebanon.gov.lb/Content/uploads/SideBlock/160301115409440~Agriculture%20Factsheet%202015.pdf>. Dies wird im Folgenden als Factbook 2015 abgekürzt.

der Auftraggeber an und Konsumentenverhalten verlangt schnellere Kaufprozesse. Als direktes Ergebnis wird die Auswanderung der Bauern gestoppt, die Qualität gesteigert und Exporte von Produkten mit Mehrwert, wie verzehrfertige Nahrungsmittel, gefördert, vor allem Richtung EU.

Landwirtschaft	Einheit	2000	2005	2010	2012	2013
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	% der Landfläche	58,2	63,8	62,6	64,3	64,3
Erwerbstätige in der Landwirtschaft	1.000	41	37	29	28	27
Anteil Landwirtschaft an Bruttowertschöpfung	%	7,1	4,0	4,3	6,1	7,2
Index der Nahrungsmittelproduktion	2004 bis 2006 = 100	99,0	97,3	94,7	93,5	96,1
Index der landwirtschaftlichen Exporte (Wert)	2004 bis 2006 = 100	88,0	101,0	144,0	185,0	176,0
Bewaldete Fläche	% der Landfläche	12,8	13,3	13,4	13,4	.

**Abb. 5: Daten zur Landwirtschaft im Libanon, 2000-2013**

Quelle: Food and Agriculture Organization of the United Nations (faostat.fao.org); UNCTAD; Weltbank)<sup>14</sup>

### 3.3.3 Wirtschaftliche Beziehung zwischen Deutschland und dem Libanon

Für deutsche Unternehmer ist der Libanon ein dynamisches Land mit einem entwickelten Markt, wo qualitativ hochwertige Produkte stark nachgefragt werden, vor allem im Bausektor. Für die deutsche Businessgemeinschaft wird der Libanon aufgrund des Unternehmergeistes der Bevölkerung und dank des hohen Levels der Bildung, als wichtiger Ausgangspunkt für die Region gesehen.

Der deutsch-libanesischer Handelsaustausch weist ein deutliches Defizit auf. Im Jahr 2012 importierte der Libanon Waren im Wert von 862,2 Mio. € vor allem Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen, pharmazeutische und chemische Erzeugnisse sowie Datenverarbeitungsgeräte. Dagegen exportierte der Libanon Waren im Wert von 47,1 Mio. € bestehend vor allem aus Rohstoffen (verarbeitete Juwelen), Mess- und Regeltechnik, Eisen und Stahl, Textilien, Nahrungs- und Futtermitteln.<sup>15</sup>

- Ebenso wie andere Länder in diesem Raum, ist auch der Libanon stark vom internationalen Handel abhängig. Für die deutsche Wirtschaft ist er ein interessanter Exportmarkt.

<sup>14</sup> Gefunden auf: <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-libanon.pdf>, aufgerufen am 15.07.2016

<sup>15</sup> Deutsche Botschaft Beirut Deutsch-libanesischer Wirtschaftsaustausch: [http://www.beirut.diplo.de/Vertretung/beirut/de/02-Botschaft/li2TechFinZusammenarbeit/Uebersichtsseite\\_Deutsch\\_libanesischer\\_Wirtschaftsaustausch\\_de.html](http://www.beirut.diplo.de/Vertretung/beirut/de/02-Botschaft/li2TechFinZusammenarbeit/Uebersichtsseite_Deutsch_libanesischer_Wirtschaftsaustausch_de.html), aufgerufen am 05.07.2016

Deutschland gehört zu den Haupthandelspartnern Libanons. Etwa 300 libanesische Firmen nehmen bereits deutsche Wirtschaftsinteressen im Libanon wahr. Ein bilaterales Investitionsschutz- und Förderabkommen trat am 25. März 1999 in Kraft.

- Die Motivationen für eine Tätigkeit im Libanon sind eine strategische Position am Mittelmeer sowie der Zugang zu wichtigen Märkten, Technologie auf neuestem Stand und eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur.
- Dem Land kommt eine liberale Wirtschaftsordnung ebenso zugute, wie die vielfältigen Verbindungen ins Ausland, vor allem aufgrund der zahlreichen Auslandslibanesen. Das Angebot an hochkompetenten vielsprachigen und vielseitig ausgebildeten Arbeitskräften in schnell wachsenden Sektoren ist ein weiteres Argument für Investitionen.<sup>16</sup>

Libanon führt insbesondere Lebensmittel sowie Textilien nach Deutschland aus. Trotz der starken Position im Handel gibt es bisher kaum deutsche Direktinvestitionen in Libanon.

Deutschland nahm 2013 an der Messe „Project Lebanon“ mit einem eigenen BMWi-geförderten Gemeinschaftsstand mit 12 Unternehmen mit dem Ziel teil, das bilaterale Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern zu erhöhen.<sup>17</sup>

Deutsche Unternehmen nehmen außerdem regelmäßig an Ausschreibungen des libanesischen Staates und privater Investoren teil und sind dabei meist erfolgreich. So sind derzeit z. B. Unternehmen aus Hamburg und Ulm am Ausbau des Beiruter Hafens bzw. von Stromkraftwerken beteiligt. Informationen über laufende öffentliche Ausschreibungen können auf den Internetauftritten der libanesischen Behörden abgerufen werden.

Die deutsch-libanesische Wirtschaftsbeziehung im Landwirtschaftssektor spiegelt sich hauptsächlich in der Präsenz einiger Agenturen, Projekten und NGOs (private Organisationen) wieder, zum Beispiel:

- GTZ, die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, unterstützt komplexe Reformen und Veränderungsprozesse in Entwicklungsländern. Im Libanon unterstützt die GTZ die Wirtschaft und das duale Bildungssystem.
- Förderungsprojekte in Aakar für Zusammenarbeit bei landwirtschaftlicher Produktion: Zwischen 800 und 900 Bauern profitieren von diesem Projekt und Händler sind ermutigt, ihre Erzeugnisse bei der Kooperative zu lagern.<sup>18</sup>

Trotz seiner relativ kleinen Größe bietet der Libanon interessante Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen. Zwar sind nur wenige Firmen wie die Lufthansa oder die Commerzbank selbst mit einer eigenen Niederlassung in Beirut präsent. Mehr als 300 Agenten vertreten

<sup>16</sup> Libanesische Botschaft in Berlin Investitionsland Libanon: <http://www.libanesische-botschaft.info>, aufgerufen am 06.07.2016

<sup>17</sup> Lebanon a major gateway for German companies through Project Lebanon (Juni 2013) <http://www.ifpinfo.com/ifpinfo-NewsArticle-2905#.V3uEpaK2XmY> aufgerufen am 07.07.2016

<sup>18</sup> Vgl. z. B. [beirut.diplo.de/Vertretung/beirut/en/05\\_economy/Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Unterbereich\\_WZ](http://beirut.diplo.de/Vertretung/beirut/en/05_economy/Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Unterbereich_WZ)

weltberühmte Marken wie Mercedes, Bosch und Siemens oder auch weniger bekannte klein- und mittelständische Unternehmen aus verschiedenen Bundesländern. Einige dieser Agenten haben sich zum Libanese German Business Council zusammengeschlossen. Es existiert derzeit keine deutsche Außenhandelskammer im Libanon.

Zwischen Frankfurt und Beirut bestehen sechs Mal pro Woche direkte Flugverbindungen, in den Sommermonaten meist noch zu weiteren deutschen Zielen. Das Assoziierungsabkommen der EU mit Libanon wurde am 17. Juni 2002 unterzeichnet und durch Deutschland am 17.09.2003 ratifiziert. Für den Handel zwischen Libanon und den EU-Staaten besteht ein vorläufiges Handelsabkommen.<sup>19</sup>

### 3.3.4 Investitionsklima und -förderung im Libanon

Der Libanon bietet mit seiner sich enthaltenden Stellung eins der liberalsten Investitionsklimate im Mittleren Osten. Die wirtschaftliche Offenheit des Landes wird durch die Abwesenheit legaler Restriktionen beim Markteintritt oder -verlassen gestärkt, was einen freien Wettbewerb, sowie die weitere Entwicklung des Privatsektors stimuliert. Eine liberale Handels- und Investmentpolitik hat dazu beigetragen, dass ausländische Direktinvestitionen einen bemerkenswerten Teil des libanesischen BIP ausmachen. Zudem hat das Land mit die niedrigsten Steuern und Finanzabgaben der Welt, mit einer Körperschaftssteuer von lediglich 15 %. Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Libanon beschützen Privateigentum und bieten Libanesen sowie ausländischen Investoren die gleichen Anreize und Rechte. Unter anderem deshalb haben viele internationale Firmen, wie Microsoft, Packard Bell, Deutsche Post, Zurich Financial Services u. v. m. Libanon als Sitz gewählt, um die umliegende Region zu bedienen. Diese decken eine Fülle an Sektoren ab, vom herstellenden Gewerbe, Vertrieb und Marketing Serviceleistungen, bis hin zu ICT, Tourismus, Finanzdienstleistungen, Landwirtschaft, Agrarindustrie und Medien.<sup>20</sup>

Der Libanon hat eine lange Tradition als Handelsnation. Im Zentrum des östlichen Mittelmeerraumes gelegen, in einer Region der Welt, in der drei Kontinente zusammentreffen, galt Libanon von jeher als Drehscheibe für Handel und Dienstleistungen in der Region.

Die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) liefert u. a. Informationen zu aktuellen Ausschreibungen im Libanon, sowie Rechts- und Zollfragen.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) bietet in seiner Exportdatenbank Zugriff auf die Liefer- und Leistungsvielfalt der deutschen Exportindustrie.

<sup>19</sup> ARABnet Beziehungen zwischen Libanon und Deutschland: <http://www.arabnet.info/laender/libanon/beziehungen.htm>, aufgerufen am 06.07.2016

<sup>20</sup> IDAL: Invest in Libanon: <http://neweuropeaneconomy.com/fdi/invest-in-libanon/>

Die Ghorfa (Arab-German Chamber of Commerce and Industry e. V.) informiert über allgemeine Wirtschaftstrends, branchenspezifische Entwicklungen, potenzielle Geschäftsfelder und Investitionsmöglichkeiten im Libanon und den übrigen arabischen Staaten.<sup>21</sup>

Bilaterale Abkommen für die gegenseitige Unterstützung von Investments zielen darauf ab, Privatinvestitionen zu fördern und zu schützen. Es werden rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen, unter denen das Zielland mit Investoren und Investitionen des Vertragspartnerlandes nach dem Meistbegünstigungsprinzip oder der Inländerbehandlung umgeht, je nachdem was für Investor und Investition am günstigsten ist.

Darüber hinaus soll das Zielland:

- jegliche Maßnahmen unterlassen, die zur Diskrimination eines Investoren oder Investments führen könnten
- den Investitionen des Partnerlandes eine faire und gleiche Behandlung zukommen lassen, sowie vollen Schutz und Sicherheit gewährleisten
- jegliche Enteignung der Investoren oder Verstaatlichung von Investments unterlassen, außer die Maßnahme findet statt:
  - in öffentlichem Interesse entsprechend dem nationalen Recht
  - ohne jegliche Diskriminierung
  - unter Einbeziehung des Gesetzes
  - nur gegen direkte, adäquate und effektive Kompensierung

Alle Zahlungen bezogen auf Investitionen von Investoren des Vertragspartners sind frei übertragbar in und aus dem Zielland. Im Falle eines Investmentkonflikts zwischen dem Zielland und einem Investoren aus dem Vertragspartnerland, kann Letzterer auf Konfliktlösung in Form von einer Schlichtung, Vermittlung und einem Schiedsverfahren zurückgreifen oder den Konflikt an das nationale Gericht weiterleiten.<sup>22</sup>

Die Investment Development Authority of Lebanon (IDAL) ist Libanons nationale Investitionsförderungsagentur und wurde 1994 gegründet, um das Land als relevante Investmentregion zu etablieren und Investitionen anzuziehen, zu verwalten und beizubehalten. Sie bietet lokalen, sowie fremden Investoren eine Reihe von Anreizen und unterstützenden Dienstleistungen um ihr Geschäft im Libanon zu etablieren.

Das Investitionsgesetz Nr. 360 wurde 2001 entworfen, um Rahmenbedingungen für Investmentregulierungen zu stellen und die Mission der IDAL zu stärken. Gemeinsam mit dem Ge-

<sup>21</sup> Libanesische Botschaft Investitionsland Libanon, aufgerufen am 06.07.2016

<sup>22</sup> Republic of Lebanon, Ministry of Finance: Bilateral Investment Agreements: <http://www.finance.gov.lb/en-US/finance/InvestmentTaxAgreements/Pages/default.aspx>

setz wurden die Sektoren mit dem größten Investitions- und Wachstumspotential identifiziert. Diese beinhalten: Industrie, Landwirtschaft, Agrarindustrie, Tourismus, Information, Kommunikation, Technologie und Medien.

Zusätzlich zu seiner Rolle als Investitionsförderungsagentur wird der IDAL die aktive Förderung und Vermarktung libanesischer Exportgüter, unter anderem aus landwirtschaftlicher und agrarindustrieller Produktion, anvertraut. IDAL genießt finanzielle und administrative Eigenständigkeit und erstattet dem Ministerratspräsidenten Bericht, welcher als leitende Instanz fungiert.<sup>23</sup>

### **3.4 Verkehrsinfrastruktur<sup>24</sup>**

In den vergangenen Jahren hat die Regierung stark in eine Verbesserung der Infrastruktur investiert, von welcher der Großteil bereits mit neuester Technologie erneuert wurde. Dies bietet ansässigen Unternehmen eine attraktive Grundlage, von der aus sie den regionalen Markt bearbeiten können.

Auch Libanons Netzwerk an Luft- und Seefahrtrouten bietet einen schnellen und effizienten Zugriff auf den Rest der Region. Der Beiruter Rafic Hariri International Airport (RHIA) befindet sich nur 9 km außerhalb des Stadtzentrums in den südlichen Vororten der Hauptstadt Beirut und ist der einzige kommerzielle Flughafen des Landes. Von dem Skytrax Magazin wurde RHIA zu einem der besten Flughäfen im Mittleren Osten ernannt, positioniert lediglich hinter Dubais internationalem Flughafen.

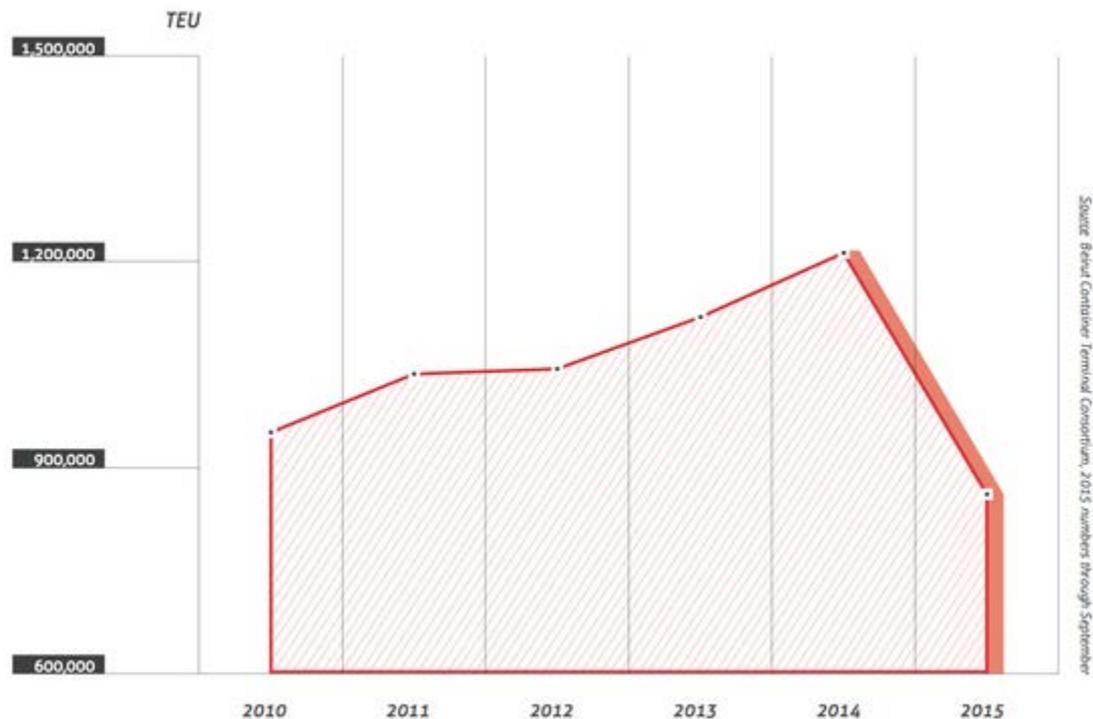
#### *3.4.1 Hafen*

Der Beiruter Hafen ist der Hauptumschlagplatz des Landes und einer der größten Häfen im östlichen Mittelmeer. Er wurde als Umschlagszentrum der zweit- und drittgrößten Containerschiffahrtsunternehmen der Welt, des Schweizer Mediterranean Company (MSC) und des französischen CMA-CGM gewählt. Der Hafen hat eine Gesamtfläche von 1.000.000 m<sup>2</sup> mit 4 Becken, 16 Kais und einem neuen Containerterminal am Kai 16, welches eine Millionen Twenty-foot Equivalent Units (TEU, dt.: 20-Fuß-Standardcontainer) pro Jahr abfertigen kann. Der generelle Frachtbereich besteht aus 12 Lagern und einem Getreidesilo mit einer Kapazität von 120.000 Tonnen.

---

<sup>23</sup> [http://investinlebanon.gov.lb/en/about\\_us](http://investinlebanon.gov.lb/en/about_us)

<sup>24</sup> Vgl. [http://investinlebanon.gov.lb/en/lebanon\\_at\\_a\\_glance/infrastructure\\_\\_\\_logistics/transportation](http://investinlebanon.gov.lb/en/lebanon_at_a_glance/infrastructure___logistics/transportation)



**Abb. 6: Der Containerverkehr im Hafen von Beirut; TEU = Twenty-foot Equivalent Unit (d. h. ein Container)**

Quelle: Executive Magazine<sup>25</sup>

Der Hafen von Tripoli ist der zweite Hafen im Libanon nach dem Beiruter Hafen mit einer ungefähren Gesamtfläche von 3.000.000 m<sup>2</sup>. Davon sind 2.200.00 m<sup>2</sup> Wasser, 320.000 m<sup>2</sup> Land und 420.000 m<sup>2</sup> Deponiefläche, die an den eigentlichen Hafen angrenzt und wo zukünftige Containerterminals und Freihandelszonen entstehen sollen. Der Hafen hat aktuell 1 Dock und 8 Anlegestellen mit einer Tiefe zwischen 8 und 10 Metern. Der Hafen empfängt etwa 450 Schiffe pro Jahr mit einem Durchschnitt von 37 pro Monat. Die meisten Schiffe transportieren Allgemeingüter und Trockenaustrag wie Eisen, Holz, Zucker, verschiedene Bohnensorten, Alteisen, Fahrzeuge und Baumaterial. Der Hafen von Tripoli enthält außerdem eine Freizone von 150.000 m<sup>2</sup>. Der Hafen durchläuft aktuell Expansionsprojekte, wie den Bau einer neuen 600 Meter langen Anlegestelle für Containerhandel mit einem angrenzenden Bereich von 1.200.000 m<sup>2</sup>, welcher von der libanesischen Regierung zur freien Wirtschaftszone erklärt wurde. Der Hafen liegt nur 30 km von der syrischen Grenze entfernt und dadurch leicht erreichbar für den Golf und den arabischen Raum mit niedrigen Steuern und Zollabgaben, sowie reduzierten Gebühren für angestellte Arbeitskräfte.

<sup>25</sup> Industry hunger : Food and agriculture producers seek new tactics and markets: <http://www.executive-magazine.com/economics-policy/industry-hunger>

### 3.4.2 Straßen, Autobahnen & Grenzübergänge

Das Straßennetzwerk im Libanon, welches alle Regionen verbindet, ist ein wichtiger Faktor für die Entfaltung des wirtschaftlichen Potentials des Landes. 97 % der Straßen sind befestigt mit einer Gesamtlänge von 7.200 km. Die komplette Küste ist durch eine zweispurige Autobahn verbunden, von Tripoli über Beirut bis nach Tyr.

Beirut ist außerdem durch die Damaskus Straße direkt mit dem Bekaa Tal verbunden, Libanons Hauptlandwirtschaftszone. Diese Straße führt bis zur syrischen Grenze. Die Mdeirej-Brücke entlang der Straße nach Syrien ist die höchste im Mittleren Osten und dient als Symbol für Libanons starkes Engagement, die Infrastruktur weiterhin zu verbessern.

Bezüglich Grenzübergängen führt der einzige Weg über Land in den Libanon durch Syrien. Es gibt vier ganzjährig geöffnete Stellen im Libanon, wo die Grenze nach Syrien überschritten werden kann: Masnaa (Richtung Damaskus), Abboudiye (nach Aleppo), Al-Qaa (am nördlichen Ende des Bekaa Tals) und Aarida (auf der Küstenstraße von Tripoli nach Lattakia).

## 3.5 Kulturelle Besonderheiten und Essgewohnheiten Libanons

Trotz der religiösen und konfessionellen Vielfalt der Libanesen, teilen sie eine ähnliche Kultur. Arabisch ist die offizielle Sprache und ein Gesetz bestimmt, wann Französisch gesprochen wird. Das gesprochene libanesische Arabisch wird in der Öffentlichkeit gesprochen. Essen, Musik und Literatur haben tiefe Wurzeln „in mediterranen und levantinischen Normen im weiteren Sinne“. Die hügelige mediterrane Geografie des Libanon hat eine wichtige Rolle in der Formung der libanesischen Geschichte und Kultur gespielt. Archäologie wird durchgeführt, um die Vergangenheit der Region aufzudecken.



**Abb. 7: Traditionelle libanesische Mezze**

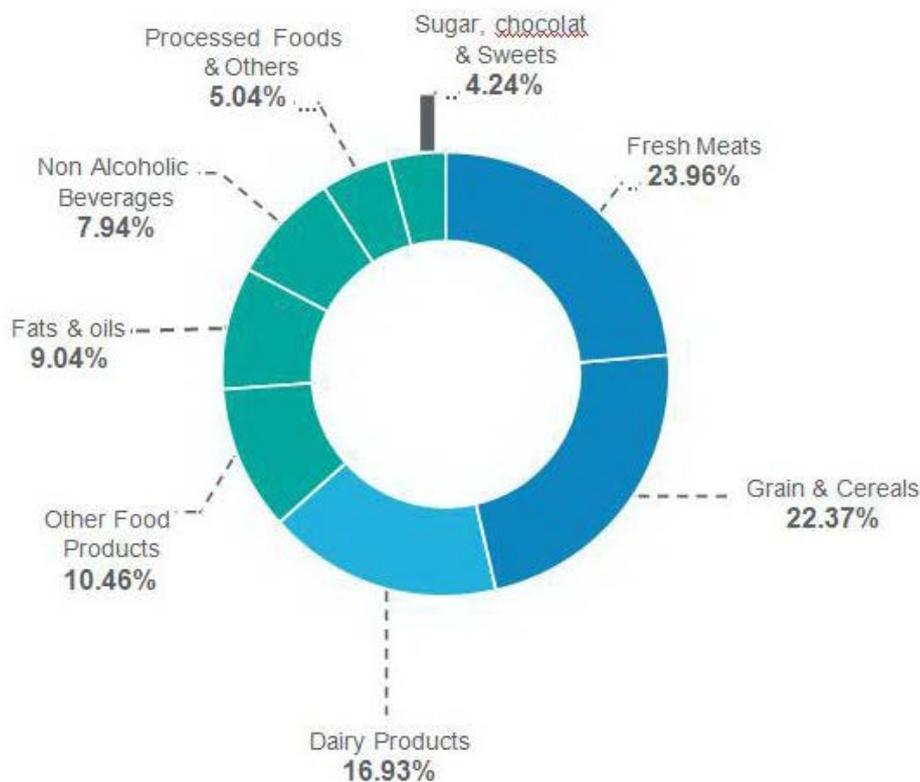
Quelle: [www.beirut.com](http://www.beirut.com)

Und auch die Esskultur der Libanesen hat eine lange Tradition: Die libanesische Esskultur wurde über Jahrhunderte von vielen, teilweise sehr unterschiedlichen Zivilisationen beeinflusst - arabischen und nicht-arabischen Traditionen - die sich alle erfolgreich durchsetzten und dieses kleine Land prägten. Besonders trifft dies auf die Hauptstadt Beirut zu, die noch heute viele verschiedene kulturelle Einflüsse aufweist. Die Ernährungsgewohnheiten der Libanesen spiegeln diese alte Vergangenheit und diese kulturellen Mischungen wieder. Die Nahrung im Libanon ist daher weitgehend durch sein historisches Erbe und von der geografischen und klimatischen Vielfalt in diesem kleinen Land beeinflusst. Obwohl das traditionelle libanesische Essen immer noch bei allen gesellschaftlichen Anlässen (Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen usw.) konsumiert wird, haben sich die Ernährungsgewohnheiten der Libanesen, wie in vielen Teilen der Welt aufgrund der Urbanisierung die Anfang des Jahrhunderts begann, geändert. Die Nachkriegszeit hat diesen Prozess noch beschleunigt. Die großen Mengen an fremdsubventionierten und importierten Lebensmitteln trugen zum teilweisen Verschwinden des traditionellen Essens bei.<sup>26</sup>

<sup>26</sup> Mouzawak, Kamal: Souk El Tayeb in Beirut : A Farmer's Market in Lebanon : [http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity\\_Ecadim\\_Souk-el-Tayeb-Beirut\\_mb.pdf](http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity_Ecadim_Souk-el-Tayeb-Beirut_mb.pdf)

<sup>27</sup> <http://www.med-diet.eu/P42A689C531S0/Eating-habits-and-obesity-among-Lebanese-university-students-.htm> (Kurzversion)  
<http://nutritionj.biomedcentral.com/articles/10.1186/1475-2891-7-32> (vollständige Version)

Dennoch bleiben Obst und Gemüse ein fester Bestandteil der libanesischen Esskultur: Obst, Gemüse, Reis und Brot überwiegen die Menge an Fleisch in jeder durchschnittlichen libanesischen Mahlzeit. Libanons Vielzahl an frischen Früchten machen diese zu einem populären Nachtisch nach dem Abendessen: Melonen, Äpfel, Orangen, Mandarinen, Kakis, Trauben und Feigen sind große Leckereien.



**Abb. 8: Konsum eines Durchschnittshaushaltes im Libanon nach Produktgruppen**

Quelle: Grafik zur Verfügung gestellt von Business Unlimited, Originalquelle nicht bekannt.

Die EU hat eine Studie unter dem Titel „Eating habits and obesity among Lebanese university students“<sup>27</sup> gefördert, da gerade unter Studenten eine Transition des gesunden traditionell-libanesischen Essens hin zu schlechteren Alternativen des Fast Foods stattgefunden hat.

## 4 Übersicht über den Agrar- und Lebensmittelsektor in Libanon

Libanons Stärken liegen in der Produktion und Verarbeitung von Obst und Gemüse, in viel anbaufähigem Land, in einer frühen Ernte dank mediterranem Klima und im Unternehmergeist von Landwirten und Händlern, sowie der strategisch wertvollen Position zwischen Europa und den Golfstaaten. Es hat außerdem genügend Wasserressourcen, um sich auf dem Markt für die Produktion von hochwertigen frischen und verarbeiteten Gartenbaukulturen positionieren zu können, sowohl für den Inlandsverbrauch, als auch für den Export. Diese Märkte sind attraktiv, da sie stabile Margen bieten und ein starkes Wachstumspotential haben. Im Vergleich zu Sub-Sektoren von Getreide und Viehbestand, weisen Sub-Sektoren für Obst und Gemüse größere Chancen vor, den landwirtschaftlichen Wettbewerb und die Nahrungssicherheit zu stärken.

Hierdurch wird das Wachstumspotential des Sektors weiter unterstrichen. Der Libanon ist in Relation bereits wettbewerbsfähiger im Bereich Obst und Gemüse als im Getreide- und Viehsektor. Erstens ist der Libanon ein grundsätzlich wasserarmes Land und Viehhaltung beansprucht deutlich mehr Wasserressourcen als der Anbau von Obst und Gemüse. Zweitens ist Getreide minderwertiger als Obst und Gemüse und verzeichnet stärkere Schwankungen im Gewinn. Drittens verlangen Getreidemärkte ein hohes Produktionsvolumen, um Wettbewerbsfähigkeit aufrecht erhalten zu können. Der Libanon ist ein kleines Land, das sehr von Getreideimporten abhängig ist, die etwa 83 % der Nachfrage befriedigen. Sprich, Profitabilität in diesem Bereich ist hauptsächlich von Mengenvorteilen abhängig. Darüber hinaus würden Investitionen, um die Abhängigkeit vom Getreideimport zu verringern, voraussichtlich die Nahrungssicherheit in Gefahr bringen, indem der Staatshaushalt der libanesischen Regierung weiter belastet würde und damit ihre Fähigkeit einschränken würde, auf Preisschocks zu reagieren. Eine verstärkte Viehhaltung ist aus der Sicht der Nahrungssicherung ebenfalls unattraktiv, da es den Bedarf an Getreide signifikant erhöhen und das Land somit empfindlicher für Preisschwankungen auf dem Markt machen würde.<sup>28</sup>

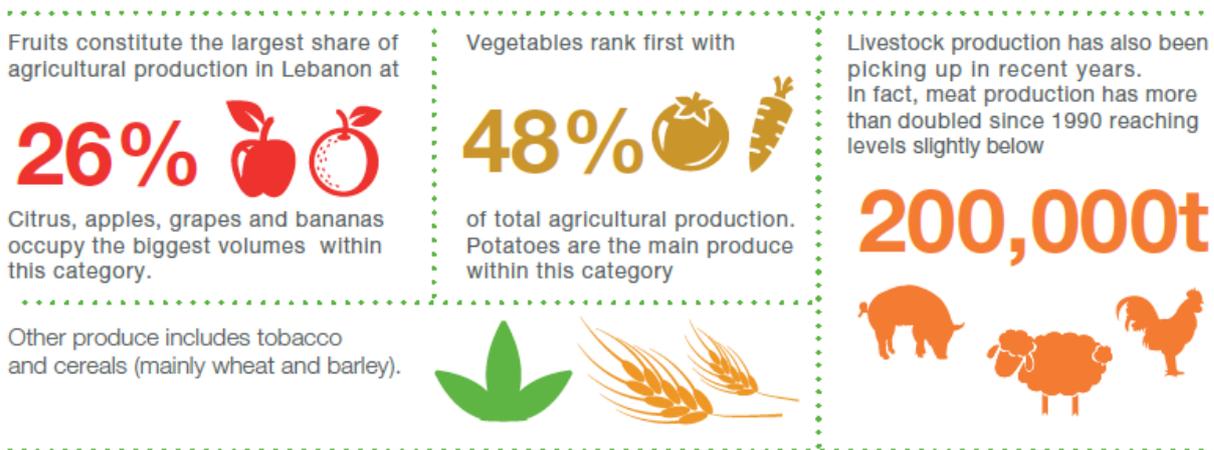


Abb. 9: Hauptanbauprodukte des Libanons

Quelle: Agricultural Factbook 2015 (IDAL)

#### 4.1 Allgemeine Informationen

Die Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle in der Volkswirtschaft des Libanon. Obwohl sie nicht den größten Anteil am nationalen Reichtum und der Produktion ausmacht, trägt der Sektor dennoch zu einem kleinen, aber stabilen Teil der Wirtschaft bei.<sup>27</sup> So wies der landwirtschaftliche Sektor im Libanon im Jahre 2014 eine Bruttowertschöpfung von rund 5,5 % des libanesischen BIP auf.

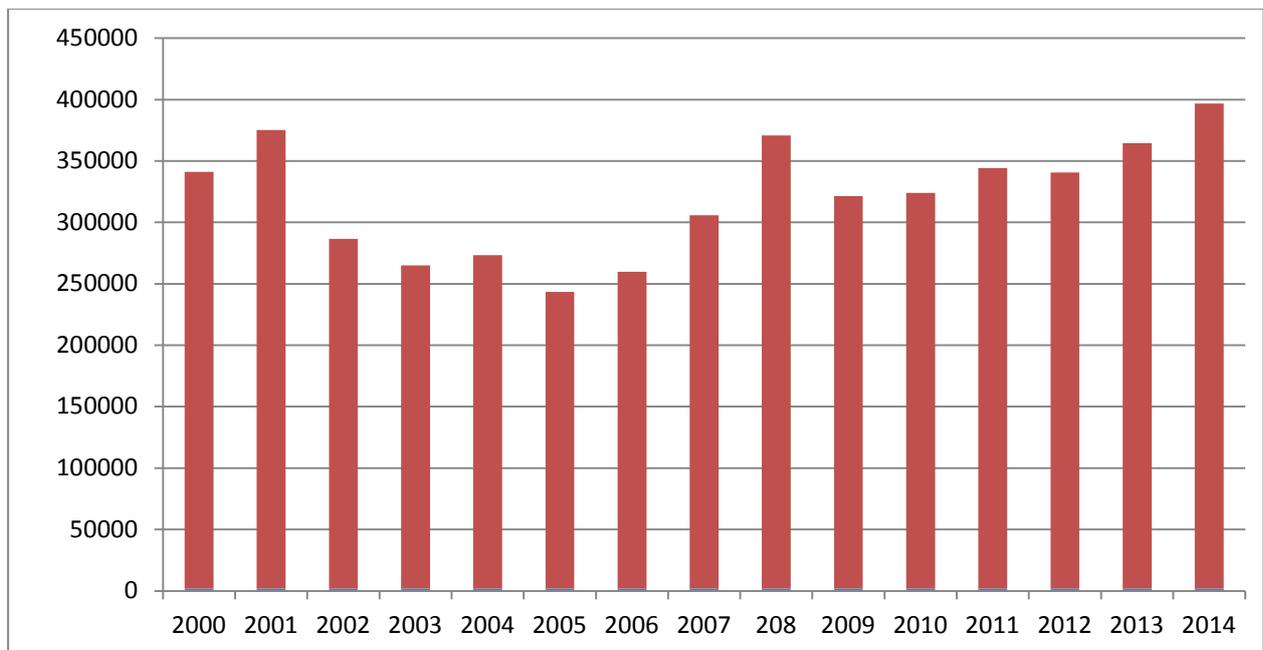


Abb. 10: Entwicklung des landwirtschaftlichen Produktionswertes (1000 L.L.) in Libanon

Quelle: Grafik zur Verfügung gestellt von Business Unlimited, Originalquelle nicht bekannt.

Durch seine drei miteinander verbundenen Dimensionen (Wirtschaft, Soziales und Umwelt) spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle bei der Verwaltung der natürlichen Ressourcen und trägt zur nachhaltigen Entwicklung des Landes bei. Darüber hinaus ist die Verbesserung des Agrarsektors eine Voraussetzung für die sozioökonomische Stabilität und den Umweltschutz.<sup>30</sup>

Der Sektor beschäftigt ca. 22 % der libanesischen Arbeitskräfte<sup>28</sup> und ist damit der viertgrößte Arbeitgeber im Land. Die Landwirtschaft ist eine primäre Quelle für Einkommen und Beschäftigung in ländlichen Gebieten, die dort bis zu 25 % der Arbeitskräfte erreicht, was in etwa 80 % des BIP entspricht. Darüber hinaus trägt die Entwicklung des Sektors dazu bei, die extreme Urbanisierung zu verringern und die Auswirkungen der Übernutzung der natürlichen Ressourcen (in Reaktion auf den Klimawandel) zu begrenzen.<sup>29</sup>

Der Libanon weist im Nahen Osten das höchste Verhältnis an landwirtschaftlich genutzter Fläche in Relation zur Gesamtfläche auf. Im Jahr 2013 machte diese einen Gesamtteil von rund 65 % aus, was fast 6.800 km<sup>2</sup> darstellt.<sup>30</sup> In Baalbek-Hemmel und Bekaa befinden sich 43 % der gesamten bewirtschafteten Fläche, 26 % in Aakkar und dem Norden, 22 % in Nabatiyeh und dem Süden, sowie 9 % in Mount Lebanon.<sup>31</sup>

Libanons gemäßiges Klima, sein reicher Boden und die enormen Wassermittel versorgen das Land mit den besten Voraussetzungen und schaffen so einen idealen Ort für landwirtschaftliche Tätigkeiten. Besonders das gemäßigte Klima ermöglicht die Kultivierung eines großen Angebotes an Getreide, das normalerweise sowohl in kalten als auch in tropischen Ländern wachsen würde.<sup>32</sup>

Der Index der Nahrungsmittelproduktion sowie der landwirtschaftlichen Exporte wies 2013 einen Wert von rund 96,1 bzw. 176 auf. Insgesamt waren im Jahr 2013 rund 27.000 Menschen in der Landwirtschaft erwerbstätig.<sup>33</sup>

## 4.2 Libanesische Exporte

Auch für den Export stellen Gemüse und Früchte eine wichtige Quelle dar. Sie gehörten 2014, mit rund 7,3 % der gesamten Warenausfuhr, zu einem der Top 5 Exportgüter des Landes.

---

<sup>31</sup> Bankmed

<sup>32</sup> MoA 2015-2019

<sup>33</sup> [http://investinlibanon.gov.lb/en/sectors\\_in\\_focus/agriculture](http://investinlibanon.gov.lb/en/sectors_in_focus/agriculture)

<sup>34</sup> Food and Agriculture Organization of the United Nations: Lebanon Country Programming Framework 2012 – 2015 (Nov. 2012)

<sup>35</sup> Factbook 2015

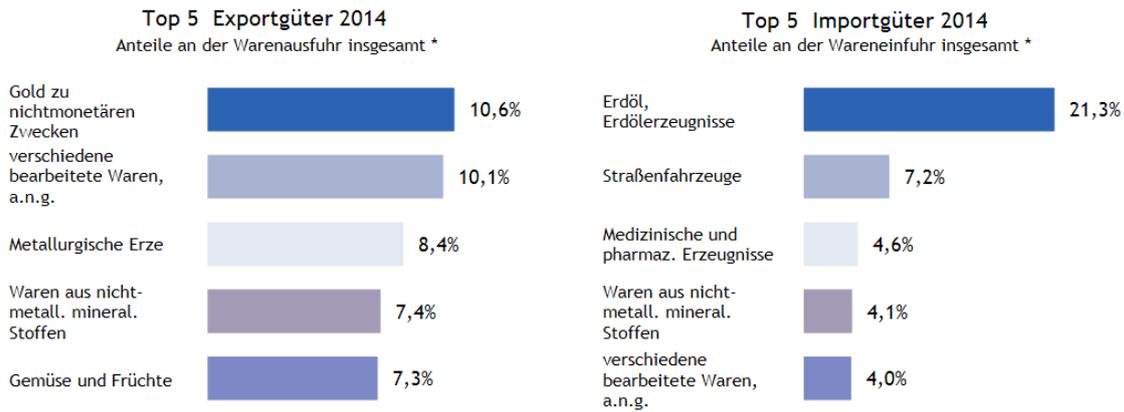


Abb. 11: Top 5 Exportgüter 2014

Quelle: UNCTAD, laut Wirtschaftskammer Österreich<sup>33</sup>

Während die landwirtschaftliche Produktion früher in erster Linie auf die lokalen Marktbefürfnisse begrenzt war, so hat sie sich aktuell mehr in Richtung lukrative Produktion (mit einer höheren Konzentration auf den Export) verlagert. Die Exporte von landwirtschaftlichen Erzeugnissen haben sich in den letzten Jahren, aufgrund unterschiedlicher Faktoren und Bedingungen, ständig verändert. Während sie in den Jahren 2007 und 2008 noch florierten, sanken die Zahlen im Jahre 2009 als Folge der globalen wirtschaftlichen Rezession um schätzungsweise 10 % bis auf 538.000 t, nur um sich im Jahr darauf wieder zu erholen. In den darauffolgenden Jahren (2011-2014) blühte der Export mit einem Nettozuwachs von 4,4 % von 504.000 t im Jahr 2011 auf 526.000 t im Jahr 2014 auf. Die libanesischen Bauern suchten sich mit Beginn der Unruhen in Syrien erfolgreich alternative und sicherere Handelsrouten.<sup>34</sup>

Lebanon's Food Exports by Type							
USD Million	2010	2011	2012	2013	2014	Jan-Aug 2014	Jan-Aug 2015
<b>Prepared Foodstuffs</b>	263.1	302.0	312.2	352.6	437.0	273.8	265.8
<i>% Change</i>	13 %	15 %	3 %	13 %	24 %		- 3 %
<b>Fruit and Vegetable Products</b>	154.1	160.6	171.2	215.7	207.0	122.7	109.2
<i>% Change</i>	28 %	4 %	7 %	26 %	- 4 %		- 11 %
<b>Beverages</b>	61.1	77.8	80.0	100.0	78.0	68.0	59.3
<i>% Change</i>	22 %	27 %	3 %	25 %	- 22 %		- 13 %
<b>Animal and Vegetable Oils</b>	22.7	21.5	30.8	36.5	33.0	22.5	21.9
<i>% Change</i>	20 %	- 6 %	44 %	19 %	- 10 %		- 2 %
<b>Animal Products</b>	17.0	19.1	19.8	24.9	26.0	16.5	19.3
<i>% Change</i>	14 %	13 %	4 %	26 %	4 %		17 %

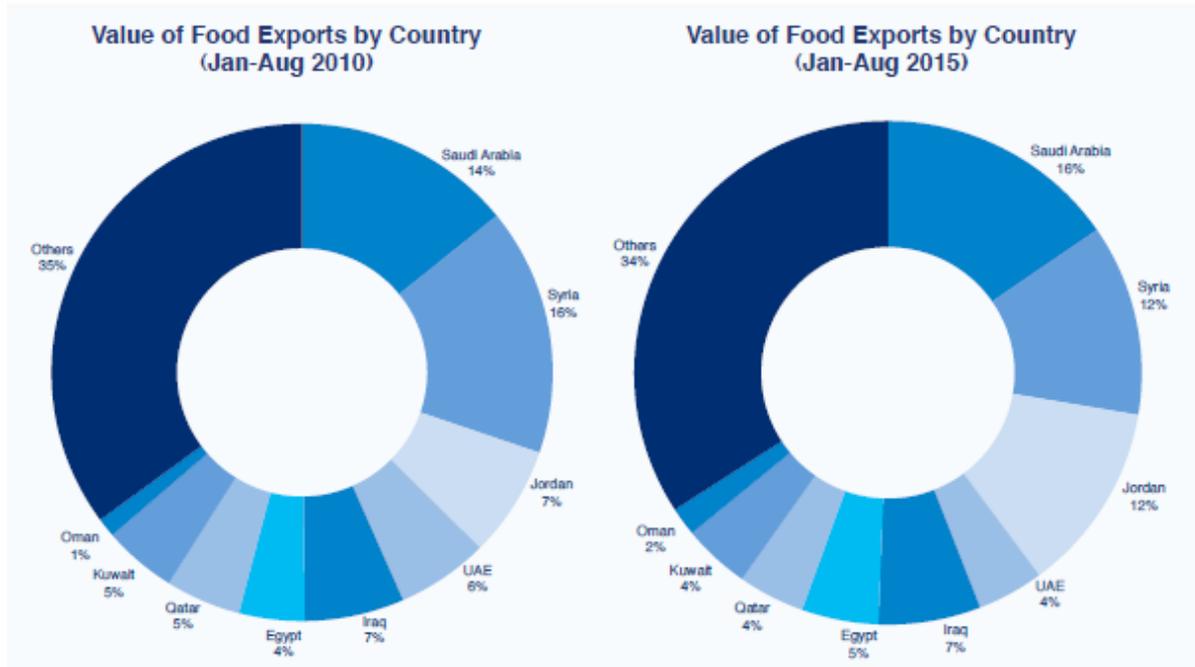
Abb. 1: Libanons Lebensmittelausfuhren nach Produktgruppen

Quelle: Libanesisches Zollamt

<sup>33</sup> <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-libanon.pdf>

<sup>34</sup> Factbook 2015

Libanons wichtigster Exportmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse bleibt jedoch nach wie vor der Nahe Osten mit 93,9 % der Gesamtausfuhren im Jahr 2015. Die Länder der Europäischen Union machen die restlichen 6 % aus. Die fünf größten arabischen Länder ergeben gemeinsam, mit einem Anteil von beinahe drei Vierteln (73,7 %), Libanons wichtigste Exportmärkte. Konkret setzen sie sich wie folgt zusammen: Saudi-Arabien (18,3 %), Ägypten (18,1 %), Kuwait (13 %), Vereinigte Arabische Emirate (12,2 %) und Jordanien (12,1 %).



**Abb. 13: Exportwerte nach Land**

Quelle: Libanesisches Zollamt

Im Jahr 2014 betragen die Gemüseexporte rund 51 % der Agrarexporte. Kartoffeln gehören dabei zu den höchsten Exporten innerhalb dieser Kategorie und haben in den letzten 5 Jahren eine erhebliche Zunahme des Volumens auf 238.500 t im Jahr 2014 erreicht.<sup>35</sup>

2015 machte Gemüse immerhin noch 42,4 % der landwirtschaftlichen Exporte aus, Früchte 46,2 % und Getreide 11,3 %. Früchte bilden mit knapp 47 % also den größten Anteil der landwirtschaftlichen Produktion im Libanon. Zitrusfrüchte, Äpfel, Trauben und Bananen belegen das größte Volumen in dieser Kategorie.

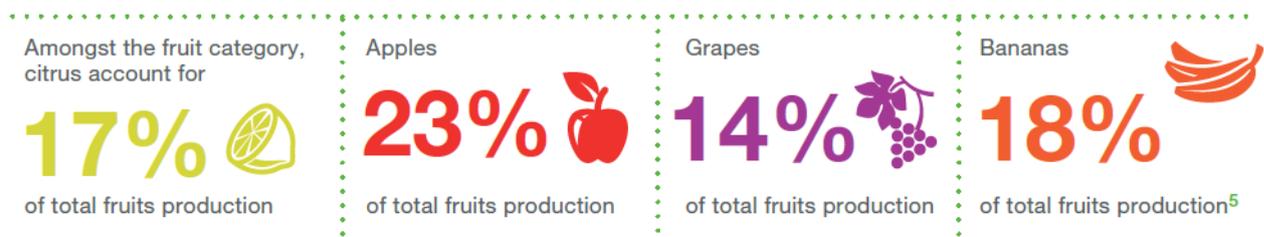


**Abb. 14: Bananenplantage im Südlibanon**

Quelle: [www.derlibanon.de](http://www.derlibanon.de)

Innerhalb dieser Kategorie verteilen sich die 4 größten Gruppen wie folgt:

- Zitrusfrüchte belaufen sich auf 17 % der gesamten Obstproduktion
- Äpfel belaufen sich auf 23 % der gesamten Obstproduktion
- Trauben belaufen sich auf 14 % der gesamten Obstproduktion
- Bananen belaufen sich auf 18 % der gesamten Obstproduktion



**Abb. 15: Hauptproduktgruppen im Obstanbau**

Quelle: Agricultural Factbook 2015 (IDAL)

Dennoch ist klar festzustellen, dass der Libanon in Bezug auf landwirtschaftliche Erzeugnisse, mit einer Gesamtsumme von 1.536 Mrd. LBP im Jahre 2014, nach wie vor höchst importabhängig ist. Diese Zahl stellt ca. den dreifachen Wert der landwirtschaftlichen Exporte dar.<sup>36</sup>

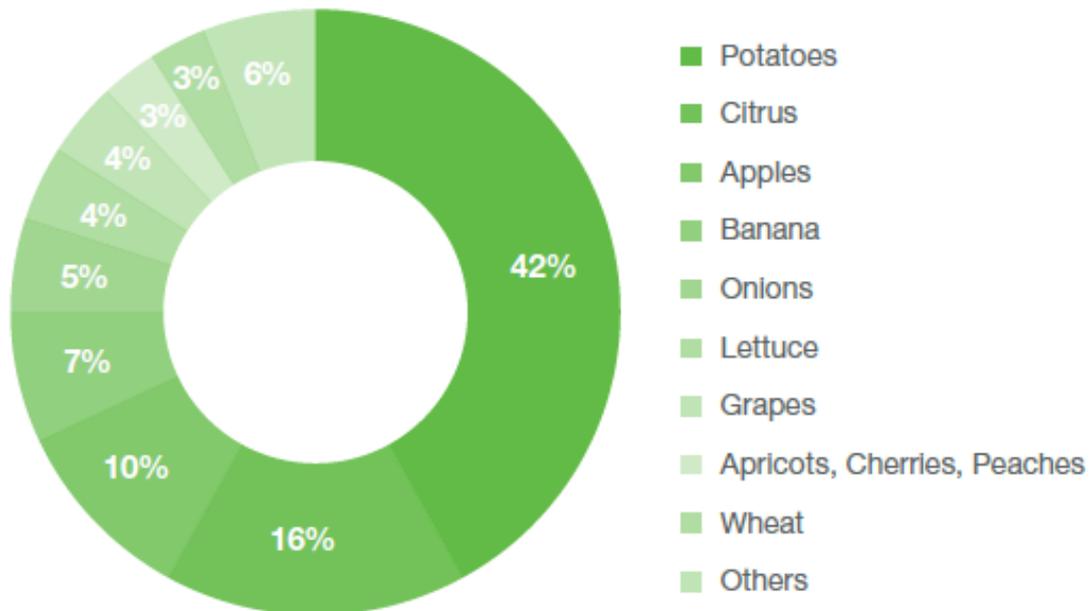


Abb. 16: Landwirtschaftsausfuhren Libanon im Jahr 2014

Quelle: Agricultural Factbook 2015 (IDAL)

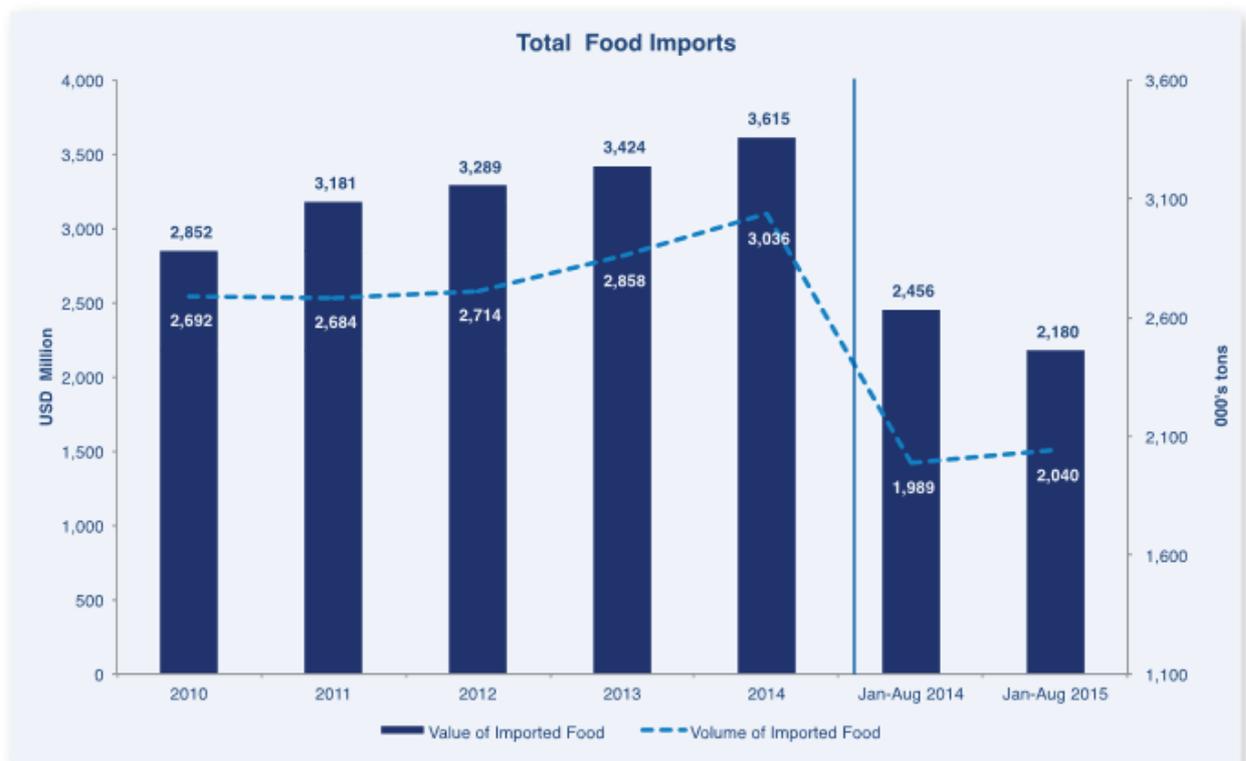
### 4.3 Lebensmittelimporte im Libanon

Im Laufe der Jahre hat der Wert der gesamten libanesischen Nahrungsmittelimporte (bei einer durchschnittlichen Jahresrate von 8 %, was in etwa 3,615 Mrd. US-\$ im Jahr 2014 entsprach) zugenommen, was in etwa 17,6 % der libanesischen Gesamtimporte ausmachte.

Allerdings ist der Anstieg der Importwerte vor allem auf die steigenden internationalen Lebensmittelpreise zurückzuführen, während sich das Volumen der Nahrungsmittelimporte nur auf eine durchschnittliche Jahresrate von 2,4 % im Zeitraum 2010 bis 2014 erhöht hat, dies entspricht ca. 3.036.000 importierter Tonnen im Jahr 2014. Als Folge dessen stiegen die Kosten pro Tonne Lebensmittelimporte von 1.060 US-\$ im Jahr 2010 auf 1.190 US-\$ in 2014, was den Fakt widerspiegelt, dass die steigenden internationalen Lebensmittelpreise in diesem Zeitraum auf die lokale Wirtschaft (durch den Anstieg der Kosten der Lebensmittelimporte) übertragen wurden.<sup>37</sup>

<sup>36</sup> Foreign trade data source : [www.customs.gov.lb](http://www.customs.gov.lb)  
<sup>37</sup> Bankmed

Da die internationalen Lebensmittelpreise ab Mitte 2014 zu sinken begannen, verringerte sich der Gesamtwert der Importe um 11 % im Zeitraum von Januar bis August 2014 und Januar bis August 2015. Als Folge dessen erhöhte sich das Volumen der importierten Lebensmittel um 3 % zu 2.040.000 im August 2015. Aus diesem Grund verringerten sich die Kosten pro Tonne importierter Lebensmittel von 1.235 US-\$ im August 2014 bis 1.069 US-\$ im August 2015, und wurden damit um 13,4 % rückläufig.<sup>38</sup>



**Abb. 17: Gesamtlebensmitteleinfuhren 2010-2015**

Quelle: Libanesisches Zollamt

Im Zeitraum 2010-2014 wurden libanesische Nahrungsmittelimporte von Fertiggerichten/weiterverarbeiteten Produkten angeführt, die mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 10 % anwachsen und einen Gesamtwert von 1.280 Mio. US-\$ im Jahr 2014 erreichten. Innerhalb dieser Gruppe stellten importierte Tabak- und Tabakersatzwaren mit 17,6 % einen nicht unbeträchtlichen Anteil dar. Es folgten Getreide-, Mehl- und Stärkeprodukte mit einem Anteil von 19,1 %, sowie Zucker und Puderzucker mit einem 12,9 %-Anteil an den gesamten importierten Lebensmitteln.

<sup>38</sup> Bankmed

Obst- und Gemüseimporte sind der untenstehenden Abbildung zu entnehmen:

Lebanon's Food Imports by Type							
USD Million	2010	2011	2012	2013	2014	Jan-Aug 2014	Jan-Aug 2015
<b>Prepared Foodstuffs</b>	971.7	1,106.2	1,258.3	1,285.8	1,280.0	854.0	810
<i>% Change</i>	19 %	14 %	14 %	2 %	0 %		- 5 %
<b>Fruit and Vegetable Products</b>	715.6	849.6	867.6	922.8	966.0	675.2	614
<i>% Change</i>	14 %	19 %	2 %	6 %	5 %		- 9 %
<b>Animal Products</b>	866.1	867.1	824.3	891.6	1,050.0	717.0	569
<i>% Change</i>	15 %	0 %	- 5 %	8 %	18 %		- 21 %
<b>Animal and Vegetable Oils</b>	128.3	173.5	194.6	199.5	187.0	130.3	112
<i>% Change</i>	- 2 %	35 %	12 %	2 %	- 6 %		- 14 %
<b>Beverages</b>	170.1	184.9	144.4	124.2	132.0	76.8	75
<i>% Change</i>	22 %	9 %	- 22 %	- 14 %	6 %		- 2 %

Abb. 18: Libanons Lebensmitteleinfuhren nach Produktgruppen

Quelle: Libanesisches Zollamt

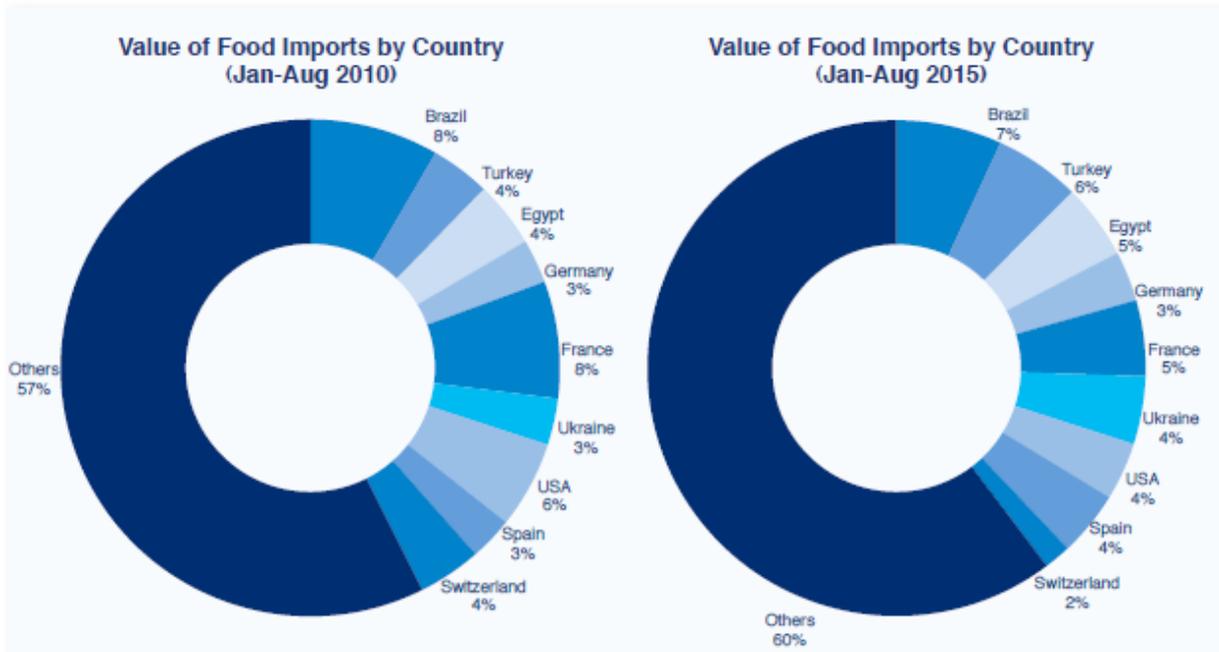
Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) teilte mit, dass 2014 erstmals der Libanon auf Platz eins der wichtigsten Abnehmer deutscher Zuchtrinder landete; dorthin wurden 2014 insgesamt 8.191 Tiere für zusammen 9,05 Mio € verkauft.<sup>39</sup>

Woher bezieht der Libanon aber nun seine landwirtschaftlichen Importe? Obwohl Brasilien seit langem das Hauptursprungsland für libanesischen Lebensmittelimporte war, sanken die gesamten Lebensmittelimporte aus Brasilien in den ersten acht Monaten des Jahres 2015 um 40 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. In ähnlicher Weise sanken die libanesischen Nahrungsmittelimporte aus der Türkei, Ägypten, Deutschland, Frankreich und der Schweiz zwischen Januar und August 2014 und Januar und August 2015. Es ist bemerkenswert, dass gleichzeitig die gesamten Einfuhren aus Spanien um 55 % in den ersten 8 Monaten des Jahres 2015 anstiegen! Dies ist vor allem auf eine deutliche Erhöhung der eingeführten lebendigen Tiere und tierischen Erzeugnisse mit 17,5 % (August 2015) zuzuschreiben, im Vergleich zu Zahlen von Dezember 2014. Spanien exportiert des Weiteren Gemüse, Tabakprodukte und Getränke.

Im Zeitraum 2010 - 2015 ist der Wert der importierten Lebensmittel aus Brasilien als Anteil an der gesamten Nahrungsmittelimporte auf 7 % leicht gesunken. Dennoch hat Brasilien seine Position als wichtigster Exporteur von Lebensmitteln in den Libanon gehalten. Ebenso sind Lebensmittelimporte aus Frankreich, den USA und der Schweiz zurückgegangen. Auf der

<sup>39</sup> <http://www.topagrar.com/news/Markt-Marktnews-Ein-Drittel-mehr-deutsche-Zuchtrinder-2014-exportiert-2600402.html>

anderen Seite konnten die Türkei, Ägypten, die Ukraine und Spanien ihre Anteile an Lebensmittelexporten in den Libanon im gleichen oben genannten Zeitraum leicht erhöhen.



**Abb. 19: Importwerte nach Land**

Quelle: Libanesisches Zollamt

Die folgende Abbildung wurde zur besseren Übersicht geteilt. Man sieht, dass der Libanon in den Jahren 2013 und 2014 so gut wie keine landwirtschaftlichen Produkte aus Deutschland importiert hat. Er importierte aber aus anderen Ländern (u. a. eine nicht unbeträchtliche Zahl an Äpfeln aus Italien). Unter dem angegebenen Link in der Quelle kann man die Import- und Exportdaten für viele weitere Produktgruppen aufrufen.

Unit : US Dollar thousand

Table Graph Map Companies

Download:    

HS6	Product code	Product label	Lebanon's imports from Germany		
			Value in 2013	Value in 2014	Value in 2015▼
	0802	Nuts nes	0	0	
	0807	Melons (including watermelons) & papayas, fresh	0	0	
	0805	Citrus fruit, fresh or dried	0	0	
	0809	Apricots, cherries, peaches, nectarines, plums & sloes, fresh	0	0	
	0808	Apples, pears and quinces, fresh	0	0	
	0803	Bananas and plantains, fresh or dried	1	0	
	0811	Frozen fruits & nuts	0	0	
	0813	Dried fruit	33	38	
	0814	Citrus fruit and melon peel	0	0	
	0801	Brazil nuts, cashew nuts & coconuts	0	0	
	0806	Grapes, fresh or dried	0	0	
	0810	Fruits nes, fresh	0	1	
	0804	Dates, figs, pineapples, mangoes, avocados, guavas	4	0	
	0812	Provisionally preserved fruits & nuts (unfit for immediate consumption)	0	0	

Sources: ITC calculations based on [UN COMTRADE](#) statistics.

Data based on the partner reported data (Mirror data) are shown in orange

Time Period (number of columns):  3 per page  Rows per page Default (25 per page) ▼

Germany's exports to world			Lebanon's imports from world 				
	Value in 2013	Value in 2014	Value in 2015		Value in 2013	Value in 2014	Value in 2015
	436,846	533,733	548,035		79,003	91,854	63,405
	26,618	24,868	22,017		3,037	2,829	209
	117,757	100,343	102,117		5,832	2,075	219
	61,505	50,624	46,099		995	722	131
	132,538	89,385	88,792		1,160	1,561	2,954
	344,037	391,873	335,122		144	135	485
	86,640	87,175	88,370		845	1,092	271
	161,305	183,802	191,586		1,705	1,489	2,004
	3,264	3,589	3,114		9	1	
	69,310	101,700	147,851		25,388	27,000	7,715
	119,645	102,123	86,961		4,777	1,587	1,002
	108,759	122,798	126,754		5,397	4,408	3,870
	106,425	117,806	116,230		21,509	24,292	11,364
	1,244	3,280	2,739		5	0	

Abb. 20: Der bilaterale Handel zwischen Libanon und Deutschland, Produkt: 0808 Äpfel, Birnen und Quitten, frisch

Quelle: Trade Map: Trade statistics for international business development<sup>40</sup>

<sup>40</sup> [http://www.trademap.org/tradestat/Bilateral\\_TS.aspx](http://www.trademap.org/tradestat/Bilateral_TS.aspx)

#### 4.4 Soziale/Gesellschaftliche Faktoren

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, stellt die Landwirtschaft einen wichtigen Eckpfeiler in der ländlichen Entwicklung dar, da sie eine primäre Quelle von Einkommen und Beschäftigung in ländlichen Gebieten darstellt. Sie spielt damit eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Armut in diesen Regionen. Die Erfahrungen aus anderen Ländern haben gezeigt, dass das Wachstum des BIP in der Landwirtschaft effektiver ist um Armut zu verringern, als dies vergleichsweise in anderen Bereichen der Fall ist, so dass die Landwirtschaft stark zur sozialen Stabilität beiträgt. Ebenso ist sie ein Katalysator für die Schaffung von Arbeitsplätzen in vielen verwandten Sektoren in den ländlichen Regionen, wie beispielsweise ländliche Dienstleistungen, Verkehr, Kommunikation, Bildung, Tourismus, etc.<sup>41</sup>

Während 2009 noch ca. 6 % der gesamten Erwerbsbevölkerung im Agrarsektor im Libanon tätig waren, belief sich die Zahl der Arbeitskräfte 2015 bereits auf 22 %. Davon befinden sich bis zu 25 % in ländlichen Gebieten und erzeugen dort rund 80 % des BIP. Die Landwirtschaftszählung 2010 ergab, dass insgesamt 170.000 Bauern und Farmbesitzer mit einem durchschnittlichen Alter von 52 Jahren im Libanon existieren. Gut die Hälfte dieser Existenzen hängt einzig und allein von der Landwirtschaft ab. Die Anzahl der libanesischen Landbevölkerung, die in der Landwirtschaft tätig ist, erreichte im Jahr 2010 insgesamt rund 817.000 Menschen mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von fünf Personen pro Haushalt.<sup>42</sup>

Geografisch gesehen ist der Libanon sehr vielfältig, da er ca. 40 verschiedene homogene Regionen, mit unterschiedlichen sozioökonomischen und geopolitischen Merkmalen, aufweist. Die Bekaa-Ebene und der Norden des Landes decken zusammen ca. 67 % der landwirtschaftlichen Flächen ab, welche meist von großen kommerziellen Farmen gehalten werden, während der Süden eher von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben geprägt, die sich meist in abgelegenen Gebieten befinden.<sup>43</sup>

Für den Agrarsektor in Libanon bleiben gleich mehrere soziale Faktoren bzw. Herausforderungen signifikant. Diese beinhalten:

- Der Mangel eines „Landwirt Status“ nach dem Arbeitsgesetz, welches keine speziellen Bestimmungen für die Landwirte enthält
- Das Vorhandensein von gefährdeten Gruppen (vor allem Jugendliche und Frauen), die besonders anfällig für Armut sind
- Die hohe Jugendarbeitslosigkeit (unter 24 Jahre) betraf 2004 insgesamt rund 22,6 % der Erwerbsbevölkerung

---

<sup>41</sup> MoA 2015-2019

<sup>42</sup> Ministry of Agriculture Statistics

<sup>43</sup> MoA 2015-2019

- Der stetige Verlust von Arbeitskräften und Überalterung der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten (Zahlen von Index Mundi zeigen, dass 2011 die Stadtbewohner über 87,2 % der Gesamtbevölkerung Libanons ausmachten. Einer Schätzung von 2014 nach herrscht im Libanon eine Nettozuwanderung von ländlichen in städtische Gebiete von 83,82 Migranten / 1.000 Einwohner.

Um sich diesen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen, kann der Agrarsektor ein sehr großes Potenzial aufweisen, welches besonders in Bezug auf die Beschäftigung und die Armutsreduktion viele Möglichkeiten bietet.

Es ist daher von größter Bedeutung ländliche und vor allem nachhaltige Entwicklungsprioritäten zu setzen, während die zukünftige Politik des Agrarsektors ausgearbeitet wird.<sup>44</sup>

#### **4.5 Legislative Rahmenbedingungen**

Libanon profitiert von einem stabilen, klaren und transparenten Rechtssystem, welches Investoren eine solide und sichere Basis für ihre Geschäfte bietet. Der rechtliche Rahmen basiert auf der Verfassung sowie auf einigen gut etablierten Gesetzen, die beispielsweise den Privatbesitz von Eigentum, den freien Fluss von Geldern und Währungen (sowohl in als auch aus dem Land) und die Vertragsfreiheit zwischen Parteien gewährleisten.

Das libanesisches Zivilrecht basiert im Wesentlichen auf dem so genannten „Code of Obligations and contracts“ sowie dem „Landownership“.<sup>45</sup>

#### **Schiedsverfahren**

Der Libanon ist dafür bekannt eine als „schlichtungsfreundlich“ geltende Rechtsprechung zu verfolgen. Die libanesisches Gesetzgebung hinsichtlich eines Schiedsverfahrens ist sehr modern, da im Grunde alle Prinzipien, die in internationalen Schiedsverfahren gut etabliert sind, ihre Anwendung finden. Am 9. November 1998 stimmte der Libanon dem New Yorker Abkommen von 1958 zu und ratifizierte am 26. März 2003 das Washington Abkommen von 1965. Ebenso ratifizierte der Libanon am 23. September 1988 die arabische Konvention über das Handelsabkommen.

Die libanesisches Zivilprozessordnung (ZPO), die durch das Gesetzesdekret 90/83 erlassen wurde, (mit Abänderungen die sich aus dem Gesetz Nr. 440 vom 29. Juli 2002 ergeben) widmet ein ganzes Kapitel (Kapitel 2) dem Schiedsverfahren mit einer expliziten Unterscheidung

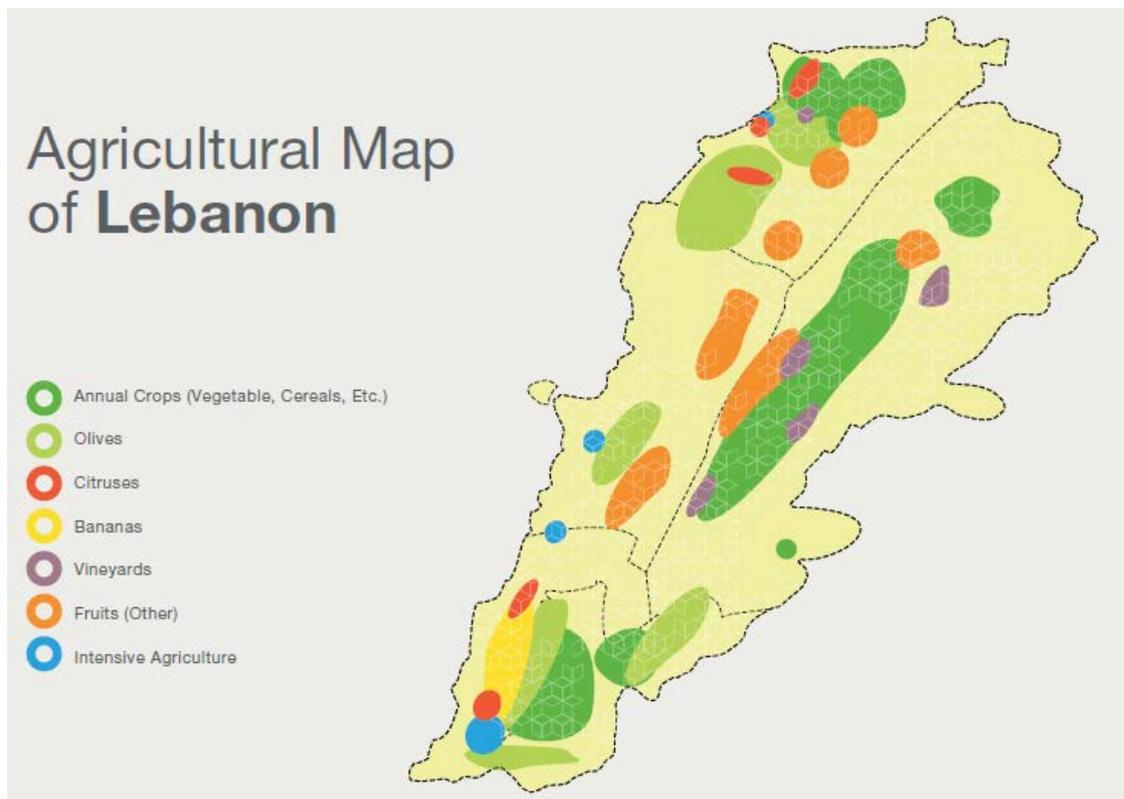
<sup>44</sup> MoA 2015-2019

<sup>45</sup> <http://goodreport.biz/2016/03/legal-system/> und hier: Lebanese Arbitration & Mediation Center [https://ccib.org.lb/uploads/LAMC%20brochure\\_1.pdf](https://ccib.org.lb/uploads/LAMC%20brochure_1.pdf)

zwischen inländischen Schiedsgerichten (Artikel 762-808 CCP) und internationalen Schiedsverfahren (Artikel 809-821 CCP).

Das libanesisches Zentrum für Schiedsverfahren wurde am 8. Mai 1995, mit einer Zugehörigkeit zur Beiruter Industrie- und Handelskammer (die sich auch um Landwirtschaft kümmert), gegründet. Das Zentrum fungiert als Schiedsmann bei der Lösung von libanesischen und internationalen Konflikten, die im Zusammenhang mit Handel und Investitionen stehen. Die Statuten ähneln hierbei denen der Internationalen Handelskammer in Paris.<sup>46</sup>

## 5 Obst und Gemüse im Libanon



**Abb. 21: Anbau-"Landkarte" des Libanons**

Quelle: Agricultural Factbook 2015 (IDAL)

<sup>46</sup> <http://goodreport.biz/2016/03/legal-system/> und hier: [https://ccib.org.lb/uploads/LAMC%20brochure\\_1.pdf](https://ccib.org.lb/uploads/LAMC%20brochure_1.pdf)

## 5.1 Einheimischer Anbau von Obst und Gemüse

Unter den wichtigsten Apfelsorten, die im Libanon angebaut werden, befinden sich:

- Golden Delicious: Gibson Golden & Early GoldLiz Golden
- Red Delicious: Scarlet Spur, Super Chief, Red Chief, Ace, Early Red One, Red One, Top Red, Honey Crisp/Pink Lady, Jeromine, Starking, Gala, Fuji, Granny Smith

Apfelanbau im Jahre 2014 verteilte sich wie folgt: 29 % im Norden, 33 % auf dem Mount Lebanon, 37 % in Bekaa und 1 % im Süden.

Die traditionell im Libanon angebauten Sorten sind Ableger der von Jesuitenmönchen im späten 18. Jhd. eingeführten Sorten, sowie die von libanesischen Auswanderern, die nach dem Zweiten Weltkrieg in die Heimat zurückkehrten. Dazu gehören vor allem Varianten mit rötlicher Schale der Red Delicious Sorten (Starking, Double Red) und Golden Delicious Sorten zusammen mit Sans Pareille (*mouwachah*) Äpfeln. Dies sind die traditionellen Äpfel, die dem Libanon als Apfelerzeugerland der Region einen Namen verschafft haben, sich aber gegenwärtig einer gesunkenen Nachfrage stellen müssen. Neuere Sorten wurden durch eine Vielzahl von NGO und Investorenprogrammen eingeführt, dies sind vor allem Gala, Fuji, Top Red, Scarlett, Super Chief und Granny Smith. Die Gesamteinführungsrate neuer Sorten ist dennoch immer noch recht klein. Ein wichtiger Exporteur schätzte im Rahmen dieser Studie, dass weniger als 4.000 t von neuen Sorten pro Jahr produziert werden.<sup>47</sup>

Die Ernte ist jedes Jahr stark vom Wetter abhängig. Bei Frost oder Dürre wird die Größe und Qualität der Äpfel stark beeinflusst, was zu einem Exportrückgang führen kann. Aufgrund fehlender Bewässerung im Jahre 2014 hatte beispielsweise ein großer Teil der Apfelproduktion eine niedrige Qualität, was zu erschwerten Vermarktungsbedingungen in Inland und beim Export führte. 85 % der Produktion werden lokal gehandelt und 15 % werden exportiert.

---

<sup>47</sup> USAID: Lebanon Industry Value Chain Development (LIVCD): Pome Fruit Value Chain Assessment Report (February 2014)

ANNUAL CALENDAR FOR FRUITS PRODUCTION IN LEBANON

	January	February	March	April	May	June	July	August	September	October	November	December
Apples												
Pears												
Bananas												
Lemons												
Oranges (Naval)												
Oranges (Valencia)												
Clementines												
Grapes												
Apricots												
Peaches												
Plums												
Cherries												
Melons												
Watermelons												

Abb. 22: Jahreskalender des Obstanbaus im Libanon

Quelle: Grafik zur Verfügung gestellt von Business Unlimited, Originalquelle nicht bekannt.

## 5.2 Lokale verarbeitende Industrie

Die Bruttoerzeugung landwirtschaftlicher Produkte im Libanon ist zwischen 2012 und 2013 von 1,8 Mrd. auf 2,08 Mrd. US-\$ gestiegen. Die Erzeugung zu konstanten Preisen legte zwischen 2005 und 2013 um 50 % zu, besonders bei Zwiebeln oder Kartoffeln. Kernkompetenz der libanesischen Landwirtschaft ist jedoch der Obstanbau.<sup>48</sup>

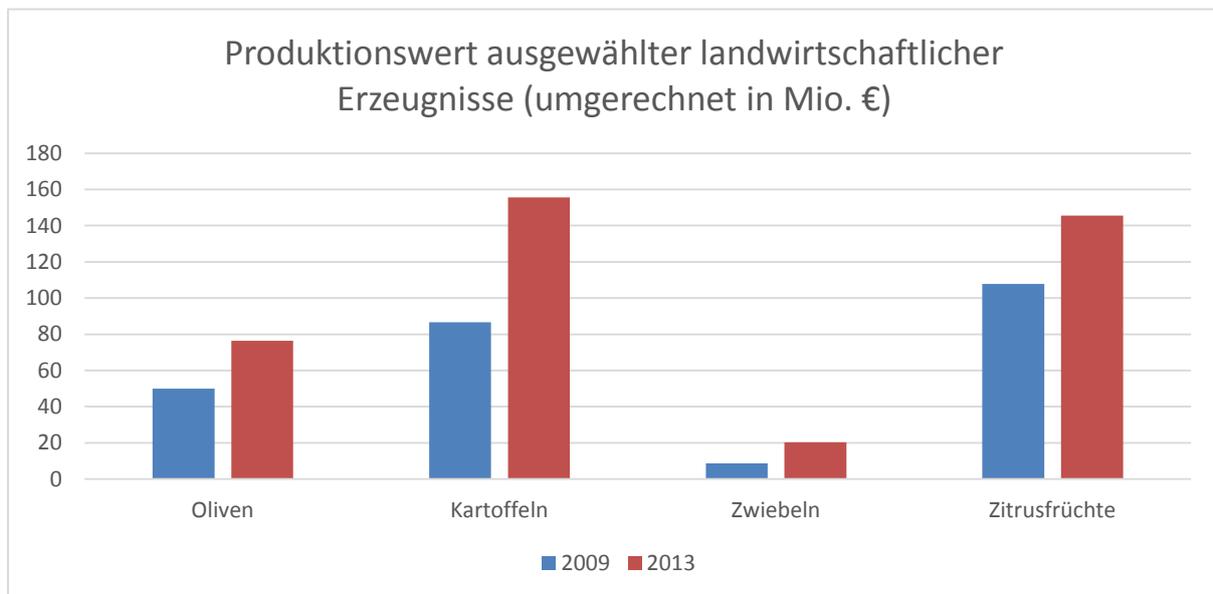


Abb. 23: Produktionswert ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse (umgerechnet in Mio. €)

Quelle: GTAI

## 5.3 Libanesische Selbstversorgung

Während bei verderblichen Erzeugnissen immerhin rund zwei Drittel der Nachfrage aus Binnenerzeugung gedeckt wird, weist der Libanon bei verarbeiteten Nahrungsmitteln ein großes Defizit auf. Die Einfuhren wuchsen in dieser Kategorie zwischen 2009 und 2013 um jährlich durchschnittlich 12,1 % auf 1.285,6 Mio. US-\$. Dem standen 2013 Exporte an verarbeiteten Lebensmitteln von 352,8 Mio. US-\$ gegenüber. Das Land präsentiert sich somit als attraktiver Markt für Exporteure von verarbeiteten Nahrungsmitteln. Mächtige regionale Anbieter mit eigener potenter Lebensmittelverarbeitung wie die Türkei oder Ägypten bedienen immer stärker den libanesischen Markt.<sup>49</sup>

Die Produktionskosten für Weizen oder Zuckerrüben liegen über dem Weltmarktpreis. Dennoch könnten diese Feldfrüchte wegen ihrer strategischen Bedeutung bei der Nahrungsmittelsicherung nicht ganz aufgegeben werden. So standen 2013 Weizeneinfuhren von 600.000 t einer Binnenerzeugung von 64.000 t gegenüber.

<sup>48</sup> GTAI: Libanons Landwirtschaft sendet Lebenszeichen (August 2015), im Folgenden nur mit GTAI abgekürzt.

<sup>49</sup> GTAI

#### 5.4 Konsum und Nachfrage

Die globale Lebensmittelproduktion und deren Konsum haben sich in den letzten Jahrzehnten weiter entwickelt. Diese Entwicklungen sind hauptsächlich höherem Einkommen und der Urbanisierung zuzuschreiben, sowie einer verbesserten Wahrnehmung der Konsumenten von Essensqualität und –sicherheit, vor allem in aufstrebenden Wirtschaften und Entwicklungsländern. Während Entwicklungsländer weiterhin einen immer größer werdenden Anteil der globalen Nachfrage an Lebensmitteln ausmachen, ist die Nahrungsmittelproduktion 2011 um 9,2 % deutlich gewachsen. 2012 verlangsamte sich die Produktion leicht, nur um 2013 wieder auf ein Wachstum von 7,5 % anzusteigen. Jedoch mit limitierten Expansionsmöglichkeiten anbaufähigen Landes, steigenden Produktionskosten und einer zunehmenden Ressourcenknappheit, gekoppelt mit einer Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums, ist das Produktionswachstum 2014 um 1,5 % zurückgegangen. Laut der Food & Agriculture Organization der Vereinigten Nationen, wird es auch 2015 einen Rückgang um 0,3 % geben.

Gleichzeitig steckt der Libanon in einer wirtschaftlichen Stagnation mit wenig Hoffnung auf eine Wachstumsbeschleunigung in den nächsten Quartalen. Hierdurch entsteht das Risiko, fortlaufende Investitionen in die Lebensmittelverarbeitung und den Großhandel nicht mehr aufrechterhalten zu können.<sup>50</sup>

Seit Beginn der Unruhen der Syrischen Arabischen Republik im März 2011, ist der Sturm an Flüchtlingen in den Libanon stetig gestiegen. Im Januar 2016 gab es 1,07 Mio. von der UNHCR registrierte syrische Flüchtlinge in dem Land. Seit Anfang Mai 2015 wurde jedoch der Registrierungsprozess von der libanesischen UNHCR auf Anleitung der libanesischen Regierung beendet. Im Januar 2015 wurden nämlich durch die Regierung neue Eintritts- und Aufenthaltsregelungen für syrische Staatsbürger verabschiedet, zusammen mit neuen Regelungen für Arbeitserlaubnisse in den Sektoren, in denen syrische Staatsbürger schon seit langem arbeiten, wie etwa in der Landwirtschaft und dem Bausektor.

Der Libanesische Krisenbewältigungsplan (Lebanon Crises Response Plan) schätzt, dass etwa 3,3 Mio. Menschen im Libanon Unterstützung benötigen, darunter 1,5 Mio. bedürftige Libanesen, 1,5 Mio. verdrängte Syrer und 300.000 palästinensische Flüchtlinge.<sup>51</sup>

All dies kurbelt die Lebensmitteleinfuhren des Libanon kräftig an, denn für die wachsende Nachfrage sind vor allem die Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak und weiteren Ländern verantwortlich.<sup>52</sup> In vorherigen Abschnitten wurde bereits beschrieben, welche Produktgruppen vermehrt eingeführt werden.

<sup>50</sup> Vgl. <http://www.bmiresearch.com/lebanon>, aufgerufen am 13.07.2016

<sup>51</sup> <http://www.fao.org/giews/countrybrief/country.jsp?code=LBN>, aufgerufen am 13.07.2016

<sup>52</sup> GTAI

### 5.5 Vertrieb

Durch Libanons schleichende Wirtschaft aufgrund der Krisensituation in Syrien, befindet sich das Land aktuell in einer schwankenden Situation im Hinblick auf innere Sicherheit. Das Wachstum des BIP, welches zwischen 2007 und 2010 jährlich um 10 % wuchs, fiel auf nur 2 % zwischen 2011 und 2012, 2013 bis auf 0,9 %. Auch der Tourismus und die damit zusammenhängenden Sektoren zeigten besonders starke Rückgänge. Jedoch sieht die Weltbank die Zukunft etwas positiver aufgrund eines gesteigerten Selbstbewusstseins der Konsumenten und einer höheren Nachfrage von Privathaushalten, sowie vermehrte Bauprojekte in 2014. Auch das Pro-Kopf-Einkommen ist konstant von 5.400 US-\$ in 2007 auf 7.240 US-\$ in 2013 gestiegen.<sup>53</sup>

Deutschland importierte 2015 konserviertes Obst, Gemüse etc. im Gesamtwert von 2,98 Mio. € was einer Steigerung von etwa 6 % gegenüber 2014 entspricht.<sup>54</sup>

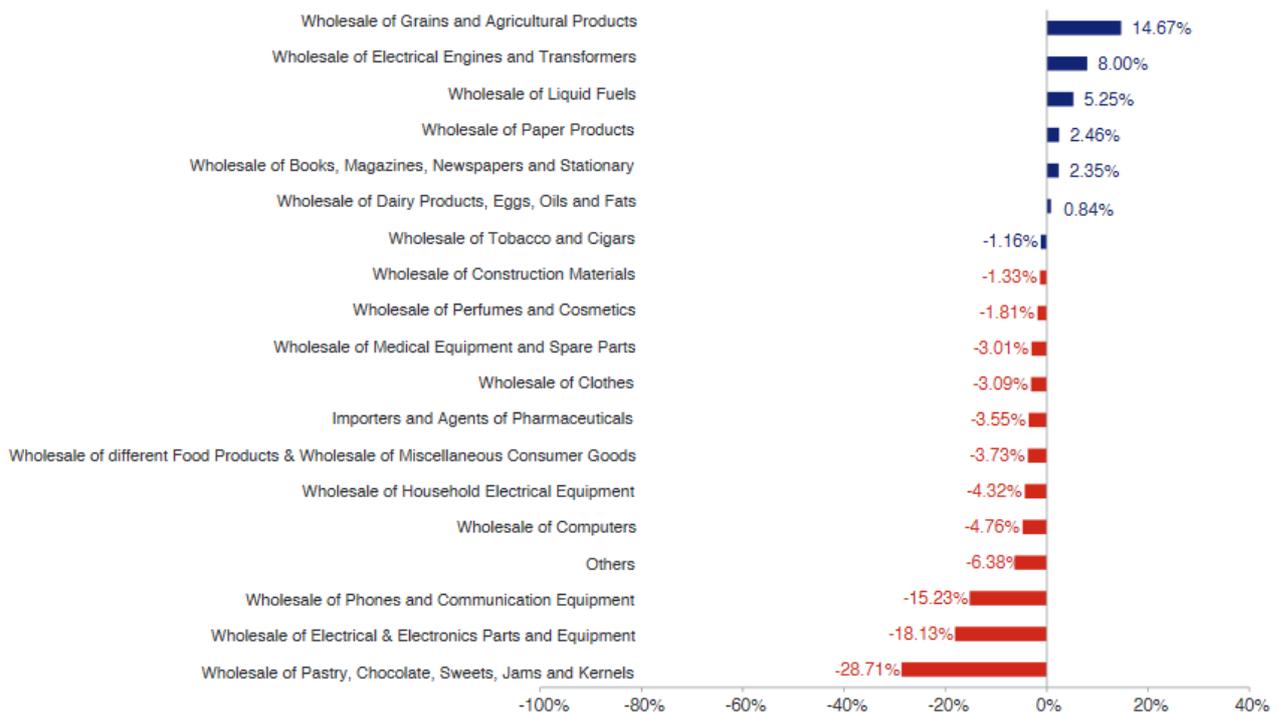


Abb. 24: Umsatzkomponenten für das erste Quartal 2016 im Vergleich zum ersten Quartal 2015

Quelle: Bankmed<sup>55</sup>

Bei Erzeugnissen des Obstanbaus sind auch Exporterfolge vor allem in die Golfstaaten zu finden. Allerdings buhlt die billigere Konkurrenz aus Ägypten und der Türkei um die lukrati-

<sup>53</sup> [https://www.bti-project.org/fileadmin/files/BTI/Downloads/Reports/2016/pdf/BTI\\_2016\\_Libanon.pdf](https://www.bti-project.org/fileadmin/files/BTI/Downloads/Reports/2016/pdf/BTI_2016_Libanon.pdf), aufgerufen am 14.07.2016

<sup>54</sup> [http://www.trademap.org/Bilateral\\_TS.aspx](http://www.trademap.org/Bilateral_TS.aspx) Germany – Lebanon, aufgerufen am 13.07.2016

<sup>55</sup> <http://www.bankmed.com.lb/BOMedia/subservices/categories/News/20160701121918759.pdf>

ven Märkte am Golf. Die zwei wichtigsten libanesischen Obstexporte waren 2013 Äpfel und Bananen mit 71,5 Mio. beziehungsweise 56,5 Mio. US-\$. An dritter Stelle rangierten Zitrusfrüchte mit 46,2 Mio. US-\$. Weit hinter ihrem Potenzial dürften die Traubenexporte mit 21,8 Mio. US-\$ liegen.<sup>56</sup>

Das Gesellschaftsabkommen zwischen der EU und dem Libanon hat den Warenhandel zwischen den beiden Parteien zunehmend liberalisiert. Seine stufenweise Implementierung war für den Zeitraum zwischen 2008 und 2014 vorgesehen. Sowohl die libanesische Industrie als auch die meisten Agrarprodukte profitieren von freiem Zugang auf den Markt der EU, mit Ausblick auf die Entstehung einer Freihandelszone.

Im November 2010 haben die EU und der Libanon ein Protokoll unterschrieben, mit dem ein Schlichtungsprozess etabliert wurde, der in Kraft tritt, wenn es Konflikte innerhalb dieses Gesellschaftsabkommens geben sollte.<sup>57</sup>

## 5.6 Künftige Marktentwicklungen

Von dem Unternehmen Business Monitor International wird ein leichter Anstieg im Wachstum des Privatverbrauchs von Lebensmitteln von 3,8 % in 2016 geschätzt, leicht mehr als das erwartete Wachstum für 2015, welches sich auf 3,5 % belief. Dabei wird das jährliche Wachstum des Pro-Kopf-Konsums zwischen 2014 und 2019 auf durchschnittlich 5,6 % geschätzt. Auch das Verkaufswachstum des Masseneinzelhandels von Lebensmitteln lag bereits 2015 bei 7,4 % und wird auf durchschnittlich 8,5 % jährlich zwischen 2014 und 2019 geschätzt.<sup>58</sup>

In seinem neuesten Bewertungsreport von 2013 hat das *Intergovernmental Panel on Climate Change* (IPCC) verkündet, dass sich die Häufigkeit und Intensität von Dürren in der mediterranen Region sehr wahrscheinlich innerhalb des 21. Jahrhunderts erhöhen wird. Derselbe Report sagt voraus, dass sich die Niederschläge grob im Jahreszeitraum zwischen dem Ende des letzten und des aktuellen Jahrhunderts um 20 – 30 % und Temperaturen um 2°C bis 3°C verringern werden.

Klimaforscher gehen davon aus, dass es zukünftig zu einem heißeren und trockeneren Klima im Libanon kommen wird. Die wirtschaftlichen Effekte davon würden verschieden wahrgenommen werden, je nach Sektor und Region. Der Landwirtschaftssektor wäre z. B. direkt viel empfindlicher gegenüber dem Klimawandel, mit einem dauerhaften Produktionsrückgang von

<sup>56</sup> GTAI

<sup>57</sup> <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/libanon/>, aufgerufen 14.07.2016

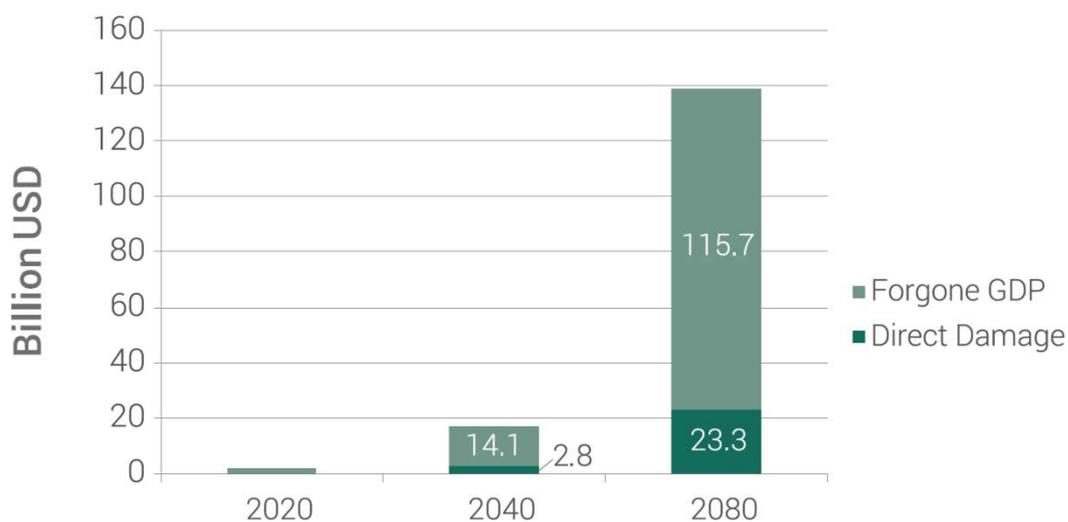
<sup>58</sup> <http://www.bmiresearch.com/libanon>, aufgerufen am 13.07.2016

umgerechnet etwa 63 Mio. € bis 2030, was ungefähr 1,9 % des sektorspezifischen Basiswerts dieses Jahres entspricht. Die Gesamtverluste in dieser Periode würden sich damit auf beinahe die Hälfte des BIP von 2010 des Sektors belaufen.<sup>59</sup>

Die Landwirtschaft im Libanon ist einer der anfälligsten Sektoren für den Klimawandel, aufgrund der limitierten Verfügbarkeit von Wasser und Land, sowie dem Druck durch Bevölkerungswachstum und Urbanisierung.

Höhere Temperaturen, geringere Niederschlagsraten und hohe Evapotranspiration (Transpiration von Tieren und Pflanzen, sowie Verdunstung von Boden- und Wasseroberflächen) werden die Bodenfeuchtigkeit verringern bis hin zu komplett ausgetrockneten Flächen und dadurch den allgemeinen Ernterückgang beeinflussen. Die libanesische Landwirtschaft wird in der Tat einen Rückgang seiner Produktivität für die meisten Erntegüter und Obstbäume erleben mit besonderen Einflüssen auf den Anbau von Weizen, Tomaten, Kirschen, Äpfeln, Oliven und Trauben.

Auf der nachfolgenden Grafik des libanesischen Umweltministeriums wird der Verlust des Agrarsektors noch einmal deutlich gemacht: Während sich die direkten Schäden in absehbarer Zukunft mit umgerechnet circa 21 Mrd. € bis zum Jahr 2080 noch relativ gering halten, beläuft sich die Schätzung des Ministeriums für das entgangene BIP auf umgerechnet über 104 Mrd. € gegen Ende des 21. Jahrhunderts.



**Abb. 25: Mögliche Kosten, die auf den Libanon zukommen, durch die kumulative Auswirkung globaler Treibhausgas-Emissionen in 2015 und den Folgejahren**

Quelle: Republic of Lebanon, Ministry of Environment<sup>60</sup>

<sup>59</sup> [https://www.aub.edu.lb/ifi/publications/documents/working\\_papers/20140722\\_higher\\_order\\_cc.pdf](https://www.aub.edu.lb/ifi/publications/documents/working_papers/20140722_higher_order_cc.pdf), aufgerufen am 13.07.2016

<sup>60</sup> <http://climatechange.moe.gov.lb/vulnerability-and-adaptation>

Viele Maßnahmen, wie der Anbau dürre- und hitzeresistenterer Spezies, sowie Anpassung der Aussaat- und Anbaumuster, können die Auswirkungen des Klimawandels reduzieren und die Widerstandsfähigkeit des Agrarsektors verbessern. Anpassungstechnologien sind in den meisten Fällen eine Kombination aus Hard- und Software. Landwirtschaftserhaltung, gute Agrarpraktiken und eine Reihe angepasster Pflanzenspezies wurden als Hauptthemen für den Libanon aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit (Kapital- und Operationskosten, Achtung des wirtschaftlichen Einflusses), ihrer umwelttechnischen Zuverlässigkeit (bessere Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandel, Entwicklung passender Technologien) und ihrer sozialen Komponenten (menschliche und informative Anforderungen, soziale Eignung für den Libanon) ausgewählt. Dadurch können landwirtschaftliche Erträge um mehr als 107 Mio. € erhöht werden, der Sektor wird bewahrt und der Lebensunterhalt von tausenden Familien, die auf die Landwirtschaft angewiesen sind, kann gesichert werden.

## 6 Vertriebsstrukturen und Zoll

Im folgenden Kapitel sollen die Vertriebsstrukturen sowie Einfuhrzölle und Steuern bei Importen in den Libanon erläutert werden. Zudem wird das Thema Lebensmittelsicherheit sowie der „Codex-Alimentarius“ genauer beleuchtet und ein kurzer Exkurs zum Thema traditionelle Bauernmärkte im Libanon unternommen.

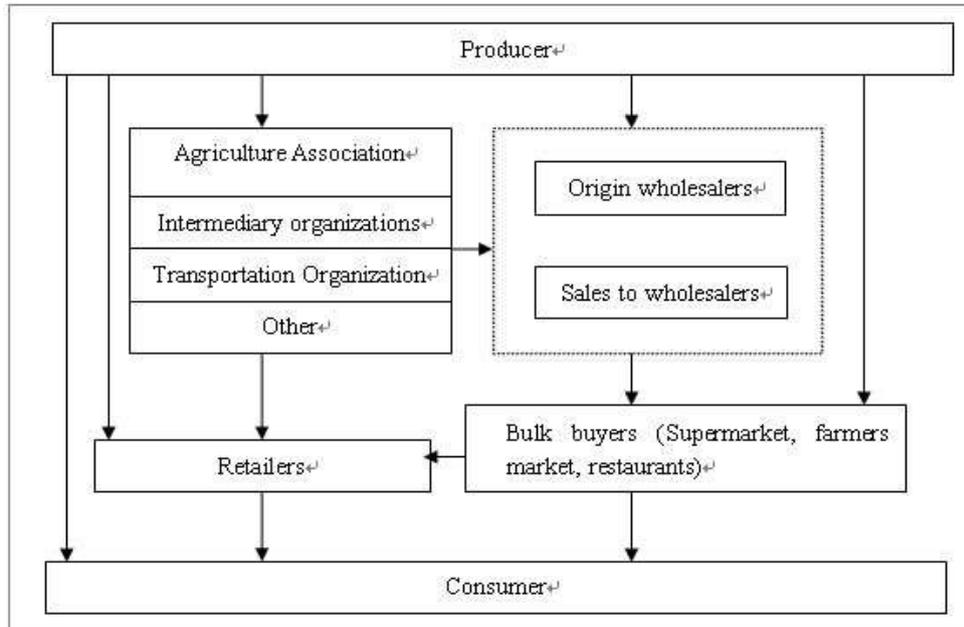
### 6.1 Vertriebsstrukturen

Vor einem halben Jahrhundert waren die einzigen Lebensmittel-Versorgungssysteme die traditionellen Souks (permanent Märkte in der alten Stadt Beirut, Saida oder Tripoli), die täglich öffneten und wo nur lokale Produzenten ihre Nahrungsmittel verkauften. Die Lebensmittel-Versorgungssysteme wurden gelockert und auf diese Veränderungen angepasst. Mit der Öffnung für globale Systeme der Lebensmittelversorgung wurden Souks ein Ort, wo auch importierte Sachen verkauft werden konnten. Trotz der Einführung von Supermärkten, stellen Souks noch heute ein aktuelles Lebensmittelversorgungszentrum für viele Menschen dar, vor allem für diejenigen, die auf dem Land leben. Dennoch geht ihre Zahl zurück, insbesondere in den größten Städten, wo sie nach und nach von Einkaufszentren ersetzt werden. Der berühmteste Souk im Südlibanon ist die Nabatiyyeh, der traditionell jeden Montag stattfindet. Historische Aufzeichnungen aus dem 19. Jahrhundert zeigen, dass der Nabatiyyeh Souk Menschen aus der ganzen Region anzog. In einem Schreiben aus dem Jahr 1860 berichtet der Chronist Chaker el Khoury von 5.000 bis 6.000 Personen jede Woche und von mehr als 50.000 Transaktionen, die jeden Montag stattfanden.

Er beschreibt es auch als Treffpunkt für Menschen aller Glaubensbekenntnisse: Christen, Muslime, Drusen und Juden. Heute ist der Nabatiyyeh Markt immer noch lebendig, aber wie in den anderen Märkten in den Städten im Libanon, werden viele der angebotenen Waren (z. B. China) importiert. Darüber hinaus wurde die Vielfalt, die einst verwendet wurde um diese Märkte zu charakterisieren, stark durch Krieg, Polarisierung und Spaltung in der libanesischen Gesellschaft reduziert.<sup>61</sup>

---

<sup>61</sup> Mouzawak, Kamal: Souk El Tayeb in Beirut : A Farmer´s Market in Lebanon : [http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity\\_Ecadim\\_Souk-el-Tayeb-Beirut\\_mb.pdf](http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity_Ecadim_Souk-el-Tayeb-Beirut_mb.pdf)



**Abb. 26: Nationale Vertriebsstrukturen im Libanon**

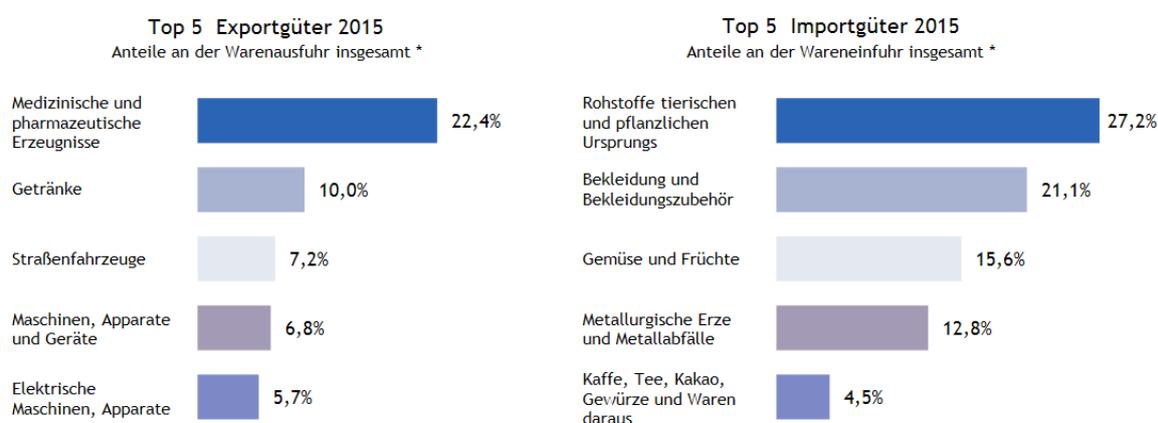
Quelle: Grafik zur Verfügung gestellt von Business Unlimited, Originalquelle nicht bekannt.

Kleinere Inhabergesellschaften sind stark auf Mittler oder Händler angewiesen, die den Wert des Feldes abschätzen können und den Bauern Angebote machen, deren Ernte zu kaufen. Mittlere und große Inhabergesellschaften können auch ohne Mittler und Händler auskommen, da sie ihre Ware direkt zum Großhandel oder zu Großkunden bringen können. Ein wichtiger Punkt ist, dass die Landwirte verstehen, dass sie Kundenloyalität durch zufriedene Kunden gewinnen müssen und, dass je größer der Betrieb wird, desto weiter sinken die Kosten und desto höher wird der Gewinn.

Wenn es um ausländische Märkte geht, laufen die Beziehungen normalerweise über so genannte „Exporteure“, die nicht zwangsläufig die Produzenten von den Farmen sein müssen. Die größte Herausforderung für Landwirte ist die, die traditionellen Märkte aufrecht zu erhalten. Libanesishe Produkte stehen auf den arabischen Märkten starker Konkurrenz gegenüber, als Folge der Öffnung der Märkte durch GAFTA (Greater Arab Free Trade Area), ebenso wie Partnerschaften in Europa (EC Partnership Program) und global durch die Welthandelsorganisation (World Trade Organization).

Was ist so wichtig an dem Handel mit landwirtschaftlichen Produkten für Unternehmen und Exporteure im Agrarsektor?

Hat es bis jetzt Abkommen gegeben, bei denen der Libanon einer der Hauptbevorzugten war? Obwohl das Land generell ein Nahrungsmittelimporteur ist, lagen Exporte von frischem und verarbeitetem Obst und Gemüse 2014 auf dem fünften Platz der wichtigsten Exportgüter Libanons, mit 7,3 %, während Gold zu nicht monetären Zwecken mit 10,6 % im gleichen Jahr Platz eins belegten (entsprechende Abb. siehe in Kapitel 4.2). Im Jahr 2015 dagegen sind Obst und Gemüse nicht mehr unter den Top 5 zu finden.



**Abb. 27: Top 5 Exportgüter 2015**

Quelle: Statistik Austria, laut Wirtschaftskammer Österreich<sup>62</sup>

## 6.2 Einfuhrregelungen

Jeder gewöhnliche Händler, jedes Unternehmen, aber auch Einzelpersonen können Waren importieren oder exportieren, solange sie die in Kraft stehenden Gesetze und Vorschriften und Zollstatus wahren. Für den Import sind das die beiden folgenden:

- Import für den lokalen Gebrauch (IM4)
- Re-Import (IM6)<sup>63</sup>

<sup>62</sup> <http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-libanon.pdf>

<sup>63</sup> Lebanese Customs: <http://www.customs.gov.lb/customs/>

### 6.2.1 Importregulierungen

Libanon ist als Drittland weder Mitglied in der Europäischen Gemeinschaft (EG) noch gehört es zu deren Zollgebiet.<sup>64</sup> Einfuhrzoll und Steuern werden im Libanon dann fällig, wenn die Waren durch eine Privatperson oder ein gewerbliches Unternehmen importiert werden. Diese werden auf ihren so genannten CIF-Wert berechnet, das heißt die Summe des Wertes der eingeführten Waren und die Kosten für den Versand und Versicherung. Neben dem Einfuhrzoll unterliegen die Importe der Umsatzsteuer und den Verbrauchssteuern.

- **Zoll-Preise**

Im Libanon gelten Einfuhrzölle in Höhe zwischen 0% und 70%, mit einem durchschnittlichen Zollsatz von 7,85 %. (Einfuhrzoll Obst und Gemüse s. Kapitel 6.2.1)

- **Umsatzsteuer**

Falls anwendbar, unterliegen Importe ebenso der Verbrauchssteuer sowie der Umsatzsteuer, die mit einem Standardsatz von 10 % (auf die Summe des CIF-Wertes) berechnet wird. Einige Produkte sind von der Umsatzsteuer befreit.

- **Mindestgrenze**

Es gibt keine Mindestgrenze im Libanon, daher unterliegen alle Importe Abgaben und Steuern, unabhängig von deren Einfuhrwert.<sup>65</sup>

Besonders wird eine so genannte EORI-Nummer sowie eine Handelsrechnung mit folgender Preiserklärung benötigt:

"We hereby certify that the products in this invoice comply with all the legal requirements for sale and are sold in our country and exported in the original form and composition of manufacturing and the prices mentioned are exact."

Ab einem Warenwert von 1.000 € wird zudem eine Ausfuhranmeldung benötigt. Bei Waren die aus Deutschland kommen, also einem Ursprungsland der Europäischen Gemeinschaft, wird zusätzlich ein sogenannter Präferenznachweis benötigt.

Für den Import von Gemüse und Samen sind zudem Gesundheits- und Sterilisierungszeugnisse vorzulegen. Speisefette werden nur in verlöteten Weißblechbehältern (Nettoinhalt bis 10 kg) zugelassen.

Bei Chemikalien für die Landwirtschaft gelten Herstellungs-, Verpackungs- und Etikettierungsvorschriften. Bei Ölen, Fetten, chemischen, alkoholischen und pharmazeutischen Pro-

<sup>64</sup> Exporttipps Libanon: <https://www.iloxx.de/net/iloxx/hilfe/exporttipps/laenderinfo.aspx?land=libn>, aufgerufen am 11.07.2016

<sup>65</sup> <http://www.dutycalculator.com/country-guides/Import-duty-taxes-when-importing-into-Lebanon>

dukten sind Analysezertifikate erforderlich. Medikamente müssen im libanesischen Ministry of Health registriert sein.<sup>66</sup>

Artikel 57 des Zollgesetzes beschreibt eingehender die Restriktionen auf bestimmte Warengruppen. Eingeschränkte Handelswaren sind Waren, die nur mit einer von einer zuständigen Behörde ausgestellten Erlaubnis, einer Lizenz, einem Zertifikat, einer vorherigen Genehmigung oder einem Visum, eingeführt oder exportiert werden dürfen. Einschränkungen können auch andere gesetzliche Bestimmungen enthalten, wie beispielsweise das Verbot der Durchfuhr dieser Waren, oder deren Umlauf ohne Erlaubnis oder einer vorherigen Genehmigung.<sup>67</sup>

	ab 1.000 €	über 6.000 €
Handelsrechnung	✓	✓
Ausfuhranmeldung Blatt 1-3 mit MRN	✓	✓
Ursprungserklärung	✓	✓
Warenverkehrsbescheinigung EUR.1		✓

**Abb. 28: Lösungen für Ihren Transport in den Libanon**

Quelle: Exporttipps Libanon

### Lokale Zollämter und Kontakte

Weitere detaillierte Informationen über die Einfuhranmeldung sowie Einfuhrbeschränkungen können auf der Website des libanesischen Zolls nachgelesen werden:

[http://www.customs.gov.lb/customs/laws\\_regulations/trader\\_guides.asp](http://www.customs.gov.lb/customs/laws_regulations/trader_guides.asp)

### 6.2.2 Zollsätze

Außerhalb der Freihandelsabkommen hält der Libanon an hohen Zöllen (als Spitzenzölle bekannt, die 15 % überschreiten) auf etwa 49 Gemüseprodukte fest, die einem durchschnittlichen Wertzollsatz von 48 % unterliegen, während bei rund 38 Obstprodukten ein durchschnittlicher Zollsatz von 59 % verhängt wird. Diese Spitzenzölle gelten nicht für Länder oder Regionen mit denen der Libanon ein Freihandelsabkommen hat.

<sup>66</sup> Exporttipps Libanon: <https://www.iloxx.de/net/iloxx/hilfe/exporttipps/laenderinfo.aspx?land=libn>, aufgerufen am 11.07.2016

<sup>67</sup> Lebanese Customs: [http://www.customs.gov.lb/customs/laws\\_regulations/detlaw.asp?id=32&c=2](http://www.customs.gov.lb/customs/laws_regulations/detlaw.asp?id=32&c=2)

Die offensichtliche Gefahr besteht darin, dass mit dem Absenken dieser Zölle, Importe aus „Nicht-Freihandelsländern“ billiger werden könnten und sich folglich deutlich erhöhen. Daten der libanesischen Zollbehörde können dabei helfen, das Risiko besser abzuschätzen. Im Jahr 2008 importierte der Libanon 66 % der mit Spitzenzöllen belegten pflanzlichen Produkte aus arabischen und europäischen Ländern, da dort die Auflagen niedriger sind.

Zur gleichen Zeit wurden jedoch 64 % der Obstimporte (mit Spitzenzoll) aus Ländern generiert, mit denen der Libanon kein Freihandelsabkommen hat. Ausgenommen hiervon sind 10 Gemüse- und Obstprodukte, die Teil eines so genannten "landwirtschaftlichen Kalenders" sind, die der Libanon im Handel mit den GAFTA Ländern verwendet.

Dieser Kalender wird jährlich erneuert und teilt im Wesentlichen einem begrenzten Korb von Produkten so genannte saisonale Tarife zu, bei denen ansonsten die Spitzenzölle gelten würden.<sup>68</sup>

Weitere Informationen finden sich auch hier:

<http://www.customs.gov.lb/customs/tariffs/national/tariff1.asp>

### **6.3 Libanon und „Codex-Alimentarius“**

Die Lebensmittelsicherheit hat Auswirkungen auf die Volkswirtschaft und die öffentliche Gesundheit. Die Lebensmittelindustrie macht die meisten Betriebe in Libanon aus (18,2 %) und umfasst rund ein Viertel der gesamten Arbeitskräfte. Sie ist eine 1,7 Mrd. US-\$ Industrie und trotz der Verschlechterung der Wirtschaft und vieler politischer Unruhen, sind Lebensmittelexporte aus dem Libanon seit 2009 mit einem 55%igen Anstieg auf dem Vormarsch. Trotz der großen Bedeutung des Lebensmittelsektors für die libanesische Wirtschaft und Industrie, stellt die Lebensmittelsicherheit immer noch ein großes Problem dar.<sup>69</sup>

Libanon trug 2013 die 7. Edition der „Codex-Alimentarius“-Kommission für die Region Naher Osten aus, um die neuesten Anliegen in Lebensmittelqualität zu besprechen. Der „Codex Alimentarius“ ist eine Sammlung von Normen für die Lebensmittelsicherheit und –produktqualität, die von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der Vereinten Nationen erstmals 1963 herausgegeben wurde.

<sup>68</sup> Trade & Development Newsletter: [http://www.economy.gov.lb/public/uploads/files/8811\\_6445\\_2640.pdf](http://www.economy.gov.lb/public/uploads/files/8811_6445_2640.pdf)

<sup>69</sup> El-Jardali F, Hammoud R, Kamleh, R., Jurdi, M. K2P Briefing Note: Protecting Consumers in Lebanon: The Need for Effective Food Safety System. Knowledge to Policy (K2P) Center. Beirut, Lebanon; November 2014

Die Sitzung fand unter der Schirmherrschaft des Ministers für Öffentliche Gesundheit (Ali Hassan Khalil), dem Minister für Landwirtschaft (Dr. Hussein Hajj Hassan) und dem Minister für Industrie (Vrej Sabounjian) statt, mit Vertretern aus den Ländern des Nahen Ostens, Nichtregierungsorganisationen, weiteren internationalen Organisationen und Experten.

Elias Hanna, der Vertreter des Ministeriums für Industrie, betonte, dass es beim Engagement für Qualität nicht einfach nur darum ginge, ein Zertifikat zu erhalten, sondern sich das Ganze auf Ausbildung und kontinuierliche Prüfungen erstreckte. Der größte Beweis für den Erfolg der Branche sei seine Wettbewerbsfähigkeit; in der Liste der ins Ausland exportierenden Industrien stehe sie an erster Stelle, sagte Hanna.

Außerdem fügte er hinzu, solle der freie Handel als Chance angesehen werden, die Präsenz auf den internationalen Märkten zu stärken und ein Teil des Welthandels zu sein. Dies kann möglich gemacht werden, indem man Verständnis für die Bedürfnisse der Verbraucher hinsichtlich Gesundheit und Wohlbefinden habe und versuche diese auch zu erfüllen.

Das Gesundheitsministerium hat die Frage der richtigen Ernährung zu einer der wichtigsten Facetten der primären Gesundheitsversorgung gemacht. Dies sei entscheidend und unerlässlich, da ein Zusammenhang zwischen menschlichem Verhalten, insbesondere Konsumgewohnheiten und ernährungsbedingten Krankheiten bestehe, sagte Minister Khalil. Im vergangenen Jahr (2012) wurde ein neues Gesetz bezüglich der Lebensmittelsicherheit geschaffen um den daraus resultierenden Fragen und Herausforderungen anständig begegnen zu können.

Minister Hajj Hassan wies auf die Synergien zwischen den jeweiligen Regierungen und zwischen Regierungen und dem privaten Sektor hin, sowie die Entwicklung von Forschung und Wissenschaft, die Entwicklung der Rolle von internationalen Gremien und die unabhängige Bewertung und Ermittlung von Risiken, um genauere Angaben und Kennzahlen für die internationalen Praktiken der Lebensmittelsicherheit zu bestimmen.

Der Ausschuss erörterte viele dieser Themen im Rahmen seiner Agenda und nahm viele von ihnen, mit einigen vorgenommenen Änderungen/Ergänzungen, an. Sie stimmten zu, interne Arbeitsgruppen für einen vorgeschlagenen Entwurf, regionale Standards für sowohl Dugh<sup>70</sup> als auch Dattelpaste zu etablieren.

Sie diskutierten zudem auch über Fragen, die seitens der Codex-Alimentarius-Kommission und anderen CODEX-Ausschüssen aufkamen, einschließlich des vorgeschlagenen Normentwurfs für Schmelzkäse; der Vorschlag für die Einrichtung eines Untergremiums der Codex-

---

<sup>70</sup> Dugh (persisch دُغ, DMG dūg) ist ein Joghurtgetränk aus der persischen Küche, das unter diesem Namen in Iran und Afghanistan verbreitet ist. Es ist dem türkischen Ayran und dem indischen Lassi ähnlich.

Alimentarius-Kommission; der beantragte Entwurf für regionale Verfahrensregeln für den Verkauf von „Streetfood“ (Naher Osten) und das Gremium zur Analyse und Stichprobenüberprüfung. Der Entwurf des strategischen Plans der Kommission (2014-2019) wurde abgedeckt und FAO / WHO-Aktivitäten komplementär zur Arbeit der Kommission wurden ebenfalls erörtert.<sup>71</sup>

#### **6.4 Exkurs: Der Bauernmarkt Souk El Tayeb in Beirut**

Der Bauernmarkt Souk El Tayeb ist ein „Open-Air-Wochen-Bauernmarkt“ im Libanon, der auf lokale, natürliche, traditionelle sowie Bio-Lebensmittel spezialisiert ist. Er findet jeden Samstag von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr statt. Der Markt hatte bereits auch andere Standorte. So wurde er ursprünglich (bis Juni 2014) in Sofil abgehalten, zog dann ins Dorf Saifi (Dez 2004) und wurde experimentell als Mittwochnachmittag-Markt an der Rue Verdun oder der „ABC mal“ in Ashrafieh abgehalten. Folgende Standorte wurden ebenfalls ausgetestet: Byblos, Zouk Mikael oder Tripoli-Mina.

Zwischen Innovation und Tradition liegend ist Souk el Tayeb ein innovatives, soziales und unternehmerisches Projekt, das zudem ein Ort ist, wo ein neues Gefühl von Gemeinschaft im Libanon erlebt wird. Die Zielgruppe der Verkäufer sind Hersteller, Landwirte, Bäcker, Köche usw., die kommen, um ihre eigenen typischen Produkte zu verkaufen.<sup>72</sup>

Das libanesische (Beiruter) „Bauernmarkt-Projekt“ Souk el Tayeb macht deutlich, dass ein derartiger Bauernmarkt für verschiedene Menschen unterschiedlicher Kulturen und Traditionen ein Ort der Begegnung sein kann. Ein Ort, wo Wissen und Interessen ausgetauscht und mit alternativen Nahrungsaufnahmen experimentiert werden kann.

Das Souk-el-Tayeb-Projekt wurde geschaffen, um Lebensmittel-Traditionen und die Kultur der kleinen Landwirtschaft im Libanon zu erhalten, mit dem Ziel, die Interessen der lokalen Kleinbauern und Produzenten zu schützen und ihnen zu ermöglichen im Zeitalter eines globalisierten Agrarhandels einigermaßen konkurrenzfähig zu sein.<sup>73</sup>

71 <http://www.cci-fed.org.lb/library/files/publications/issue7.pdf>

72 Mouzawak, Kamal: Souk El Tayeb in Beirut : A Farmer 's Market in Lebanon : [http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity\\_Ecadim\\_Souk-el-Tayeb-Beirut\\_mb.pdf](http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity_Ecadim_Souk-el-Tayeb-Beirut_mb.pdf)

73 [http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity\\_Ecadim\\_Souk-el-Tayeb-Beirut\\_mb.pdf](http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity_Ecadim_Souk-el-Tayeb-Beirut_mb.pdf)

## 7 Stärken-Schwächen-Analyse

Im ersten Teil dieses Kapitels soll auf den Agrarmarkt im Allgemeinen eingegangen und die Stärken und – leider oft noch überwiegenderen – Schwächen beleuchtet werden. Anhand einiger Kernbereiche der Landwirtschaft soll gezeigt werden, wie es gegenwärtig um die libanesische Landwirtschaft bestellt ist und wie sich die Zukunftsaussichten abzeichnen. In einem zweiten Teil soll im Rahmen einer klassischen SWOT-Analyse explizit auf den Bereich Obst und Gemüse, bzw. Kernobst eingegangen werden. Hierfür haben wir zwei Studien aus zwei verschiedenen Jahren und Auftraggebern gegenübergestellt, um so auch Parallelen und Veränderungen darzulegen.

### 7.1 Stärken und Schwächen des libanesischen Landwirtschaftssektors

Der Agrarsektor erlitt in den letzten Jahrzehnten einen Mangel an langfristiger Unterstützung durch die Politik, die dem Wachstum des Sektors und der Entwicklung des ländlichen Raums zugutegekommen wäre. Außerdem wird der Nahrungsmittel- und Agrarsektor auf nationaler Ebene nicht ausreichend priorisiert. Dies führt zu der Reduzierung öffentlicher Ausgaben für die Landwirtschaft, was direkt mit einem geringeren MoA-Haushaltsbudget verbunden ist. Hinzu kommt, dass diese jährlichen Budgets keine lang- oder mittelfristig gesetzten Ziele beinhalten und weiterhin durch eine schwache öffentliche Finanzverwaltung, sowie ineffiziente und mangelhafte Ausgabenverwaltung belastet werden. Dies spiegelt sich auch in einer schlechten Infrastruktur, einem schwachen öffentlichen Sektor (strukturell, organisatorisch, regulatorisch, etc.) und unzureichender Ausübung von Inspektionen und Kontrollen wieder.

Darüber hinaus liegen die verantwortlichen Amtsstellen verschiedener Institutionen und Einrichtungen sehr verstreut und überlappen sich in Funktionen und Mandaten, während der Mangel an Koordination, Kooperation und Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren in der Landwirtschaft (öffentlich, privat, Geldgeber, zivile Fachverbände, etc.) überwiegt. Es fehlen schlichtweg Mechanismen, um Erfahrungen und Erfolgsgeschichten auf nationaler Ebene zu teilen und zu verbreiten.

Weitere Einschränkungen im Agrarsektor beinhalten die niedrige Rate der Einführung und Umsetzung der sektoralen Programme und Strategien, das Fehlen einer umfassenden und integrierten Beschaffungskette, sowie die Abwesenheit von Erzeugerschutz / Subventionspolitik (auch für Kleinbauern). Dies alles addiert sich zu einer schwachen Umsetzung der internationalen Übereinkommen, Verträge und Abkommen, die den Außenhandel behindern und den Zugang zu neuen Märkten limitieren.

Die schlechte Organisation der Bauern in Genossenschaften und Verbänden, die als wichtige Partner bei der Planung und Programmierung dienen würden, das Fehlen eines „Landwirtstatus“, die begrenzten finanziellen Möglichkeiten der Bauern (Zugang zu Krediten, Cash-Flow, etc.) und die ungelerten Arbeitskräfte – dies alles sind Hemmschwellen und Hindernisse für eine funktionierende Entwicklung der Landwirtschaft.

Alle diese Faktoren tragen zu erhöhten Produktionskosten im Vergleich zu den Nachbarländern und den Handelspartnern bei, was zu einem Rückgang des Einkommens der Landwirte und schließlich zu Landflucht führt, vor allem unter der jugendlichen Bevölkerungsschicht. Die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerungsschicht wird somit immer älter, mit einem aktuellen Bauerndurchschnittsalter von 52 Jahren.

Zu externen Bedrohungen gehören der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Landwirtschaft, sowie die Globalisierung und Liberalisierung des Handels; sie alle fordern neue Anpassungsmaßnahmen, strukturelle Veränderungen und Kapazitätsentwicklung in der Verwaltung des Agrarsektors.

Trotz all dieser Herausforderungen und Einschränkungen, denen die Landwirtschaft gegenübersteht, hat der Sektor nach wie vor eine große Anzahl von Stärken und Chancen, die Entwicklung und Wachstum ermöglichen. So ist der Libanon mit einer besonderen geographischen Lage, Klima und relativem Wasserreichtum ausgestattet, verfügt über eine freie Marktwirtschaft, liberalisierten Handel und ist Unterzeichner einer Reihe von internationalen Verträgen und Abkommen. Der Libanon ist ebenfalls ein aktives Mitglied in einer Reihe von internationalen Landwirtschafts- und Ernährungsorganisationen und Bündnissen zur ländlichen und landwirtschaftlichen Entwicklung.

Es gibt eine Reihe von nationalen Projekten und Programmen, die den Agrarsektor unterstützen, wie z. B. das *KAFALAT*<sup>74</sup>-Programm, das Kredite für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Produktionssektoren garantiert, sowie Exportförderung und Unterstützungsprogramme der *Investment Development Authority (IDAL)*, usw.

Die Aktivierung von öffentlich-privaten Partnerschaften hat zur Einleitung neuer Technologien geführt. Vor allem, da libanesischen Investoren hochgebildet sind und aus eigenem Antrieb heraus Unternehmergeist zeigen, und somit die Investitionsmöglichkeiten in der Landwirtschaft erhöhen, selbst aus nicht-landwirtschaftlichen Bereichen. Viele erfolgreiche Pilotprojekte konnten somit vorangetrieben werden. Es gibt eine Reihe von Universitäten und In-

---

<sup>74</sup> Kafalat ist ein öffentliches Finanzunternehmen im Libanon, welches kleine und mittelständige Unternehmen (KMU) darin unterstützt, Förderung von kommerziellen Banken zu erhalten. Kafalat hilft KMUs, indem es Kreditbürgschaften zur Verfügung stellt, die entweder auf Businessplänen oder Machbarkeitsstudien basieren, welche die Realisierbarkeit der vorgeschlagenen Geschäftstätigkeiten aufzeigen.

stituten für Landwirtschaft und Ernährung, die eine hochwertige und spezialisierte technische Ausbildung und daraus resultierend entsprechendes Fachpersonal bieten. Weitere Chancen des Sektors liegen in der Produktion und Vermarktung hochwertiger Güter, die von den Qualitätsmerkmalen wie den geographischen Begebenheiten profitieren und der stetigen Verbesserung der libanesischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die eine enge Verknüpfung mit dem Tourismus-Sektor sichern.

Die Stärken und Schwächen des libanesischen Agrarmarktes werden im Folgenden anhand einiger Sektoren aufgeführt. Für eine intensive Lektüre empfehlen wir den Originalartikel in voller Länge.<sup>75</sup>

### 7.1.1 *Lebensmittelsicherheit und -qualität*

Das MoA investiert vielfältig Zeit, Geld und Ressourcen, um der libanesischen Bevölkerung sichere und nahrhafte Lebensmittel zu garantieren, sowohl aus Eigenproduktion als auch dem Import. So wird vor allem Wert darauf gelegt, dass Produzenten vermehrt die international gängigen Sicherheitsstandards und –zertifikate anwenden, wie z. B. *GAP, GMP, GHP, HACCP, ISO 22000*. Das *National Committee for Codex Alimentarius* wurde ebenso errichtet wie verschiedene Speziallabore, und Lebensmittelkontrolleure werden mit entsprechenden Gerätschaften ausgestattet. Das *Lebanese Standards Institution (LIBNOR)*<sup>76</sup> bewilligt die Prüfzeichen der Lebensmittelsicherheit und –qualität.

Dennoch vertrauen lokale und internationale Konsumenten libanesischen Produkten nicht immer, was zuerst einmal auf das Fehlen einer nationalen Strategie in der Lebensmittelsicherheit und schwachen Kontrollen in der Lebensmittelproduktionskette zurückzuführen ist. So gibt es auch noch kein übergreifendes Überwachungssystem für Lebensmittelverunreinigungen und auch keinen Notfallplan für Lebensmittelsicherheitsangelegenheiten. Besonders kleine Betriebe haben limitiertes Know-how über Produktions- und Herstellungsprozesse sowie schlechten Zugang zu qualifizierten Kräften. Was aber ggf. noch ausschlaggebender ist, ist der Fakt, dass viele Betriebe gar nicht registriert sind, und somit gar keinen Kontrollen unterliegen.

---

<sup>75</sup> MoA 2015-2019

<sup>76</sup> Die Libanesische Standards Institution (LIBNOR) ist eine öffentliche Einrichtung, die dem Industrieministerium angehört. Sie wurde am 23.07.1962 durch ein Gesetz ins Leben gerufen, das ihr allein das Recht gibt, nationale Standards zu erstellen, zu veröffentlichen und zu ändern, sowie das libanesische Konformitätskennzeichen "NL" zu vergeben. Libanesische Standards werden von technischen Komitees der LIBNOR vorbereitet. Dies beinhaltet das Festlegen von Dimensionen, Konventionen, Symbolen und der Definition von Produkten, Qualität, sowie der Test- und Analysemethoden. Sie umfassen auch die Verhaltenskodexe für die professionelle und strukturelle Arbeit.

### 7.1.2 *Pflanzengesundheit und Pflanzenzucht*

Libanon ist mit fruchtbaren Böden und einer vielfältigen Agrarproduktion ausgestattet, reich an pflanzengenetischen Ressourcen und spezialisiert auf einige Getreide und Pflanzenerzeugnisse, die auf hohe Nachfrage in den arabischen traditionellen Märkten (Golf und Naher Osten) stoßen. Der Libanon ist Mitglied von internationalen Organisationen, die sich mit Pflanzengesundheit, biologischer Vielfalt und genetischen Ressourcen beschäftigen.

Die Landwirtschaft könnte ein vielversprechender Sektor im Libanon sein, wenn die Produktion durch die Ausweitung der anbaubaren und bewässerten Flächen erhöht wird, sowie durch den Einsatz neuer Technologien, den Anbau hochwertiger Getreidesorten und den Fortschritt im Samenzuchtsektor. Darüber hinaus würde die Landwirtschaft vom Export in neue Auslandsmärkte profitieren, in denen es einen großen Bevölkerungsanteil an (ursprünglich) libanesischen Einwohnern gibt. Die unterzeichneten Abkommen und Vereinbarungen sind beim Zugang zu traditionellen und anderen neuen ausländischen Märkten sicherlich von Vorteil.

Trotz aller Stärken und Möglichkeiten, die der Markt bietet, sind doch zahlreiche Faktoren vorhanden, die eine blühende Landwirtschaft einschränken: hohe Produktionskosten und daraus resultierende niedrige Konkurrenzfähigkeit, kleine und fragmentierte Landwirtschaftsbetriebe, hohe Landkosten, Zersiedelung der Landwirtschaft. Bauern nutzen veraltete Technologien, bewässern mit ungeklärten Abwässern und sehen sich mit finanziellen Einschränkungen konfrontiert.

Die Vermarktungsstruktur des Landwirtschaftssektors ist schwach aus verschiedenen Gründen. Unter anderem sind die Großhandelsmärkte schlecht organisiert, Prozesse sind nicht nachvollziehbar, das Farmregister wird nicht benutzt, sowie die Qualität, Menge und der Ursprung der Produkte variiert stark. Die geringe Einhaltung internationaler und regionaler Abkommen, die unzureichenden sanitären und pflanzenschutzrechtlichen Maßnahmen und schwache Durchsetzung internationaler Standards behindert den Außenhandel und den Zugriff auf neue Märkte. Hinzu kommen logistische Schwierigkeiten, wie der Transport und die vielen Grenzen und Kontrollen, um an die Märkte der Golfstaaten zu gelangen. Weitere Gründe sind die starke Konkurrenz der Nachbarländer in lokalen und traditionellen Märkten für libanesishe Produkte und die instabile politische und sicherheitstechnische Situation in Syrien, die den Warentransport über Land behindert und somit Exportkosten in die Höhe treibt.

Auch der Umweltaspekt darf nicht vernachlässigt werden: erhöhte landwirtschaftliche Abfälle, Ausschöpfung der natürlichen Ressourcen (Wasser zur Bewässerung, genetische Ressourcen, biologische Vielfalt ...), die unzweckmäßige Verwendung von Agrochemikalien (Düngemittel, Pestizide) und Energie, u. v. m.

### 7.1.3 Tiergesundheit und Tierzucht

Libanon ist bekannt für Produkte wie *Labneh* (ein arabisches Sauermilchprodukt) und verschiedene Käsesorten. Das Land wird charakterisiert durch ein hohes Knowhow in intensiver Viehzucht, besonders im Bereich Geflügel, und einer guten Überwachung und Bekämpfung von Tierkrankheiten.

Trotzdem ist das Tiergesundheitssystem schwach und Tierhaltung nicht immer adäquat; es gibt zu wenig dauerhafte Tiergesundheitsprogramme und Antibiotika werden in übertriebenem Maß eingesetzt. Die Urbanisierung führt zu einem Rückgang des Weidelandes. Schlachthöfe entsprechen nicht (immer) den hygienischen Vorschriften und haben mangelnde Produktionskapazitäten. Es fehlt weiterhin an ausreichenden Vermarktungsstrategien für Produkte tierischer Herkunft, auch im hochwertigen Bereich, und Rückverfolgbarkeit der Herstellung – international sorgt dies nicht für Vertrauen in libanesishe Produkte.

Klimatische Veränderungen und steigende Preise für Futtermittel führen zu steigenden Produktionskosten und das schwache Tiergesundheitssystem in Syrien wirkt sich mittlerweile auch auf den libanesischen Viehbestand aus.

### 7.1.4 Bewässerung und landwirtschaftliche Infrastruktur

Libanon verfügt über reichhaltige Wasservorräte, über Bergseen und Staudämme, und im Vergleich zu seinen Nachbarn wird dieser beständig aufgefüllt und sogar erhöht. Dies ist vor allem auf mehrere Regierungsinitiativen zurückzuführen, die das Wassermanagement als wichtigen Kernpunkt der Zielsetzung sehen, die landwirtschaftlich nutzbare Fläche von 90.000 auf 170.000 Hektar zu erhöhen. Mit dem „Canal 800“ Litani Projekt<sup>77</sup> soll der Süden des Libanons bewässert werden. Im Vergleich zu anderen Fachbereichen sind im Wassermanagement sowohl neue Technologien als auch fachliches Knowhow in der Hydrobautechnik und im Anbau von Pflanzen, die wenig Wasser bedürfen (Trauben, Kirschen...), vorhanden. Es bestehen Anlagen, die Abwässer klären, damit diese erneut zur Bewässerung genutzt werden können.

---

<sup>77</sup> Eine 100 Mio. \$ Kreditvereinbarung wurde zwischen dem Rat für Entwicklung und Wiederaufbau (CDR) und dem Kuwait Fonds für arabische Wirtschaftsentwicklung (KFAED) unterzeichnet. Das Darlehen wird verwendet werden, um die Entwicklung von Canal 800 zu finanzieren. Die „Litani River“ Behörde nahm Ihren Betrieb in der ersten Phase des Kanals 800 im letzten Jahr [Anm.: also 2014] auf. Das Projekt soll rund 120 Millionen Kubikmeter Wasser befördern und ca. 1.500 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche in 800 Meter Höhe bewässern. Das Projekt umfasst 98 Dörfer in Nabatieh, der Marjayoun Ebene und Süd Litani an den südlichen Grenzen. Die Vereinbarung wird der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Gesamtkosten des Projekts werden auf 360.000.000 \$ geschätzt. Die erste Phase wird innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein. Canal 800 wird co-finanziert durch den Arabischen Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (AFESD). Siehe: <http://www.businessnews.com.lb/cms/Story/StoryDetails.aspx?ItemID=4653>, Artikel von Februar 2015

Trotz all dieser positiven Faktoren gibt es dennoch auch negative: Bewässerungsmanagementpläne sind bisher nicht langfristig angelegt und es gibt zu wenig lokale und nationale Wassermanagementprogramme. Der Informationsaustausch im Wassermanagement ist schwach. Farmer haben kein oder unzureichendes Verständnis vom Wert des Wassers – da es kostenfrei ist – und nutzen es verschwenderisch.

Obwohl vorhanden, sind Abwasseraufbereitungsanlagen oft schlecht verwaltet und teuer, was dazu führt, dass ungereinigte Abwässer zur Bewässerung genutzt werden. Gesundheitsrisiken und Umweltverschmutzung sind direkte Folgen. Klimawandel und Bevölkerungswachstum, bedingt vor allem durch Flüchtlingsströme aus dem benachbarten Syrien, führen weiterhin zur Reduzierung der Wasservorräte.

#### *7.1.5 Nacherntetechnologien und Marketing*

Die weitaus wichtigste Stärke sind die Kürze der zurückzulegenden Strecken zwischen Produktionsstätte und den städtischen Märkten im Libanon (niedrige Transportkosten), die Verfügbarkeit von neuen Nacherntetechnologien und Kooperationen des öffentlichen und privaten Sektors, um gemeinsam an internationalen Landwirtschaftsmessen teilzunehmen.

Eine oft schlechte Ausbildung in der Anwendung von Nacherntetechnologien und –technologien führt zu schlechteren Endprodukten, die weniger Geld bringen, als sie es könnten. Der schon mehrfach genannte Informationsmangel führt zu schlechter landwirtschaftlicher Planung; die limitierten Verantwortlichkeiten der landwirtschaftlichen und industriellen Handelskammern hemmen die landwirtschaftliche Entwicklung. Landwirte verfügen nicht über ausreichende Verhandlungsmacht und kämpfen so mit unstabilen und schwankenden Einkommen.

### 7.1.6 *Fisch und Fischerei*

Trotz der 44 Häfen entlang der gut 200 km Küste des Libanons gibt es nur ca. 6.000 registrierte, aber dennoch nicht abgesicherte Fischer. Die Fischerei stand noch nie auf der Prioritätenliste und hat somit nur ungenügende Regierungsunterstützung erfahren.

Der Fachbereich leidet unter vielen Einschränkungen, u. a. an der Abwesenheit von Küstenmanagement, einem chaotischen Hafenmanagement, und Wasserverschmutzung durch illegales Bauen, was das Fischen in einigen Gebieten fast unmöglich macht. Nicht nachhaltige Fangmethoden mit zu engmaschigen Fischernetzen und Überfischung sowie illegale Fangmethoden (Dynamit, Pestizide, etc.) wirken sich negativ auf die Nachhaltigkeit und die biologische Vielfalt aus.

Post-Fischerei hat seine eigenen Probleme. Dazu gehören das Fehlen eines Rechtsrahmens für die Vermarktung von Fischen und Wassertieren, schwache Organisation der Märkte und überlappende Kontrollbehörden, unzureichende Produktionspraktiken (kalte Lagerung, Transport, etc.), Mangel an fischorientierter Lebensmittelverarbeitung usw.

Es gibt aber auch Stärken, wie z. B. die Existenz eines gesetzlichen Rahmens und die Anwesenheit von aktiven Fischergenossenschaften und –syndikaten, sowie eine Reihe von Projekten, die sich der Erforschung und Entwicklung spezifischer Aspekte der Fischerei widmen.

Darüber hinaus hat eine große Zahl von Fischern mit traditionellem Fischereiwissen begonnen, die Konzepte von Nachhaltigkeit und Erhaltung der natürlichen Ressourcen anzuwenden. Besonders die jüngeren Generationen wollen sich neue Methoden aneignen und nachfolgend anwenden. Das Ministerium für Landwirtschaft hat Erfahrung in der Einführung neuer Arten in die Aquakultur, und es gibt eine Reihe von erfolgreichen Projekten und Initiativen des privaten Sektors für die Entwicklung der Aquakultur.

### 7.1.7 Wälder, Weideland und Heilpflanzen

Die verschiedenen Arten von Wäldern auf den Hängen der libanesischen Berge sind eine wichtige natürliche Ressource. Die Wälder verfügen über reichhaltige und vielfältige pflanzengenetische Ressource, von denen eine große Zahl auch einen wirtschaftlichen Wert ausmacht. Darüber hinaus ermöglichen die libanesischen klimatischen Bedingungen eine Reihe von Aktivitäten für die Entwicklung des Forstsektors durch Aufforstung und Investitionen in Wälder und Gewürz- und Heilpflanzen.

Im Laufe der Geschichte haben die Wälder die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung an Holz- und Nischholzprodukten gesichert. Daher sind die Zivilgesellschaft und die Nichtregierungsorganisationen aktiv in der umweltbezogenen Arbeit und viele Dörfer sind sich über die Bedeutung der Erhaltung der Grünflächen bewusst. Das Know-how in Brennholz- und Holzkohleproduktion ist ebenso hoch wie das Wissen über den Nutzen und die Bedeutung von Arznei- und Gewürzpflanzen.

Der Bedarf steigt stetig an Waldprodukten wie Brennholz, Holzkohle und weiteren, und an Nicht-Holz-Produkten wie Pinienkernen, Oregano, Thymian, Salbei, Honig usw. Die gestiegene Produktion von Nischholzprodukten in landwirtschaftlichen Projekten trägt außerdem zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen bei.

Eine nationale Strategie für das Management genetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft und eine nationale Strategie für die Biodiversität sind in Arbeit. Diese Ressourcen finden sich in der nationalen Saatgutbank des LARI, wo 40 % der libanesischen Wildpflanzen aufbewahrt werden, und in der Samenbank des ICARDA (International Centre for Agricultural Research in the Dry Areas), wo Weiden und Getreidesamen gesammelt werden.

Die Forstwirtschaft leidet unter vielen Problemen, einschließlich der Dispersion des Waldes, die ein effektives Management nur schwer möglich macht, das Fehlen eines umfassenden Rechtsrahmens für die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, das zu einer Überschneidung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten führt, und zu einem Mangel an regionaler und lokaler Landnutzungsplanung.

In Ermangelung adäquater Waldbewirtschaftungspläne kommt es leider auch zu einer unkontrollierten Abholzung von Bäumen für Brennholz und Holzkohle, übermäßiger Ausnutzung und Ernte von Waldpflanzen, dem Fehlen einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Weideflächen (Überweidung und der Mangel an Schutz) und einer unzureichenden Anzahl von „Wald-, Weide- und Wiesenexperten“.

Weitere Herausforderungen, denen sich der Sektor stellen muss, sind die Verschiebung der Prioritäten einiger Landwirte, weg von Kohle-Produktion und Weiden zu weniger anspruchsvollen und ergiebigeren Aktivitäten, den Rückgang der Weideflächen durch die Zunahme von Naturschutzgebieten und Aufforstung, die rechtlichen und sozialen Hindernisse, die Investitionen in Weide- und Holzproduktion begrenzen. Darüber hinaus ist es schwierig Waldbrände zu steuern aufgrund von Steilhängen.

#### *7.1.8 Genossenschaften und Versicherung gegen Naturkatastrophen*

Die Schwäche der kooperativen Arbeit im Libanon wirkt sich negativ auf den Agrarsektor als Ganzes aus. Nationale und lokale Strategien und Programme für die Entwicklung kooperativer Arbeit fehlen, der öffentliche Sektor unterstützt Genossenschaften und die Absicherung gegen Naturkatastrophen nur schwach. Es gibt eine große Anzahl von inaktiven Agrargenossenschaften, aber eine Abnahme der Einschreibung in Genossenschaften seitens der Landwirte sowie eine Abnahme in der Zahl der jungen Mitglieder. Genossenschaften sind oft nicht in der Lage Investitionskredite zu erhalten.

Darüber hinaus besitzen weder Landwirte noch ihre Familien eine Krankenversicherung und es fehlt ihnen an Versicherungsschutz gegen Unfälle und Naturkatastrophen – oft resultierend aus einem Mangel an Bewusstsein für die mit landwirtschaftlicher Tätigkeit verbundenen Risiken. Obwohl ein Investmentfonds für die Versicherung in der Landwirtschaft gegen Naturkatastrophen eingerichtet worden ist, ist dieser noch nicht in Betrieb, weil sein Rechts- und Regulierungsrahmen nicht abgeschlossen ist. Die Mitgliedschaft ist auch noch nicht verpflichtend.

Die Vorteile dieses Sektors liegen in der großen Zahl von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Genossenschaftsverbänden und in der kontinuierlichen Unterstützung der Genossenschaften durch Investoren und Nichtregierungsorganisationen. Auch gibt es einige Kreditprogramme wie der „small farmers and cooperatives collateral guarantee fund“, die von KAFALAT und der EU entwickelt wurden. Darüber hinaus profitieren Genossenschaften von Steuerbefreiungen.

### 7.1.9 *Bildung und Forschung im Agrarbereich*

Landwirtschaftliche Erweiterung ist eine der Hauptfunktionen des Ministeriums für Landwirtschaft und Bauern (vor allem Kleinbauern) und erwarten genau diese Art der Unterstützung durch die zuständigen Abteilungen des MoA. Die landwirtschaftliche Entwicklung bildet ein Dreieck mit der Forschung und der (Aus)Bildung; alle drei sind Aufgabe des MoA und seiner angeschlossenen Institute. Dieses Dreieck ist die Hauptverbindungsstelle zwischen Landwirten und Erzeugern und den technischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern und Entscheidungsträgern.

Insgesamt gibt es 28 landwirtschaftliche Zentren, sieben landwirtschaftliche Fachschulen und drei landwirtschaftliche Service-Center, die gemeinsam alle Bezirke abdecken, mit der Mission, landwirtschaftliche Beratung, Bildung und Ausbildung zu liefern. Darüber hinaus verwirklichen mehrere lokale und internationale NGOs, die Industrie- und Handelskammern, private Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen Projekte zur Unterstützung der Landwirtschaft und bieten eine breite Palette von Beratungsdiensten für Landwirte und ländliche Gemeinden.

Die Hauptprobleme, mit denen sich die landwirtschaftliche Entwicklung konfrontiert sieht, sind u. a. diejenigen, die auch in vorherigen Punkten schon des Öfteren genannt wurden: Mangel an Informationsaustausch zwischen den einzelnen Parteien, Mangel an Überwachungssystemen, Mangel an Experten-Know-How in neu auftauchenden Thematiken u. v. m.

Darüber hinaus reduzieren der Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen und notwendiger Ausrüstung in den landwirtschaftlichen Zentren mangelnde Spezialisierung und begrenzte Leistungsanreize, Effektivität und Effizienz der Erweiterung. Dass die Mehrzahl der Teilzeitbauern klein sind und weit verstreut liegen erschwert das Ganze noch zusätzlich.

Was die landwirtschaftliche Ausbildung betrifft, so hat der Libanon ein entwickeltes öffentliches und privates Bildungssystem auf Universitätsniveau. Darüber hinaus profitiert der Libanon von der Anwesenheit einer Reihe von nationalen, privaten und internationalen Agrarforschungszentren.

Schwächen in diesem Bereich sind z. B. der Mangel an Interesse an einer landwirtschaftlichen Ausbildung und daraus resultieren unzureichende Zuwendungen für die Ausbildungsstätten, unterentwickelte Ausbilderkapazitäten, schlechte Verwaltung der Bildungsstätten und nicht den aktuellen Standards entsprechende Lehrpläne und Curricula.

## 7.2 SWOT-Analyse des libanesischen Obst- und Gemüsesektors<sup>78</sup>

Der Leiter des staatlichen Forschungsinstituts Centre de Recherches et d'Études Agricoles Libanais (Creal), Riad Saadé, spricht in einem Interview mit der Zeitschrift "Le Commerce du Levant" davon, dass die libanesische Landwirtschaft seit den 1970er Jahren in der Krise sei. Damals wurden in Folge des Bürgerkriegs die traditionellen Strukturen abgebaut, die Erzeuger und staatliche Planer zusammenbrachten, ohne dass etwas Neues an dessen Stelle rückte. Das Ausmaß des Niedergangs verdeutlicht Saadé mit der Aussage, dass der Produktionswert der Landwirtschaft im Jahr 2012 auf dem Niveau der frühen 1960er Jahre liege.

Libanons primäres Ziel sollte es sein, inländische Marktanteile und daraus resultierend die Exporte in die arabischen Märkte zu erhöhen. Um dies zu erreichen, muss das Land seine Kostenstruktur überarbeiten und einen hochwertigen Obst- und Gemüsemarkt bewirtschaften.

Auf einer Pro-Kopf-Basis verbraucht Libanon mehr Obst und Gemüse als alle arabischen oder westeuropäischen Länder, so dass der Erhalt der inländischen Marktanteile sehr wichtig ist. Gleichzeitig übertreffen die libanesischen Obst- und Gemüseexporte die Importe um rund 50 %. Die größte Bedrohung für Marktanteile kommt aus Ägypten, Syrien<sup>79</sup> und der Türkei, die eine aufsteigende Konkurrenz in vier der libanesischen primären FFV Exportmärkte darstellen: Äpfel, Kartoffeln, Orangen und Kirschen.

Unter diesen Kulturen haben Kartoffeln das größte Produktionswachstum seit 2000 demonstriert, und es gibt gute Möglichkeiten für den Libanon seine Wettbewerbsposition weiter in heimischen, regionalen und ausländischen Märkten zu verbessern.

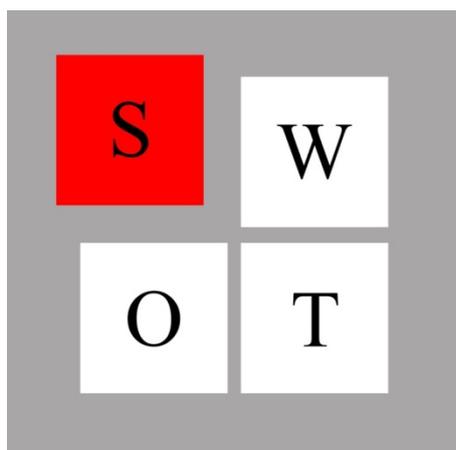
Eine Reihe von Studien sind zu dem Schluss gekommen, dass der Libanon durch die Steigerung der Produktivität seine Kostenstruktur senken muss, um in den heimischen und Golf-Obst- und Gemüsemärkten zu konkurrieren. Spezifische Maßnahmen könnten umfassen: Technologietransfer für weniger Düngemittel, effizientere Bewässerungstechniken und die zunehmende Mechanisierung, wo dies möglich ist, und Reduzierung von strukturellen Hindernissen in der Landwirtschaft, wie die freiwillige Flurbereinigung durch das Rechtssystem und die Analyse der Bodenordnung.

Eine weitere mögliche Strategie für den Libanon wäre, sich nur auf High-End-Märkte zu konzentrieren, in denen höhere Prämien und stabilere Erträge die relativ hohe Kostenstruktur wieder wettmachen.

---

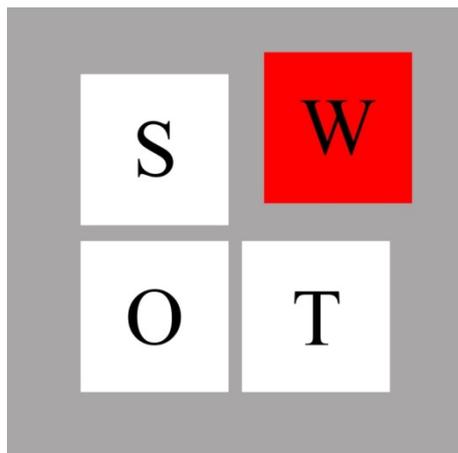
78 Michaels, Sean; Mansour, Wael; Magnan, Nicholas: Lebanon Agriculture Sector Note: Aligning Public Expenditures with Comparative Advantage [http://www-wds.worldbank.org/external/default/WDSContentServer/WDSP/IB/2015/07/17/090224b0828bb065/1\\_0/Rendered/PDF/Lebanon000Agri0omparative0advantage.pdf](http://www-wds.worldbank.org/external/default/WDSContentServer/WDSP/IB/2015/07/17/090224b0828bb065/1_0/Rendered/PDF/Lebanon000Agri0omparative0advantage.pdf)

79 Durch die instabile wirtschaftliche und politische Lage ist dies natürlich keine aktuelle Information mehr, zudem hat der Libanon kürzlich ein Einfuhrverbot für Obst und Hülsenfrüchte aus Syrien verhängt.



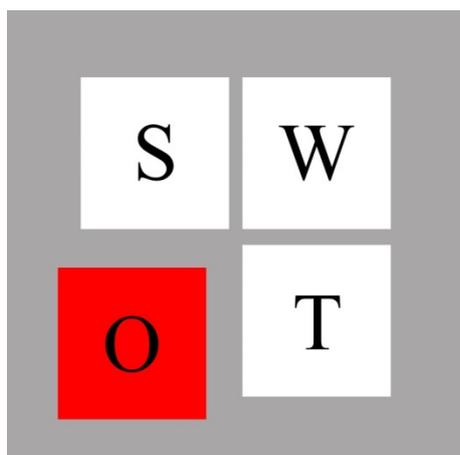
Worldbank-Studie 2010	USAID-Studie 2014
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nähe zu den Golfstaaten- und EU-Märkten, welche Obst- und Gemüseimporteure sind<sup>80</sup></li> <li>- Guter Ruf in den Golfstaaten, vor allem für libanesischer Äpfel</li> <li>- Das mediterrane Klima ermöglicht eine lange Erntesaison und hohe Produktvielfalt</li> <li>- Große libanesischer Bevölkerung (Diaspora) im Ausland als Ansatzpunkt für neue Märkte</li> <li>- Frischobst und Gemüse wird oft von Hand gepflückt und stammt aus unverschmutzten Gegenden, die Säfte aus dem Libanon werden bei 100 % Frucht- und/oder Gemüsegehalt als hoch qualitativ angesehen</li> <li>- Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, anders als in vielen Entwicklungsländern</li> <li>- Günstige Saisonarbeiter aus Nachbarländern (hauptsächlich Syrien, aber auch Ägypten)</li> <li>- Etablierte Konservenindustrie mit weitläufigen Märkten in Golf- und EU-Staaten sowie Nordamerika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive und dynamische Player, die bereit sind, in eine bessere Kernobst-Wertkette zu investieren</li> <li>- Wissenspotential und Knowhow, mit dem die Produktion, die Ernte und die Aktivitäten nach der Ernte verbessert werden können</li> <li>- Lange Erfahrung mit dem Umgang auf den regionalen Märkten</li> <li>- Etabliertes Produktionssystem für zertifizierte Sämlinge</li> <li>- Hohe Alphabetisierungsrate der Produzenten</li> <li>- Labor für Gewebekulturen an der "Lebanese Agriculture Research Institution - LARI".</li> <li>- Aktiver NGO-Sektor, der bereits größere Investitionen getätigt hat</li> <li>- Präsenz von 4 Universitäten für Landwirtschaft</li> <li>- Erfolgreiche Initiativen für Produktion, Kühlung, Verpackung und Distribution, sowie Exporte, „auf die man aufbauen kann“</li> <li>- Gesunder Wettbewerb für landwirtschaftliche Betriebsmittel</li> </ul>

<sup>80</sup> Die Sparte „Obst und Gemüse“ beinhaltet sowohl frische Produkte als auch Dosen-, Konserven- und eingelegtes Obst, anderweitige Verarbeitung, sowie Säfte.



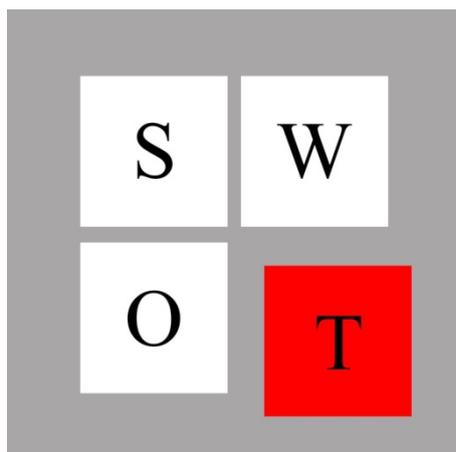
Worldbank-Studie 2010	USAID-Studie 2014
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Standards für Lebensmittelqualität und -sicherheit</li> <li>- Hohe Kostenstruktur im Vergleich zu anderen MENA-Ländern<sup>81</sup></li> <li>- Institutionelle Fragmentierung limitiert die Kapazitäten</li> <li>- Schlechte Logistik, welche die Pünktlichkeit von Lieferungen beeinflusst</li> <li>- Wasserknappheit und unzureichende Investitionen in Bewässerungsanlagen</li> <li>- Schwache Vertriebsstruktur</li> <li>- Hohe Schulden</li> <li>- Keine ausreichende Planung, sowie zu schnelle Urbanisierung von nutzbarem Land</li> <li>- Stark fragmentierte Holdings und Vorherrschaft von Teilzeitarbeit in der Landwirtschaft</li> <li>- Hohe Politisierung von Entwicklungsorganisationen für Land und Landwirtschaft, mit Programmen und Richtlinien, die hauptsächlich von politischem Interesse gesteuert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Abhängigkeit vom ägyptischen Markt, auf den 80 % der Lieferungen entfallen</li> <li>- Fehlende Kapazitäten für Marktanalysen</li> <li>- Libanesischen Exporteuren fehlen Verbindungen zu Käufern von hochqualitativen Produkten</li> <li>- Geschäftsentscheidungen werden auf Basis von unzureichenden Analysen getroffen</li> <li>- Kleine Betriebe mit &lt; als einem ha anbaufähigem Land</li> <li>- Ineffektive Kooperationen</li> <li>- Fehlender öffentlicher Sektor und keine unabhängigen Beratungsdienstleistungen.</li> <li>- Sämlinge von niedriger Qualität und teures Keimplasma</li> <li>- Veraltete Sorten</li> <li>- Niedrige Qualität und Homogenität durch alte oder schlecht bewirtschaftete Obstgärten</li> <li>- Fehlendes Wissen und Equipment für den Schutz von Obstgärten vor extremen Wetterkonditionen</li> <li>- Unzureichender Umgang während und nach der Ernte</li> <li>- Alte Kühlungs- und Lagerungsinfrastruktur und -Technologie</li> <li>- Inkonsistentes Angebot von niedrigpreisigen Äpfeln der für die Weiterverarbeitung geeigneten Arten</li> </ul>

<sup>81</sup> Die libanesische Landwirtschaft hat aus mehreren Gründen eine hohe Kostenstruktur: Obst und Gemüse kommen oft aus den bergigen Gebieten des Landes. Der Libanon hat einen begrenzten Inlandsmarkt und kleine und fragmentierte Betriebe, die eine Wirtschaftlichkeit durch Massenproduktion. Der Anteil an Lohnarbeit ist mit rund 30 % recht hoch, diese ist zumeist auch Fremdarbeit. Der Libanon verwendet in vielen Bereichen „verschwenderische“ Bewässerungspraktiken wie Furchenbewässerung. Der Libanon hat einen hohen Düngemittel- und Pestizideinsatz, der durch Vorstofflieferanten noch begünstigt wird.



Worldbank-Studie 2010	USAID-Studie 2014
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biologisches Frischobst und Gemüse bietet höhere Prämien als konventionelle Produkte<sup>82</sup></li> <li>- Hochrangige Produkte haben stabilere Renditen als Alternativen mit niedrigerer Qualität</li> <li>- Rohstoffpreise für Nahrungsmittel sind seit dem letzten Preisschock deutlich gesunken, was in niedrigeren Lebensmittelsubventionen resultierte und möglicherweise Privatinvestitionen in Forschung und Entwicklung, sowie Nahrungsmittelqualität und –sicherheit anlocken könnte</li> <li>- Bisher niedrige Penetrationsrate von MENA Frischobst- und Gemüseexportmärkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute klimatische Voraussetzungen um Äpfel und Birnen anzubauen</li> <li>- Guter Ruf des Libanon leckere Früchte zu haben</li> <li>- Steigende Nachfrage für eine Obstsorte auf den lokalen und regionalen Märkten</li> <li>- Angebots-Engpass für hochqualitatives/homogenes Obst</li> <li>- Gute Voraussetzungen, um neue Marktverbindungen zu Käufern von hochqualitativen Produkten herzustellen</li> <li>- Geografische Lage nah an den Golf-Märkten</li> <li>- Präsenz eines effizienten Finanzsystems und öffentlicher Unterstützung von Bankfinanzierungsplänen für die Landwirtschaft</li> <li>- Hohe Zollabgaben für importiertes Kernobst (70%)</li> </ul>

<sup>82</sup> Prämien für biologisch angebautes Obst und Gemüse im Gegensatz zu „normalem Anbau“ sind hoch und fluktuieren auf europäischen Märkten zwischen 20-40 % gegenüber Standardpreisen.



Worldbank-Studie 2010	USAID-Studie 2014
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ägypten, Syrien und die Türkei konkurrieren in Libanons Hauptexportmärkten und auch Jordanien wird zunehmend konkurrenzfähiger</li> <li>- Klimawandel</li> <li>- Starke Ungeschüttheit vor zukünftigen Preisschocks im Getreidesektor<sup>83</sup></li> <li>- Voraussichtliche langfristige Steigerung von Hauptinputpreisen (z. B. Petroleum und Dünger)</li> <li>- Politisches Interesse, eine Agrikulturstrategie voranzutreiben, fehlt</li> <li>- Verlust von wertvollem Küstenackerland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlechter Ruf der libanesischen Händler, die nicht immer homogen sortieren und klassifizieren</li> <li>- Insbesondere Äpfel seien schlecht klassifiziert, was zu hoher Variabilität der Größe und Farbe, und somit zu hohen Ablehnungsquoten der Käufer führen kann</li> <li>- Schlechter Ruf für Reste von Pestiziden auf den Produkten</li> <li>- Instabile politische und sicherheitstechnische Situation in den umliegenden Exportländern</li> <li>- Zunehmende klimabezogene Probleme</li> </ul>

<sup>83</sup> Eine Mischung von verschiedenen Faktoren (z. B. Bevölkerungswachstum, steigende Einkommen und Urbanisierung, Erderwärmung, Wasserknappheit, schlecht laufende Getreidemärkte mit niedrigen internationalen Getreidebeständen) erhöhen die Empfänglichkeit des Libanon, Opfer von Lebensmittelpreisschocks zu werden.

## 8 Wichtige Adressen, Ansprechpartner und Händler

Im Folgenden soll eine Auswahl der wichtigsten Anlaufstellen, (deutschen) Netzwerke, Verbände, Händler/Einkäufer, Messen und Medien des landwirtschaftlichen Sektors, mit Schwerpunkt auf Obst und Gemüse, vorgestellt werden. Für einen Markteintritt in den Libanon oder die Vertiefung von Geschäftsbeziehungen sind vor allem die deutschstämmigen und/oder –sprachigen Anlaufstellen von großer Wichtigkeit.

### 8.1 Deutsche Vertretungen, Institutionen und Organisationen in Libanon

**Deutsche Botschaft Beirut:** Embassy of the Federal Republic of Germany; B.P. 11-2820 Riad El-Solh, Beirut 1107 2110. Telefon: 00961 (0)4 935 000, Notfalltelefon: 00961 (0)3 600 053, E-Mail: [info@beirut.diplo.de](mailto:info@beirut.diplo.de)  
[www.beirut.diplo.de](http://www.beirut.diplo.de)

**Botschaft des Libanon in Berlin:** Berliner Str. 127, 13187 Berlin – Pankow  
Phone: +49 (0)30/ 47 49 86 0, Fax: +49 (0)30/ 47 48 78 58  
E-Mail: [info@libanesische-botschaft.de](mailto:info@libanesische-botschaft.de)  
[www.libanesische-botschaft.info](http://www.libanesische-botschaft.info)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ):** Als kompetenter Dienstleister unterstützt die GIZ die Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit. Wir bieten nachfrageorientierte, maßgeschneiderte und wirksame Dienstleistungen für nachhaltige Entwicklung an.  
GIZ-Büro Libanon, Landesdirektorin Michaela Baur, E-Mail: [info-lebanon@giz.de](mailto:info-lebanon@giz.de)  
<https://www.giz.de/de/weltweit/370.html>

**Friedrich Ebert Stiftung:** Das FES Auslandsbüro Libanon besteht seit 1968 und wird von einem libanesischen Mitarbeiter geleitet. Aufgabe des Büros ist es, durch Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie Bereitstellung von Informationen und Ressourcen den Aufbau und die Verankerung von demokratischen Strukturen und Prozessen auf politischer sowie gesellschaftlicher Ebene im Libanon zu fördern.  
<http://www.feslb.org/>

**Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG):** Das Orient-Institut in Beirut, gegründet durch die Deutsche Morgenländische Gesellschaft (DMG), betreibt Grundlagenforschung auf den Gebieten Arabistik, Islamwissenschaft, Semitistik, Wissenschaft vom christlichen Orient, Osmanistik und Iranistik. Dabei wird besonders die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern vor Ort gefördert und der kritische Austausch gesucht.

[www.orient-institut.org/](http://www.orient-institut.org/)

**Heinrich Böll Stiftung Middle East:** Das Büro im Nahen Osten der Heinrich-Böll-Stiftung wurde im Jahr 2004 eröffnet. Für viele Organisationen und Einzelpersonen wurde es zu einem Partner für Aktivismus und Netzwerkbildung, einem Anbieter von internationalen Kontakten sowie einem Beobachter und Analytiker in der Region.

<https://lb.boell.org/>

**Lebanese German University (LGU):** Die Libanesisch-Deutsche Universität ist eine Hochschule im Libanon, die deutsche Methoden, Disziplin, Offenheit und Integrität auf allen Ebenen fördert. Die Mission der LGU ist es, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Fortschritt für die Gemeinschaft zu fördern.

[www.lgu.edu.lb](http://www.lgu.edu.lb)

## 8.2 Libanesische Anlaufstellen und wichtige Adressen

### 8.2.1 Ministerien

Name des Unternehmens	Adresse	Webseite
<b>Ministry of Agriculture Lebanon (MoA)</b>	Beirut, Bir Hassan Embassies street - Bir Hassan sector - Face to Henry Chehab caserne	<a href="http://www.agriculture.gov.lb">www.agriculture.gov.lb</a>
<b>Ministry of Energy and Water</b>	Mar Mikhael Street Corniche River Area Lebanon, Beirut Tel: +961 1-565040 Tel: +961 1-565047 Fax: +961 1-565048 E-Mail: <a href="mailto:mew@terra.net.lb">mew@terra.net.lb</a>	<a href="http://www.energyandwater.gov.lb">www.energyandwater.gov.lb</a>
<b>Ministry of Environment</b>	Lazarieh Center, 7th & 8th Floor, Block A-4 New, A4-Old, and A5 P.O.Box: 11/2727; Beirut. Phone: +961 1 976555, Fax: +961 1 976535; E-Mail: <a href="mailto:webmaster@moe.gov.lb">webmaster@moe.gov.lb</a>	<a href="http://www.moe.gov.lb">www.moe.gov.lb</a>
<b>Lebanese Ministry of Economy &amp; Trade - MOET</b>	Riyad El Soleh Street - Azarieh building - 5 floor Telephone: 00961 - 1 - 982360/1/2/3/4/5 E-Mail: <a href="mailto:info@economy.gov.lb">info@economy.gov.lb</a>	<a href="http://www.economy.gov.lb">www.economy.gov.lb</a>
<b>Ministry of Finance</b>	Riad El Solh Square MOF Building Tel: +961-1-981001 / 020 / 030 <a href="mailto:infocenter@finance.gov.lb">infocenter@finance.gov.lb</a>	<a href="http://www.finance.gov.lb">www.finance.gov.lb</a>

<b>Name des Unternehmens</b>	<b>Adresse</b>	<b>Webseite</b>
<b>Ministry of Foreign Affairs and Emigrants</b>	Beirut, Al Jnah Sultan Ibrahim Al Sultana Bldg Tel: + 961 1 840921 / 2 /3 Fax: + 961 1 840924 / 8 E-Mail: director@emigrants.gov.lb	<a href="http://www.emigrants.gov.lb">www.emigrants.gov.lb</a>
<b>Ministry of Industry</b>	Sami Soleh Av. , Facing Adlieh, Badaro Beirut, Lebanon Tel.: +961 1 423338	<a href="http://www.industry.gov.lb">www.industry.gov.lb</a>

### 8.2.2 *Industrie- und Handelskammern*

Die Federation of Chambers of Commerce, Industry and Agriculture in Lebanon (FCCIAL) wurde 1997 als der nationale Dachverband der vier regionalen Kammern etabliert.

1) **Die Kammer für Handel, Industrie und Landwirtschaft in Beirut und Mount Lebanon (CCIABML)**: sie wurde im Jahre 1887 gegründet und ist eine Institution für das Gemeinwohl mit einer unabhängigen Rechtspersönlichkeit. Die Kammer fördert die Entwicklung von Unternehmen und repräsentiert gegenwärtig mehr als 15.000 Unternehmen, von denen die meisten KMU sind. Mit solch einem starken Fundament ist die CCIABML eine der wichtigsten Referenzorganisationen für libanesisische Gewerbebetriebe.

2) **Die Kammer für Handel, Industrie und Landwirtschaft in Saida und Südlibanon (CCIAS)**: sie wurde 1933 als Non-Profit-Organisation des öffentlichen Rechts gegründet, mit dem Ziel, wirtschaftliche Interessen zu schützen und zu fördern, indem sie ein solides und konstruktives Verhältnis zwischen privaten und öffentlichen Einrichtungen entwickelt. Die Kammer wurde von der Regierung mit der Aufgabe betraut, Rechnungen zu beglaubigen und Herkunftsbescheinigungen auszustellen sowie Geschäftsunterlagen einzureichen, die für die Ausfuhr von Waren aus dem Libanon notwendig sind.

3) **Die Kammer für Handel, Industrie und Landwirtschaft in Tripoli und Nordlibanon (CCIAT)**: sie wurde 1870 gegründet und hat eine lange und stolze Tradition darin, den Interessen der Wirtschaftsgemeinschaft zu dienen. CCIAT ist eine gemeinnützige Organisation, spezialisiert auf die Unterstützung von Handel, Industrie, Landwirtschaft und weiteren Dienstleistungen. Die Kammer hat sich verpflichtet, wirtschaftliche Vitalität und Lebensqualität in der Region zu verbessern, indem sie eine breite Palette von Dienstleistungen anbietet, die es den Unternehmen ermöglichen in einem dynamischen und modernen Umfeld zu wachsen.

4) **Die Kammer für Handel, Industrie und Landwirtschaft in Zahle und Bekaa (CCIAZ)**: Die CCIAZ wurde 1939 gegründet und vertritt die Interessen der kommerziellen, industriellen und landwirtschaftlichen Sektoren in der Bekaa-Ebene. CCIAZ liefert Regierungsstellen und angeschlossenen Mitgliedern Informationen, Vorschläge und Projekte, mit denen die Entwicklung der libanesischen Wirtschaft vorangetrieben werden soll, stellt Kontakte zwischen Mitgliedern, lokalen Behörden und ausländischen Botschaften her, löst Streitigkeiten unter den Mitgliedern durch Versöhnung oder Schiedsverfahren, liefert Ursprungszeugnisse, erklärt Rechnungen und Dokumente sowie die Unterschriften von registrierten Mitgliedern für rechtsgültig und liefert Informationen über die Termine und Veranstaltungsorte von internationalen Messen.

Name des Unternehmens	Adresse	Webseite
<b>Federation of the Chambers of Commerce, Industry and Agriculture in Lebanon</b>	Sanayeh, Justinian Street, CCIAB Bldg., 12th Floor, P.O.Box:11-1801 Beirut - Lebanon Tel: +961 1 744 702	<a href="http://www.cci-fed.org.lb">www.cci-fed.org.lb</a>
<b>Chamber of Commerce, Industry and Agriculture of Beirut and Mount Lebanon (CCIABML)</b>	CCIA-BML Building, 1 justinien street, Sanayeh POBox:11 1801 Beirut, Lebanon. Phone:+961 1 353190, Fax:+961 1 353395, E-Mail: information@ccib.org.lb President Office: +961 1 745288; Director General Office: +961 1 744165	<a href="https://ccib.org.lb">https://ccib.org.lb</a>
<b>Chamber of Commerce, Industry and Agriculture in Sidon and South Lebanon (CCIAS)</b>	Chamber of commerce, industry and agriculture bldg.,Boulevard Maarouf Saad, Saida , Lebanon P.O.Box: 41 Saida , Lebanon. Tel.: +961-7-720123, +961-7-728534, +961-7-722986; Fax: +961-7-722986, E-Mail: chamber@ccias.org.lb	<a href="http://www.cciias.org.lb">www.cciias.org.lb</a>
<b>Chamber of Commerce, Industry and Agriculture of Tripoli and North Lebanon (CCIAT)</b>	Bechara EL-Khoury Boulevard, P.O.Box: 47 Tripoli, Lebanon Tel: +961 6 425 600 Fax: +961 6 442 042, E-Mail: info@cciat.org.lb	<a href="http://www.cciat.org.lb">www.cciat.org.lb</a>
<b>Chamber of Commerce, Industry and Agriculture of Zahle and Bekaa (CCIAZ)</b>	Zahle-Bekaa, Saint-Michael Street, P.O.Box 100 Zahle-Lebanon. Tel: 00 961 8 802602/802077, Fax : 00 961 8 800050. President's Office: Presidency@cciaz.org.lb	<a href="http://www.cciaz.org.lb">www.cciaz.org.lb</a>

8.2.3 *Investmentinstitutionen, Forschungsinstitute, Weitere*

Name des Unternehmens	Adresse	Webseite
<b>Invest in Lebanon (IDAL)</b> The Investment Development Authority of Lebanon	Lazariéh Tower, 4th Floor, Emir Bechir Street, Riad El-Solh Beirut, Lebanon, P.O.Box 113-7251. Tel: +961 1 983306 / 7 / 8; Fax: +961 1 983302 /3; E-mail: invest@idal.com.lb export@idal.com.lb	<a href="http://investinlebanon.gov.lb/">http://investinlebanon.gov.lb/</a>
<b>Council for Development and Reconstruction</b> Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit der Aufgabe, den Wiederaufbau des Libanon durchzuführen	Tallet Al Serail – Riad El Solh Beirut – Lebanon Postal Code: 20239201; PO Box: 3170/11 Fax (961-1) 981252 – 981253 – 981381, Tel (961-1) 980096 E-Mail: infocenter@cdr.gov.lb	<a href="http://www.cdr.gov.lb">www.cdr.gov.lb</a>
<b>Central Administration for Statistics</b> Sammlung, Bearbeitung und Verbreitung von sozialen und wirtschaftlichen Statistiken	Kantary, Army street, Finance & Trade Building, 5th floor, Beirut - Lebanon - Tel.: +961 1 373 168, E-Mail: info@cas.gov.lb	<a href="http://cas.gov.lb/">http://cas.gov.lb/</a>
<b>Association of Lebanese Industrialists</b>	Beirut, Sanayeh, Justinien Street, CCIAB Bldg, 5th floor; P.O.Box : 11-1520, Riad El-Solh 1107 2080, Beirut - Lebanon Tel: 00961-1-350 280/1/2 Fax: 00961-1- 351 167 E-Mail: ali@ali.org.lb	<a href="http://www.ali.org.lb">www.ali.org.lb</a>
<b>Lebanese Agricultural Research Center (LARI)</b>	Verschiedene Standorte, siehe Webseite.	<a href="http://www.lari.gov.lb">www.lari.gov.lb</a>

Name des Unternehmens	Adresse	Webseite
<b>National Council for Scientific Research (CNRS)</b>	59, Zahia Salmane street, Jnah   P.O. Box 11-8281, Beirut, Lebanon Tel: + 961 1 850 125   Fax: + 961 1 822 639	<a href="http://www.cnrs.edu.lb">www.cnrs.edu.lb</a>
<b>Kafalat S.A.L.</b>	Hamra Street, Picadilly Center, 5th Floor Beirut – Lebanon P.O.Box: 11-641 Tel: +961-1-341 300/1/2, +961-1-346 255, Fax: +961-1-350 111; E-mail: kafalat@kafalat.com.lb	<a href="http://kafalat.com.lb">http://kafalat.com.lb</a>
<b>Lebanese Standards Institutions (LIBNOR)</b>	Tel: (961) – 01 – 485927/8; (961) – 01 – 485006/8, Fax: 01 – 485 929. E-Mail: info@libnor.org	<a href="http://www.libnor.gov.lb">www.libnor.gov.lb</a>
<b>Industrial Research Institute (IRI)</b>	Lebanese University Campus Hadatt (Baabda) E-Mail: support@iri.org.lb info@iri.org.lb Phone / Fax: +961 (5) 467831	<a href="http://www.iri.org.lb">www.iri.org.lb</a>
<b>Syndicate of Agrifood Traders in Lebanon</b>	Keine Adresse gefunden.	<a href="http://www.agrifood.org.lb/">http://www.agrifood.org.lb/</a>
<b>Syndicate of Importers of Foodstuffs, Consumer Products and Drinks in Lebanon</b>	foodsynd@cyberia.net.lb sales@manyfood.com	<a href="http://manyfood.com">http://manyfood.com</a>
<b>Syndicate of Exporters &amp; Importers of Frozen Meat, Fish &amp;Vegetables in Lebanon</b>	scmf@cyberia.net.lb contact@HABRECO.com	<a href="http://www.elhabre.com/">http://www.elhabre.com/</a>

Name des Unternehmens	Adresse	Webseite
<b>The Rural Development and Natural Wealth Directorate</b>	Abteilung des libanesischen Ministeriums für Landwirtschaft (MoA)	<a href="http://www.agriculture.gov.lb/English">http://www.agriculture.gov.lb/English</a>
<b>Syndicat des Commerçants des Legumes et Fruits en Gros A</b>	Beyrouth-Ghobeiri-Lebanon The Fruits & Vegetables Market Hafez Assad avenue, Bir Hassan area, Sector no. 7 Ghobeiri (Baabda) Tel.: 961-1-840574	k. A.
<b>Congregation of South Farmers TYR, Lebanon</b>	1st floor, Hani Safieddine building, Industrial zone, Bass area Tyr (Tyr) P.O.Box 118 Lebanon Tel.: 961 70 811359	k. A.
<b>CHF International International Development Organization</b>	Office location: Third Floor Moubarak bldg, Adnan Elhakim st Jnah, Beirut Tel: (+961) 1 853263 Email: office@chflebanon.org cdl@cyberia.net.lb	<a href="http://chflebanon.org">http://chflebanon.org</a>

## 8.2.4 Banken und Finanzinstitute

Name des Unternehmens	Adresse	Webseite
<b>Beirut Stock Exchange</b>	Al Bachura, Azarieh Street, Azarieh Bldg. Block 01 - 4th floor; P.O.BOX: 11-3552 Tel: 961 1 993555, Fax: 961 1 993444, E-Mail: bse@bse.com.lb	www.bse.com.lb
<b>Bankmed</b>	Bankmed Head office 482, Clemenceau Street, Beirut	www.bankmed.com.lb
<b>Lebanon &amp; Gulf Bank LGB</b>	Allenby Street Beirut Central District, P.O. Box 11-3600 Riad El Soloh, Lebanon. Tel: +961 1 965000, Fax: +961 1 965199, E-Mail: info@lgb.com.lb	www.lgbbank.com
<b>Egypt &amp; Lebanon</b>	Riad El Solh, BML Bldg, Down Town, Beirut, Lebanon Tel: 01/987777 - 01/986666, Fax: 01/964296 E-Mail@bml.com.lb	www.bml.com.lb
<b>Bank Audi sal</b>	PO. Box: 11-2560 Beirut, Lebanon Tel: +961 (1) 994000 Fax: +961 (1) 990555 E-Mail: contactus@bankaudi.com.lb	www.bankaudi.com.lb
<b>Banque du Liban</b>	Masraf Lubnan street P.o.Box 11-5544, Beirut - Lebanon Telephone No: +961 1 750000 (operator)	www.bdl.gov.lb

### **8.3 Libanesische Supermärkte und Supermarktketten**

#### **Metro Lebanon**

Metro Superstore bietet eine große Vielfalt an lokalen und importierten Produkten. Es beherbergt eine große Auswahl an Produkten, wie alkoholische Produkte, Brot, Tiefkühlkost, Zigarren, alle Arten von alkoholfreien Getränken, Snacks, Fertiggerichten, persönlichen Hygieneartikeln, Haushaltsgeräten und vieles mehr. Sie finden hier alles was Sie suchen! Metro ist bekannt für seine wettbewerbsfähigen Preise und für eine große Auswahl an verschiedenen Marken in den meisten Lebensmittelkategorien. <http://www.metrosuperstore.com>

#### **Spinneys**

Spinneys ist der führende Supermarkt-Einzelhändler im Mittleren Osten und betreibt Hyper- und Supermärkte in Libanon, Ägypten, Katar und Jordanien und durch einen Franchise-Vertrag auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Marke ist bekannt für die Bereitstellung von erstklassigen Verbraucher-Service seit nunmehr 87 Jahren und ist heute als führender Premiumlebensmittelhändler im Nahen Osten und in Nordafrika anerkannt.

<http://www.spinneys.com>

#### **Shoppers International**

Shopper's Supermärkte wurden speziell entwickelt um die Kundenzufriedenheit durch Verbraucherfreundlichkeit, Artikelvielfalt und günstige Preise sicherzustellen. Wir laden Sie ein, die wahre Freude des Einkaufens zu erleben, denn hier finden Sie, was Sie brauchen, zahlen weniger, und genießen natürliche, qualitativ hochwertige Produkte. Shopper's Supermärkte verfügen über eine riesige Auswahl an Gebrauchsartikeln und Haushaltsprodukten. Besuchen Sie unseren Supermarkt das nächste Mal, wenn Sie zum Einkaufen fahren: wir freuen uns darauf, Ihnen und Ihrem Haushalt Frische und Premium-Qualität zu liefern.

<http://www.itanigroup.com/marketshopper1.html>

### **TSC Plus – The Sultan Center**

Ein großer Erfolg im TSC-Geschäftsportfolios erfolgte im Juli 2008, als wir begannen, mit maßgeschneiderten Shop-Formaten, eine größere Vielfalt an Bedürfnissen der Kunden im Libanon zu befriedigen. Sieben TSC Plus Filialen eröffneten in den Gebieten Achrafieh, Verdun, Jnah, Zouk, Baabda und Hamra. Diese Läden bieten anspruchsvollen Kunden qualitativ hochwertige Produkte, exklusive importierte Produktlinien und exzellenten Kundenservice. Ein TSC Mega-Markt in der CityMall von Dora bietet einen One-Stop-Shop für unsere Kunden und garantiert Einkaufsgenuß bei jedem Shopping-Trip. Im April 2010 wurde ein neues Shopping-Konzept eingeführt: TSC Signature, ein edles Geschäft im historischen Beirut Souks. Der Shop bietet authentische Gourmet- und hochwertige importierte Waren, Grundlebensmittel, sowie lokale Food-Favoriten. Ein In-Store-Restaurant mit authentischer internationaler Küche ist ebenfalls vorhanden.

<http://www.sultan-center.com/our-business/tsc-retail/tsc-lebanon/>

### **Le Charcutier**

Le Charcutier ist eine der größten und erfolgreichsten Supermarktketten im Libanon und als unabhängiges Familienunternehmen im Besitz der drei Aoun Brüder, Joseph, Abdallah und Kamal, die es auch gründeten. Die Wurzeln der Kette liegen in dem im Jahr 1953 gegründeten Lebensmittelgeschäft von Vater Antoun Aoun. Le Charcutier Aoun sieht sich als zeitgenössischer Supermarkt und als Supermarkt der Zukunft und bietet qualitativ hochwertige Lebensmittel und Non-Food-Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen. So versorgt der Supermarkt eine Belegschaft von mehr als 1.000 Mitarbeitern und ihre Familien.

<http://www.lecharcutier.com>

### **Carrefour Lebanon**

Wir sind bemüht, stets die beste Qualität und vielfältigste Auswahl an Haushaltswaren im Libanon anzubieten. Unsere Value Packs und Kombi-Rabatt Angebote bedeuten, dass wir diese Produkte zu noch niedrigeren Kosten anbieten können, und so alles Wesentliche für ihren Haushalt auf unschlagbarem Preisniveau halten.

<http://www.carrefourlebanon.com/en>

### **Monoprix Lebanon**

Monoprix ist eine libanesische Supermarktkette mit mehreren Niederlassungen in verschiedenen libanesischen Regionen. Sie bietet eine große Auswahl an Lebensmitteln, Gemüse, Süßwaren, Reinigungsmitteln, Haushaltsgegenständen, Haushaltsgeräten, Textilien, Konsumgütern und vielem mehr an.

[www.monoprix.com.lb](http://www.monoprix.com.lb)

### **Goodies**

Es war das Jahr 1979, als ein Familienunternehmen seinen ersten Deli in Beirut einrichtete. Bereichert durch die von Generation zu Generation überlieferte Tradition in der Lebensmittelindustrie der Halwany Familie, wurden weltweit Verkaufsstellen errichtet, die das Beste an kulinarischen Köstlichkeiten aus der libanesischen Küche anbieten, um so die Gaumen zu zufrieden zu stellen.

[www.goodies.com.lb](http://www.goodies.com.lb)

Unter diesem Link finden sich unter dem Titel „**Info Price - Top Ten Supermarkets**“ monatliche Reports (bis zurück ins Jahr 2008), entweder als Zusammenfassung oder als Komplettreport, über diejenigen Supermärkte, die jeweilig gerade die besten Produkte zu den besten Preisen anbieten: <http://www.economy.gov.lb/index.php/subCatInfo/2/86/10/4>

## **8.4 Großhandel mit Obst und Gemüse**

Im Folgenden finden sich Links zu Internetseiten, die Großhändler, Importeure/Exporteure von Obst und Gemüse, sowie Catering-Dienstleister auflisten.

### **Großhandel mit Obst und Gemüse:**

<http://www.lebanonexportdirectory.com/en/?p=cat&id=954> (133 Einträge)

### **Einzelhandel mit Obst und Gemüse in Fachgeschäften:**

<http://www.lebanonexportdirectory.com/en/?p=cat&id=44> (408 Einträge)

### **Catering:**

<http://www.lebanonexportdirectory.com/en/?p=cat&id=1266> (164 Einträge)

### **Obst- und Gemüsehandel, Import und Export:**

<http://www.5index.com/advanced-browse-results/3,44,51635/activity/> (69 Einträge)

**Directory of Major Fruits and Vegetables Exporters:**

<http://www.idal.org/content/uploads/SideBlock/140707050211551~Agriculture%20Exporters%20Directory%202014.pdf>

## 8.5 Libanesische Messen

Es gibt nicht viele große Messen, die im Libanon stattfinden, und vor allem nicht im Food-/Landwirtschaftsbereich. Laut Messeseite der AUMA ([www.auma.de](http://www.auma.de)) sind es nur die folgenden:

### 1) **HORECA, The Levant's Largest and most regional Hospitality and Food Event:**

Die 2016-Ausgabe der Horeca, die jährlich im April in Beirut stattfindet, vereinte erfolgreich lokale und regionale Akteure aus der Industrie sowie hochrangige internationale Experten aus dem Food-, Getränke- und Gastgewerbe. Die viertägige Veranstaltung wurde durch informative Foren, dynamische Wettbewerbe und den neuesten Innovationen gekennzeichnet.<sup>84</sup>

**Der Organisator:** Hospitality Services s.a.r.l.

P.O.Box 90155, 1202 2020 Beirut

Fon: +961 1 480081

Fax: +961 1 482876

[info@hospitalityservices.com.lb](mailto:info@hospitalityservices.com.lb)

[www.hospitalityservices.com.lb](http://www.hospitalityservices.com.lb)

**Messe-Webseite:** [www.horecashow.com](http://www.horecashow.com)

**Nächster Termin:** 04.-07. April 2017

### 2) **Project Lebanon, International Exhibition for Construction Technology, Building Materials & Equipment and Environment for Lebanon and the Middle East**

Ausgerichtet von IFP International Fairs and Promotion SAL, nächster Termin im Mai 2017

Webseite: [www.projectlebanon.com](http://www.projectlebanon.com)

### 3) **Energy Lebanon, Int. Electrical Engineering, Alternative Energy, Power Generation & Distribution Exhibition**

Ausgerichtet von IFP International Fairs and Promotion SAL, nächster Termin im Mai 2017

Webseite: [www.energy-lebanon.com](http://www.energy-lebanon.com)

### 4) **Beirut Boat, International Boat & Super Yacht Show**

Ausgerichtet von der Messe Düsseldorf, nächster Termin im Mai 2017

Webseite: [www.beirutboat.com](http://www.beirutboat.com)

Es gibt natürlich zahlreiche weitere kleine Messen, die aber oft nur regional oder national angesiedelt sind. Weitere Informationen zu kleineren Messen verschiedener Fachbereiche findet man z. B. unter diesem Link: <http://10times.com/lebanon/tradeshows>

---

<sup>84</sup> Die komplette Review der Messe finden Sie unter folgendem Link: <http://www.hospitalityservices.com.lb/Library/Files/HORECA%20216%20REVIEW.pdf>

## 8.6 Landwirtschaftliche Medien, Zeitschriften, Internetseiten

Es gibt im Libanon keine Fachzeitschriften für den Landwirtschaftssektor. Studien oder Artikel über aktuelle Meldungen und Informationen zum Landwirtschaftssektor können in folgenden Medien gefunden werden:

1) **Le Commerce du Levant**<sup>85</sup>: Erstmals veröffentlicht im Jahr 1929, ist der "Le Commerce du Levant" noch immer das einzige französische Wirtschaftsmagazin im Libanon und dem Nahen Osten. Leser finden hier:

- Die wichtigsten Wirtschafts- und Finanznachrichten, sowie die neuesten Geschäftsmöglichkeiten im Libanon
- Ständig aktualisierte Analysen der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen
- Großprojekte von Geschäftsleuten und Unternehmen, welche die Lebhaftigkeit der aktuellen Wirtschaft des Landes widerspiegeln
- Expertenmeinungen von prominenten Spezialisten
- Nützliche Informationen, Ratschläge und Leitfäden aus etablierten oder neuen Frameworks für neue Managementkonzepte
- Vollständige Aufzeichnungen verschiedener Wirtschaftssektoren
- Regionale Nachrichten aus der Wirtschaft

Adresse und Kontaktmöglichkeiten:

Baabda, Route de Damas, Imm. l'Orient-Le Jour, 3e étage

BP 45-332 Hazmié, Liban

Tél : +961 (5) 952 259 +961 (5) 956 444

Fax : +961 (5) 453 644

E-mail: [redaction@lecommercedulevant.com](mailto:redaction@lecommercedulevant.com)

[www.lecommercedulevant.com](http://www.lecommercedulevant.com)

---

<sup>85</sup> Aktuell z. B. ein Artikel vom 23.06.2016 über die Änderungen der Import- und Exportmodalitäten einiger (landwirtschaftlicher) Produkte: „Modification des modalités d'importation et d'exportation de divers produits“, <http://www.lecommercedulevant.com/node/26306>, aufgerufen am 13.07.2016, oder vom 10.06.2016 über das Einfuhrverbot von Obst und Hülsenfrüchten aus Syrien: „Interdiction des importations de fruits et légumes en provenance de Syrie“, <http://www.lecommercedulevant.com/node/26286>, aufgerufen am 13.07.2016

2) **Gulf Agriculture**<sup>86</sup>: Die Landwirtschaft in der Golfregion entwickelt sich schnell und wird vor allem dank neuester Landtechnik immer hochentwickelter. GULF AGRICULTURE, die einzige Fachzeitschrift in englischer Sprache, deckt in zweimonatiger Erscheinung alle relevanten Themengebiete in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Pflanzenschutz, Bewässerung, Landschafts- und Tierhaltung in der Golfregion ab. Mit dem primären Ziel, die neuesten Entwicklungen und Informationen aus der Landwirtschaft und dem Landschaftsbau darzulegen, beinhaltet jede Ausgabe von GULF AGRICULTURE regelmäßig Artikel über regionale und internationale Nachrichten, Messen und weitere Kongresse/Events, Länderberichte, Landwirtschaftliche Updates und Projektinformationen, zusätzlich zu seinen Sonderausgaben.

Kontakt Daten über die Webseite: <http://www.gulfagriculture.com/contact.asp>

Gulf Agriculture is a publication from Matt Media

[gulfag@emirates.net.ae](mailto:gulfag@emirates.net.ae)

[info@gulfagriculture.com](mailto:info@gulfagriculture.com)

3) **Executive Magazine**<sup>87</sup>: Seit seiner ersten Auflage in Libanons Kiosken im Jahr 1999 hat sich das Executive Magazine dem Ziel gewidmet, seinen Lesern die aktuellsten und brandneuesten lokalen und regionalen Wirtschaftsnachrichten zu liefern. Executive ist ein monatlich erscheinendes Wirtschaftsmagazin, das Lesern tiefgehende Analysen über die libanesishe Welt des Handels bietet - dabei werden alle wesentlichen Bereiche abgedeckt, wie z. B. das Bank-, Finanz- und Versicherungswesen, Technologie, Tourismus, Gastronomie, Medien und Einzelhandel. Unsere Berichterstattung ist objektiv und präzise und konzentriert sich darauf, der Leserschaft die "wahre Geschichte" zu liefern, ohne dabei kommerzielle Interessen über den redaktionellen Inhalt zu stellen.

Adresse:

Sehnaoui Center, 7th floor

Alfred Naccache Street, Ashrafiyeh

Beirut, Lebanon

Phone: +961 1 611 696

Auf der Webseite des Executive Magazins lassen sich zahlreiche aktuelle Artikel über die Landwirtschaft im Libanon aufrufen: <http://www.executive-magazine.com/special-report/agriculture-2016>.

---

<sup>86</sup> <http://www.gulfagriculture.com/>

<sup>87</sup> <http://www.executive-magazine.com>

4) **German-Arab Trade Magazin "GAT"**: das offizielle Magazin der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer. Das Magazin wird zweimonatlich in Englisch und Arabisch publiziert und erscheint am 15. des Folgemonats (5 Ausgaben p. a.). Mitglieder der Kammer erhalten das Magazin gratis. GAT informiert Sie über aktuelle Entwicklungen in der MENA-Region insbesondere aus dem wirtschaftlichen Bereich. Der Fokus liegt hierbei auf Informationen, welche die Entscheidungsträger in Ägypten hinsichtlich Handel und Geschäftsmöglichkeiten in Deutschland und Europa unterstützen sollen. Weiterhin erörtert GAT in detaillierten Analysen Geschäftschancen für Deutsche auf dem ägyptischen und arabischen Markt. In unregelmäßigen Abständen erscheinen auch deutschsprachige Sonderausgaben. Ziele von GAT:

- Förderung des Dialogs und Verständnisses zwischen Europa und der arabischen Welt
- Werben für Deutschland und seine Wirtschaft, insbesondere für deutsches Know-how, Wissenschaft, Technologien, Forschung und Entwicklung, Energie- und Stromerzeugung und andere Industriezweige
- Herausheben von Höhepunkten des innerarabischen Handels
- Titelgeschichten aus Kultur, Tourismus, Recht, Gesundheitsdienstleistungen und Geschichte
- Fokus auf gesellschaftliche Entwicklungen, wirtschaftliche Trends
- Förderung der Zivilgesellschaft und des Dialogs
- Länderanalysen aus der arabischen Welt
- Beschreibung internationaler Messen mit Produkt- und Trendanalysen

Für weitere Informationen über Werbung, Preise und Pakete kontaktieren Sie bitte:

Ms. Neiveen Essam

Senior Marketing & Communication Specialist

Tel: (+202) 3333 8471

neiveen.essam@ahk-mena.com

<http://www.ahkmena.com/de/node/150>

## 9 Literaturverzeichnis

### 9.1 Artikel

ARABnet Beziehungen zwischen Libanon und Deutschland:

<http://www.arabnet.info/laender/libanon/beziehungen.htm>

Auswärtiges Amt: Libanon Wirtschaft Überblick, unter: <http://www.auswaertiges-amt.de>

Bankmed - Market & Economic Research Division: Analysis of Lebanon's Food Market 2010-2013

Bankmed - Market & Economic Research Division: Analysis of Lebanon's Food Market – January 2016:

<http://www.bankmed.com.lb/BOMedia/subservices/categories/News/20160107123010225.pdf>

BTI 2016: Lebanon Country Report

Executive Magazine: Industry hunger : Food and agriculture producers seek new tactics and markets: <http://www.executive-magazine.com/economics-policy/industry-hunger>

Food and Agriculture Organization of the United Nations: Lebanon Country Programming Framework 2012 – 2015 (Nov. 2012)

GTAI: Libanons Landwirtschaft sendet Lebenszeichen (August 2015), [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

IDAL: Agriculture Factbook 2015. Als Download verfügbar unter:

<http://investinlebanon.gov.lb/Content/uploads/SideBlock/160301115409440~Agriculture%20Factsheet%202015.pdf>

Lebanon a major gateway for German companies through Project Lebanon (Juni 2013)

<http://www.ifpinfo.com/ifpinfo-NewsArticle-2905#.V3uEpaK2XmY>

Logistik, Infrastruktur & Handel: Ich kann deutschen Unternehmen nur empfehlen, im Libanon Fuß zu fassen. Interview mit Seiner Exzellenz Mr. Adnan Kassar, Präsident der Generalunion der arabischen Industrie-, Handels- und Landwirtschaftskammern (02/2013)

Michaels, Sean; Mansour, Wael; Magnan, Nicholas: Lebanon Agriculture Sector Note: Aligning Public Expenditures with Comparative Advantage

[http://www-wds.worldbank.org/external/default/WDSContentServer/WDSP/IB/2015/07/17/090224b0828bb065/1\\_0/Rendered/PDF/Lebanon000Agri0omparative0advantage.pdf](http://www-wds.worldbank.org/external/default/WDSContentServer/WDSP/IB/2015/07/17/090224b0828bb065/1_0/Rendered/PDF/Lebanon000Agri0omparative0advantage.pdf)

Ministry of Agriculture: Ministry of Agriculture Strategy 2015-2019, November 2014:

<http://www.agriculture.gov.lb/Arabic/NewsEvents/Documents/MoA%20Strategy%202015-19%20-%20English-for%20printing.pdf>

Ministry of Agriculture: The Core Module of the Census of Agriculture 2010 – Main Results

Mouzawak, Kamal: Souk El Tayeb in Beirut : A Farmer´s Market in Lebanon :

[http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity\\_Ecadim\\_Souk-el-Tayeb-Beirut\\_mb.pdf](http://www.eatingcity.org/wp-content/uploads/2014/07/EatingCity_Ecadim_Souk-el-Tayeb-Beirut_mb.pdf)

OECD Food, Agriculture and Fishing Working Papers No. 23: Economic Importance of Agriculture for Poverty Reduction: <https://www.oecd.org/tad/44804637.pdf>

Republic of Lebanon, Ministry of Finance: Bilateral Investment Agreements:

<http://www.finance.gov.lb/en-US/finance/InvestmentTaxAgreements/Pages/default.aspx>

Trade & Development Newsletter:

[http://www.economy.gov.lb/public/uploads/files/8811\\_6445\\_2640.pdf](http://www.economy.gov.lb/public/uploads/files/8811_6445_2640.pdf)

USAID: Lebanon Industry Value Chain Development (LIVCD): Pome Fruit Value Chain Assessment Report (February 2014)

## **9.2 Weitere Webseiten**

[www.agriculture.gov.lb](http://www.agriculture.gov.lb)

[www.beirut.com](http://www.beirut.com)

[www.customs.gov.lb](http://www.customs.gov.lb)

[www.derlibanon.de](http://www.derlibanon.de)

## HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und  
Landwirtschaft (BMEL)  
53123 Bonn

## BEZUGSQUELLE ANSPRECHPARTNER

Referat 424  
(Absatzförderung, Qualitätspolitik)  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn  
Tel. +49 (0)228 99 529 3877  
E-Mail: 424@bmel.bund.de

## STAND

Juli 2016

## UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK

BMEL

## BILDNACHWEIS

Argus/stock.adobe.com

## TEXT

SBS systems for business solutions Soc. Coop.  
Via Appia Nuova 666  
00179 Rom/Italien  
www.sbs-business.com - www.agrifood.german-tech.org

Bearbeiter/ -in; Redaktion:

Miriam Achenbach, SBS

Kim Hohdorf, SBS

Julian Lauten-Weiss, SBS

Salim Hajje, Business Unlimited

Jacqueline Kheiro, Business Unlimited

## DISCLAIMER/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher  
Sorgfalt bei der Erstellung über-nimmt SBS keine Haftung für  
die Inhalte der vorliegenden Marktstudie bzw. für Schäden,  
die sich - direkt oder indirekt - durch Entscheidungen ergeben,  
die auf Grundlage der Inhalte der vorliegenden Marktstudie  
getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter genauer  
Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens SBS und  
zweitens die Förderung durch das Bundesministerium für Er-  
nährung und Landwirtschaft (BMEL) gestattet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist  
für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden  
ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser  
wiedergegeben.

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben.  
Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer  
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

[www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de)

